



Statistischer Bericht



Branchenreport Industrie
im Freistaat Sachsen
Kreisergebnisse 2008 bis 2016
Textband

E I 10-1 – u/16

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt	Seite
Abbildungsverzeichnis	2
Zum Branchenreport	5
Datenquellen	5
Rechtsgrundlagen, Erläuterungen, Definitionen	5
Aufbau der Analysetexte der Landkreise und Kreisfreien Städte	7
Industriestruktur der Kreisfreien Städte und Landkreise	8
Kreisfreie Stadt Chemnitz	8
Erzgebirgskreis	12
Landkreis Mittelsachsen	16
Vogtlandkreis	20
Landkreis Zwickau	24
Kreisfreie Stadt Dresden	28
Landkreis Bautzen	32
Landkreis Görlitz	36
Landkreis Meißen	40
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	44
Kreisfreie Stadt Leipzig	48
Landkreis Leipzig	52
Landkreis Nordsachsen	56

Abbildungen	Seite
Abb. 1 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Chemnitz 2008 bis 2016	8
Abb. 2 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Chemnitz 2008 bis 2016	8
Abb. 3 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Chemnitz 2008 bis 2016	9
Abb. 4 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) der Kreisfreien Stadt Chemnitz 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	10
Abb. 5 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Erzgebirgskreis 2008 bis 2016	12
Abb. 6 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Erzgebirgskreis 2008 bis 2016	12
Abb. 7 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Erzgebirgskreis 2008 bis 2016	13
Abb. 8 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Erzgebirgskreises 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	14
Abb. 9 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Mittelsachsen 2008 bis 2016	16
Abb. 10 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Mittelsachsen 2008 bis 2016	16
Abb. 11 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Mittelsachsen 2008 bis 2016	17
Abb. 12 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Mittelsachsen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	18
Abb. 13 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Vogtlandkreis 2008 bis 2016	20
Abb. 14 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Vogtlandkreis 2008 bis 2016	20
Abb. 15 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Vogtlandkreis 2008 bis 2016	21
Abb. 16 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Vogtlandkreises 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	22
Abb. 17 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Zwickau 2008 bis 2016	24
Abb. 18 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Zwickau 2008 bis 2016	24
Abb. 19 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Zwickau 2008 bis 2016	25
Abb. 20 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Zwickau 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	26
Abb. 21 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Dresden 2008 bis 2016	28
Abb. 22 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Dresden 2008 bis 2016	28

Abb. 23	Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Dresden 2008 bis 2016	29
Abb. 24	Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) der Kreisfreien Stadt Dresden 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	30
Abb. 25	Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Bautzen 2008 bis 2016	32
Abb. 26	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Bautzen 2008 bis 2016	32
Abb. 27	Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Bautzen 2008 bis 2016	33
Abb. 28	Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Bautzen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	34
Abb. 29	Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Görlitz 2008 bis 2016	36
Abb. 30	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Görlitz 2008 bis 2016	36
Abb. 31	Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Görlitz 2008 bis 2016	37
Abb. 32	Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Görlitz 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	38
Abb. 33	Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Meißen 2008 bis 2016	40
Abb. 34	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Meißen 2008 bis 2016	40
Abb. 35	Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Meißen 2008 bis 2016	41
Abb. 36	Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Meißen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	42
Abb. 37	Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2008 bis 2016	44
Abb. 38	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2008 bis 2016	44
Abb. 39	Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2008 bis 2016	45
Abb. 40	Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	46
Abb. 41	Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Leipzig 2008 bis 2016	48
Abb. 42	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Leipzig 2008 bis 2016	48
Abb. 43	Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Kreisfreien Stadt Leipzig 2008 bis 2016	49
Abb. 44	Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) der Kreisfreien Stadt Leipzig 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	50

	Seite
Abb. 45 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Leipzig 2008 bis 2016	52
Abb. 46 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Leipzig 2008 bis 2016	52
Abb. 47 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Leipzig 2008 bis 2016	53
Abb. 48 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Leipzig 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	54
Abb. 49 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Nordsachsen 2008 bis 2016	56
Abb. 50 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Nordsachsen 2008 bis 2016	56
Abb. 51 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) im Landkreis Nordsachsen 2008 bis 2016	57
Abb. 52 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Nordsachsen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	58
Übersicht Wirtschaftszweige des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes	60

Zum Branchenreport

Der Branchenreport orientiert sich unter den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in seiner Gestaltung und seinem Aufbau an den Statistischen Berichten. Das heißt, Textteil sowie Tabellen- und Grafikteil bleiben in der Regel getrennt. Im Unterschied zu den meisten Statistischen Berichten, bei denen die Veröffentlichung von Tabellen im Mittelpunkt steht, enthält dieser Branchenreport einen ausführlichen Textteil. Branchenreports erscheinen in unregelmäßiger Periodizität. Der vorliegende Branchenreport mit Kreisergebnissen zur Industrie – Verarbeitendes Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – entstand unter der Federführung des Bereiches Gesamtwirtschaftliche Analysen und der Mitarbeit verschiedener Statistikbereiche.

Die Verweise auf Tabellen in den Analysetexten beziehen sich auf den

- Branchenreport Industrie im Freistaat Sachsen, Kreisergebnisse 2008 bis 2016, Tabellenband, E I 10 – j/16.

Entsprechende Landesergebnisse enthalten die folgenden Branchenreports

- Branchenreport Industrie im Freistaat Sachsen, 2008 bis 2016, Tabellenband, E I 9 – j/16
- Branchenreport Industrie im Freistaat Sachsen, 2008 bis 2016, Textband, E I 9-1 – u/16

Der Textband mit Analysetexten und Abbildungen zur Industrie der Landkreise und Kreisfreien Städte wird hier erstmals veröffentlicht.

Ansprechpartner:

Allgemein: Dr. Andreas Oettel
Telefon: 03578/33-3430

Statistiken im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden:

Jürgen Stelzner
Telefon: 03578/33-3110

E-Mail-Adresse: Analyse@statistik.sachsen.de

Datenquellen

Die Branchenreports zur Industrie im Freistaat Sachsen enthalten ausschließlich Daten aus dem Jahresbericht im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Hier sind die Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen auskunftspflichtig (Berichtskreis 20+). Genauer formuliert sind es Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. Im Falle von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen können die auskunftspflichtigen Betriebe somit auch weniger als 20 tätige Personen haben.

Weiterführende Daten sind in den folgenden Statistischen Berichten zu finden. Die Bestellnummer und der Titel sowie ggf. Untertitel entsprechen dem aktuellen Stand. Frühere Ausgaben hatten z. T. abweichende Titel bzw. Bestellnummern.

- D I 1 - vj Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen
- D II 1 - j Auswertung aus dem sächsischen Unternehmensregister
- D III 1 - vj Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen
- E I 1 - m Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen (Monatsbericht)
- E I 3 - j Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen (Jahresbericht)
- E I 5 - j Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Freistaat Sachsen
- E I 6 - j Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Freistaat Sachsen
- E I 8 - j Indizes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Freistaat Sachsen
- E V 1 - vj Beschäftigte und Umsatz im Handwerk des Freistaates Sachsen
- G III 1 - vj Außenhandel des Freistaates Sachsen (Quartals- und Jahresbericht), vorläufige Ergebnisse
- G III 2 - j Außenhandel des Freistaates Sachsen (Jahresbericht), endgültige Ergebnisse

Kreisergebnisse aus der Erwerbstätigenrechnung (Erwerbstätige) und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Bruttowertschöpfung) können den jeweiligen Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitskreise ETR des Bundes und der Länder und VGR der Länder entnommen werden:

- Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis ... (jeweiliger Berechnungsstand) – Reihe 2, Band 1
- Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis ... (jeweiliger Berechnungsstand) – Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1

Rechtsgrundlagen, Erläuterungen, Definitionen

Die Rechtsgrundlage für die verschiedenen Statistiken des Verarbeitenden Gewerbes einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ist das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe. Erläuterungen des hier verwendeten Materials sind nicht gesondert aufgeführt.

Das betrifft gleichfalls Definitionen für die verwendeten Begriffe. Es wird auf die o. a. Statistischen Berichte bzw. auf die Internetseite des Statistischen Landesamtes verwiesen:

www.statistik.sachsen.de

Die Statistischen Berichte sind ebenfalls auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes kostenfrei verfügbar.

Die Ergebnisse des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder sind auf folgender Internetseite verfügbar:

www.aketrl.de

Die Ergebnisse des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder sind auf folgender Internetseite verfügbar:

www.vgrdl.de

Zum Aufbau der Analysetexte der Landkreise und Kreisfreien Städte

Aufbau

Der Aufbau der Texte orientiert sich an dem folgenden Muster. Anfangs wird die Industrie des jeweiligen Kreises anhand der Merkmale Zahl der Betriebe und tätigen Personen, Entgelte, Gesamtumsatz, Auslandsumsatz und Exportquote beschrieben. Dabei erfolgt je nach konkreter Situation entweder eine Beschreibung der Entwicklung im Untersuchungszeitraum (meist von 2008 bis 2016) oder eine Charakterisierung des Standes im Untersuchungszeitraum, wenn keine oder nur sehr geringe Veränderungen des Merkmals zu beobachten waren.

Ein Vergleich mit den jeweiligen Sachsenwerten erfolgt anhand der Indikatoren (Brutto-)Entgelte je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person für das letzte verfügbare Jahr, in der Regel 2016.

Danach werden die wichtigsten (umsatzstärksten) Industriebereiche des jeweiligen Kreises beschrieben. Hierbei wurde das Merkmal Entgelte in den meisten Fällen ausgelassen, da dessen Entwicklung sich weitgehend mit der Entwicklung der tätigen Personen deckt.

Wenn die Angaben für bestimmte Jahre und Merkmale nicht veröffentlicht wurden, konnte nur eine eingeschränkte Analyse vorgenommen werden, z. B. bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen.

Zu jedem Kreis wurden vergleichbare Abbildungen beigelegt. Wenn bestimmte Jahreswerte der statistischen Geheimhaltung unterliegen, wurden die Abbildungen ggf. angepasst.

Einige Kreise weisen zwar ein breites Spektrum an Industriebereichen auf, wenn die Besetzung der Bereiche jedoch

gering ist (nur ein oder zwei Betriebe), unterliegen die Daten der statistischen Geheimhaltung. Gleiches gilt in dem Fall, dass ein besonders großer Betrieb struktur- und entwicklungsbestimmend ist. In solchen Fällen weisen die Kreisdiagramme große Sektoren für „Übrige“ auf, besonders beim Gesamtumsatz und noch stärker beim Auslandsumsatz. Doch auch in solchen Fällen wurde bewusst nicht auf die Darstellung als Kreisdiagramm verzichtet.

Besonderheiten für die Interpretation

In einigen Fällen zeigen die Zeitreihen größere Veränderungen im Vorjahresvergleich, die sich nicht mit dem Konjunkturverlauf in dem entsprechenden Industriebereich oder Kreis erklären lassen. Dabei handelt es sich um strukturelle Veränderungen (Brüche).

Dahinter verbergen sich entweder Veränderungen im Geschäfts- und Produktionsgeschehen eines (oder mehrerer Betriebe), etwa beim Auslandsgeschäft. Weiterhin können Umstrukturierungen in Unternehmen mit meist mehreren Niederlassungen eine Rolle spielen (Mehrländerunternehmen). Und schließlich können auch Veränderungen im Berichtskreis für die zu Grunde liegenden Statistiken (ausscheidende oder neu hinzukommende Betriebe) deutliche Auswirkungen bei einzelnen Merkmalen haben. Mehrere von den genannten Gründen können auch zusammenwirken.

Industriestruktur der Kreisfreien Städte und Landkreise

Kreisfreie Stadt Chemnitz

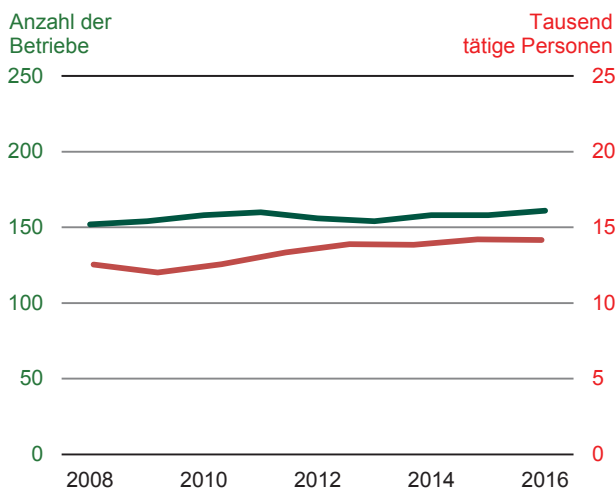
Im Jahr 2016 hatten 161 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz in der Kreisfreien Stadt Chemnitz, neun mehr als im Jahr 2008 (vgl. Tab. 1.1.1 und Abb. 1). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum bei reichlich fünf Prozent, zuletzt (2016) bei 5,3 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 14 184 und damit 13,1 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 12 014 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, seither ist er deutlich gestiegen (vgl. Tab. 1.2.1 und Abb. 1). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebeschäftigten in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum bei reichlich fünf Prozent, zuletzt (2016) bei 5,1 Prozent.

Die Höhe der **Entgelte** lag 2016 bei 526 Millionen € und damit um etwas weniger als die Hälfte (44,1 Prozent) über dem Betrag von 2008 (vgl. Tab. 1.3.1). Lediglich 2009 war ein leichter Rückgang zu verzeichnen, wie auch bei den tätigen Personen. Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert lag im Untersuchungszeitraum zwischen fünf und sechs Prozent, zuletzt (2016) bei 5,4 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen über denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person in der Kreisfreien Stadt Chemnitz zuletzt (2016) mit 37 063 € um rund sechs Prozent über dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 3).

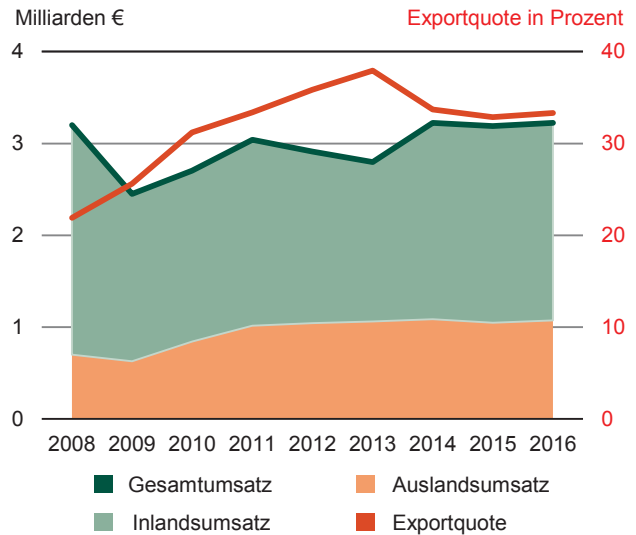
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei gut 3,2 Milliarden € und damit ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2008 (plus 0,8 Prozent). Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz als Ausdruck der Wirtschaftskrise auf reichlich 2,4 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum, gefallen und ist bis 2011 wieder gestiegen (vgl. Tab. 1.4.1). Nach erneuten leichten Rückgängen 2012 und 2013 setzte sich

Abb. 1 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ in der Kreisfreien Stadt Chemnitz 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 2 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ in der Kreisfreien Stadt Chemnitz 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

seither der Anstieg tendenziell fort (vgl. Abb. 2). Der Anteil des Gesamtumsatzes der Stadt Chemnitz am Sachsenwert lag 2008 bei 5,6 Prozent und in den Folgejahren bei Werten knapp über bzw. unter fünf Prozent. Zuletzt (2016) waren es 5,1 Prozent. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 227 262 € knapp unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 €.

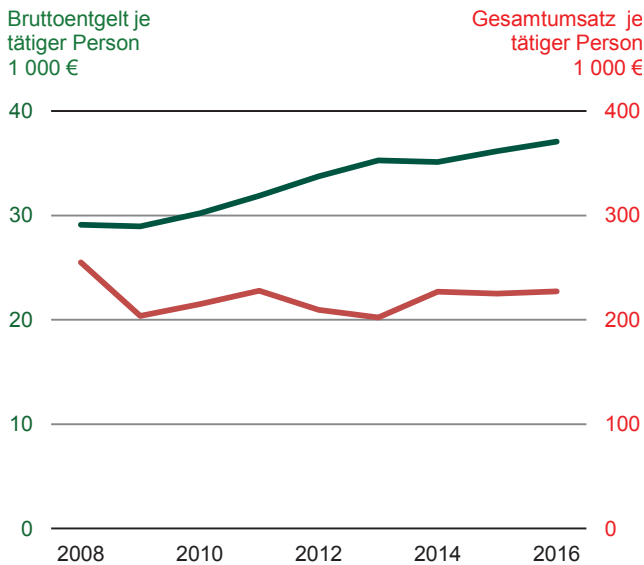
Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei knapp 1,1 Milliarden € und damit mehr als die Hälfte (53,3 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Tab. 1.5.1). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Sachsenwert stieg von 3,6 Prozent 2008 tendenziell bis auf 4,5 Prozent 2016. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 75 651 € gut ein Zehntel (11,3 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** ist tendenziell von 21,9 Prozent 2008 auf 33,3 Prozent 2016 gestiegen (vgl. Tab. 1.6.1). Damit lag sie zuletzt (2016) etwas unter dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz zeigen die Abbildungen 4.1 bis 4.5. Die bedeutendsten Industriebereiche sind der Maschinenbau; die Herstellung von Metallerzeugnissen; die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (je nach Merkmal in abweichender Reihenfolge).

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 38 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Zehntel, zuletzt (2016) 9,9 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende Anteil 2008 bei 9,0 Prozent, schwankte innerhalb des Untersuchungszeitraumes leicht um diesen Wert und war zuletzt (2016) bei

Abb. 3 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person in der Kreisfreien Stadt Chemnitz 2008 bis 2016



8,1 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil 2008 bei 8,9 Prozent, stieg zwischenzeitlich (2011) auf 11,8 Prozent und erreichte zuletzt (2016) 9,5 Prozent (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 58,5 Prozent um deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 34 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund sechs Prozent, zuletzt (2016) 6,0 Pro-

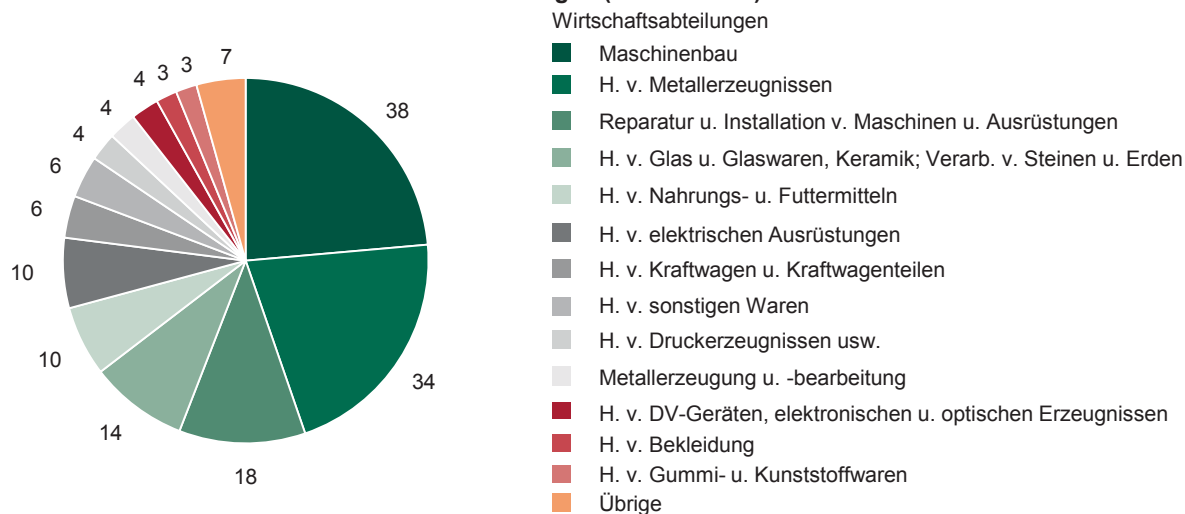
zent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum tendenziell leicht gestiegen, von 5,9 Prozent 2008 auf 6,7 Prozent 2016 (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil gleichfalls eine Zunahme, von 5,8 Prozent 2008 auf zuletzt (2016) 7,2 Prozent (vgl. Tab. 2.5.15). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 19,1 Prozent leicht über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Die **Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen** mit zuletzt (2016) 18 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Zehntel, zuletzt (2016) 9,7 Prozent (vgl. Tab. 2.2.23). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum zwischen sieben und neun Prozent, zuletzt (2016) bei 6,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.23). Beim Auslandsumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum schwankend. 2008 lag er bei 4,8 Prozent, stieg zwischenzeitlich auf 7,0 Prozent (2013) und lag zuletzt (2015) bei 4,3 Prozent (vgl. Tab. 2.5.23). Entsprechenden Einfluss hatte das auf die Exportquote. Sie lag zuletzt (2015) mit 5,8 Prozent deutlich unter dem schon niedrigen sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 10,4 Prozent (vgl. Tab. 2.6.23). Neben der Kreisfreien Stadt Chemnitz konzentriert sich der Industriebereich Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen vor allem noch auf die andere beiden Kreisfreien Städte Dresden und Leipzig.

Die **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** war zuletzt (2016) mit sechs Betrieben in der Kreisfreien Stadt Chemnitz vertreten. Die weiteren statistischen Angaben unterliegen im gesamten Untersuchungszeitraum der statistischen Geheimhaltung. In den Abbildungen 4.2 bis 4.4 ist dieser Industriebereich bei den „Übrigen“ mit enthalten.

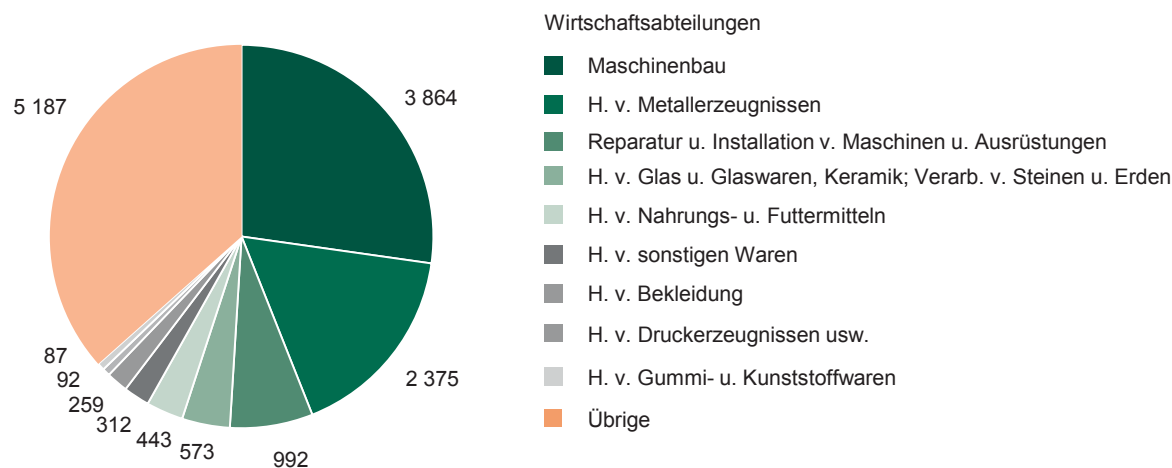
Abb. 4 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) der Kreisfreien Stadt Chemnitz 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Abb. 4.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (161 Betriebe)



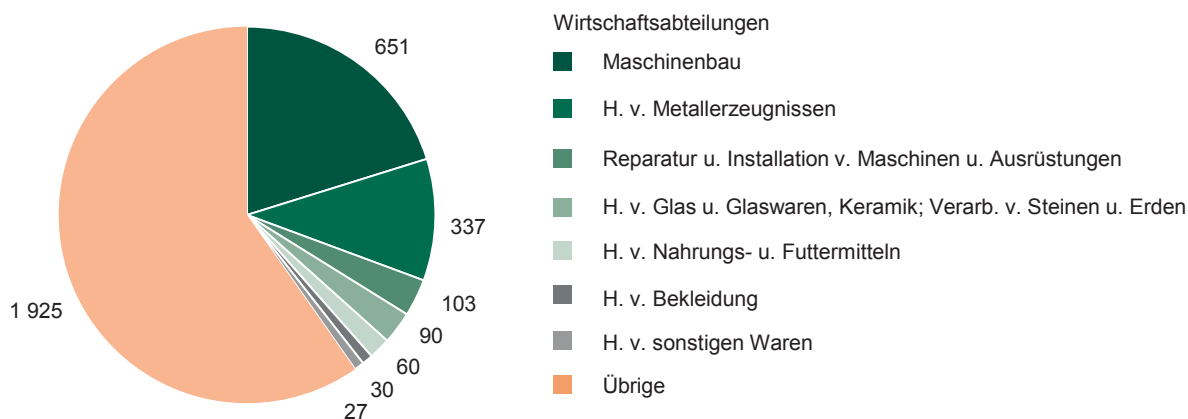
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 4.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (14 148 Personen)



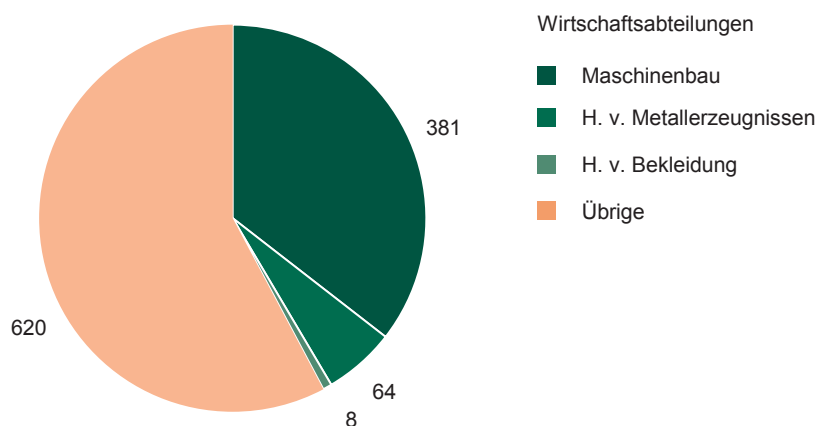
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 4.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (3 224 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



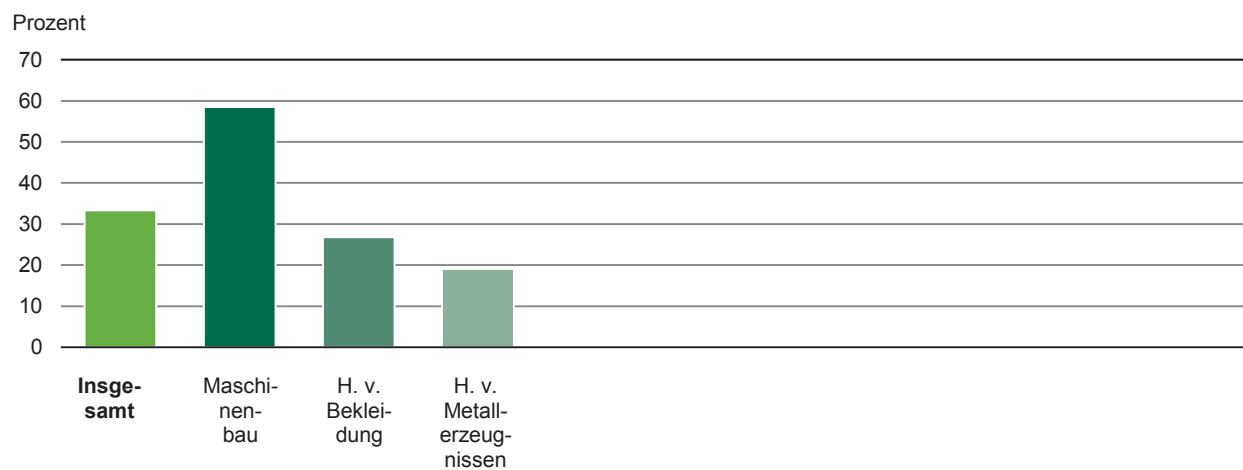
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 4.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (1 073 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 4.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Erzgebirgskreis

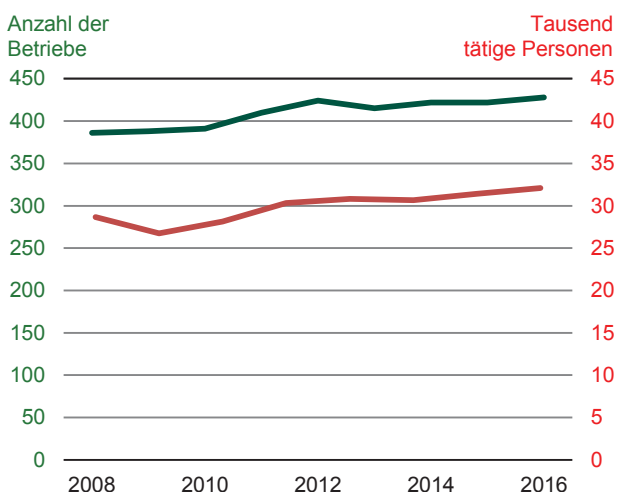
Im Jahr 2016 hatten 428 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Erzgebirgskreis, 42 Betriebe bzw. 10,9 Prozent mehr als 2008 (vgl. Tab. 1.1.2 und Abb. 5). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen stieg leicht von 13,3 Prozent 2008 auf 14,0 Prozent 2016.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 32 499 und damit 13,3 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 26 751 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, danach ist er tendenziell wieder gestiegen, lediglich 2013 hatte es einen kleinen Rückgang von 0,5 Prozent gegeben (vgl. Tab. 1.2.2 und Abb. 5). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum relativ gleichbleibend zwischen 11 und 12 Prozent, zuletzt (2016) waren es 11,7 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 895 Millionen € und damit 41,0 Prozent über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 haben sie sich stetig erhöht (vgl. Tab. 1.3.2). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert blieb im Untersuchungszeitraum nahezu unverändert bei rund neun Prozent, zuletzt (2016) waren es 9,2 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend unter denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Erzgebirgskreis zuletzt (2016) mit 27 525 € gut ein Fünftel unter dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 7).

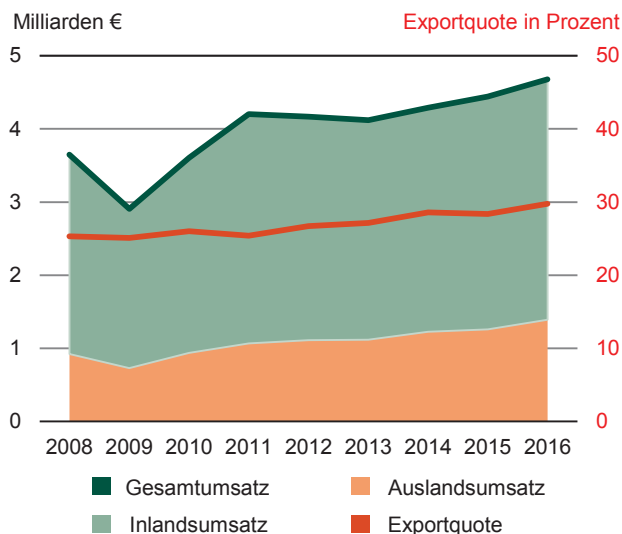
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei 4,7 Milliarden € und damit mehr als ein Viertel (28,2 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 2,9 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum gefallen, danach bis 2011 auf gut 4,2 Milliarden € wieder gestiegen. Nach leichten Rückgängen 2012 und 2013 erreichte der Gesamtumsatz 2016 einen neuen Höchstwert (vgl. Tab.

Abb. 5 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Erzgebirgskreis 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 6 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Erzgebirgskreis 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

1.4.2). Die Umsatzentwicklung verlief im Erzgebirgskreis damit ähnlich wie in der sächsischen Industrie insgesamt (vgl. Abb. 6). Der Anteil des Gesamtumsatzes des Erzgebirgskreises am Sachsenwert stieg von 6,4 Prozent 2008 auf 7,3 Prozent 2016. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 143 931 € um mehr als ein Drittel (37,5 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 7).

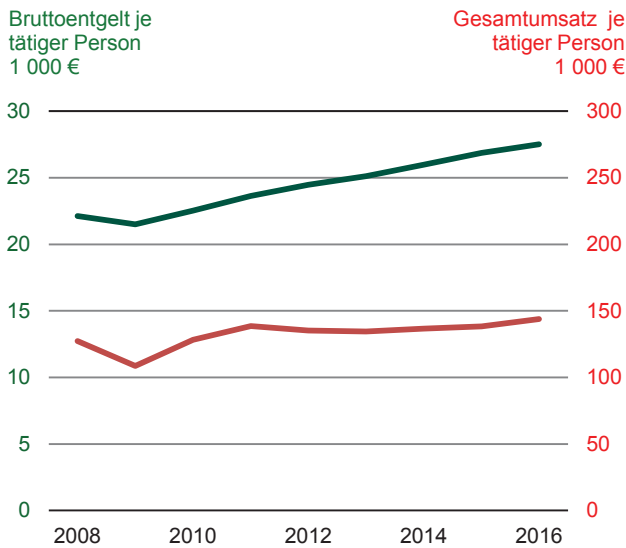
Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei knapp 1,4 Milliarden € und damit um die Hälfte (50,8 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Abb. 6). Nach einem deutlichen Rückgang 2009 hat er sich bis 2016 wieder erhöht (vgl. Tab. 1.5.2). Der Anteil des Auslandsumsatzes des Erzgebirgskreises am Sachsenwert stieg von 4,7 Prozent 2008 auf 5,9 Prozent 2016. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 42 822 € um die Hälfte unter dem sächsischen Durchschnitt von rund 85 263 €.

Die **Exportquote** ist im Betrachtungszeitraum tendenziell gestiegen, von 25,3 Prozent 2008 auf 29,8 Prozent 2016 (vgl. Tab. 1.6.2 und Abb. 6). Damit lag sie zuletzt (2016) deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 4.1 bis 4.5. Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Metallerzeugnissen; der Maschinenbau; die Metallerzeugung und -bearbeitung; die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, je nach Merkmal in abweichender Reihenfolge.

Ungefähr ein Drittel der Betriebe, der tätigen Personen und des Gesamtumsatzes in der Industrie entfällt allein auf die Herstellung von Metallerzeugnissen. Der Erzgebirgskreis ist ein Vertreter des Strukturtyps mit einem dominierenden In-

Abb. 7 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Erzgebirgskreis 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

dustriebereich. Dazu kommt eine Vielzahl weiterer Bereiche mit jeweils abnehmender Bedeutung.

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 126 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 27,8 Prozent und 2016 von 26,8 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Zwischenzeitlich (2011) war der Anteil auf 29,3 Prozent gestiegen. Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum tendenziell gestiegen, von 21,6 Prozent 2008 auf 23,7 Prozent 2016 (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil gleichfalls eine deutliche Zunahme, von 25,6 Prozent 2008 auf den Höchstwert von 34,7 Prozent im Jahr 2012. Zuletzt (2016) betrug er 29,8 Prozent (vgl. Tab. 2.5.15). Das heißt, knapp ein Viertel des sächsischen Gesamtumsatzes und fast 30 Prozent des Auslandsumsatzes dieses Bereiches werden im Erzgebirgskreis erwirtschaftet. Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 22,2 Prozent auch deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Die **Metallerzeugung und -bearbeitung** mit zuletzt (2016) 12 Betrieben ist ein Industriebereich, der im Erzgebirgskreis traditionell eng mit der Herstellung von Metallerzeugnissen verbunden ist. Die Metallerzeugung und -bearbeitung hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 15,3 Prozent, 2011 bis 2013 waren es 16,5 Prozent. Seither ist der Anteil wieder zurückgegangen, zuletzt (2015) waren es 14,8 Prozent (vgl. Tab. 2.2.14). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum gestiegen, von 12,2 Prozent 2008 auf 14,6 Prozent 2015 (vgl. Tab. 2.4.14). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil zunächst ebenfalls eine tendenzielle Zu-

nahme, und zwar von 14,7 Prozent 2008 auf 17,7 Prozent 2013. Im Jahr 2015 war der Anteil auf 14,6 Prozent gesunken (vgl. Tab. 2.5.14). Mit diesen Anteilen gehört der Erzgebirgskreis – die Daten für 2016 unterliegen der statistischen Geheimhaltung – auch in diesem Industriebereich zu den bedeutendsten unter den sächsischen Kreisen. Die Exportquote lag zuletzt (2015) mit 34,1 Prozent im Bereich des sächsischen Durchschnitts in dieser Branche von 34,2 Prozent (vgl. Tab. 2.6.14). 2016 hatte sich die Exportquote dieses Bereiches für Sachsen insgesamt auf 35,3 Prozent erhöht.

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 47 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund neun Prozent, zuletzt (2016) 8,7 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum tendenziell leicht gestiegen, von 5,2 Prozent 2008 auf 6,8 Prozent 2013. 2014 ist der Anteil auf 5,2 Prozent gesunken und bis 2016 wieder auf 6,6 Prozent gestiegen (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz erhöhte sich der Anteil im Untersuchungszeitraum deutlich, von 2,5 Prozent 2008 auf 5,8 Prozent 2016 (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 43,4 Prozent etwas unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** mit zuletzt (2016) 15 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 6,8 Prozent, der bis 2013 auf 4,8 Prozent abnahm, um in der Folgezeit wieder bis zuletzt (2016) auf 7,9 Prozent anzusteigen (vgl. Tab. 2.2.19). In den Jahren 2014 und 2015 hat sich die Zahl der tätigen Personen in diesem Bereich in der Größenordnung von jeweils rund 40 Prozent erhöht. Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund drei Prozent, zuletzt (2016) waren es 3,5 Prozent (vgl. Tab. 2.4.19). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil 2008 bei 2,2 Prozent, danach bei einem Durchschnitt von unter zwei Prozent und stieg zuletzt (2016) jedoch auf 3,2 Prozent (vgl. Tab. 2.5.19). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 46,0 Prozent etwas unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 50,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.19).

Die **Herstellung von elektrischen Ausrüstungen** mit zuletzt (2016) 23 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund 14 Prozent, zuletzt (2016) 15,0 Prozent (vgl. Tab. 2.2.17). Beim Gesamtumsatz schwankte der Anteil im Untersuchungszeitraum um einen Wert von rund einem Zehntel. Zuletzt (2016) lag er bei 10,7 Prozent (vgl. Tab. 2.4.17). Der Anteil beim Auslandsumsatz stieg deutlich von 7,0 Prozent 2008 auf 13,7 Prozent 2016 (vgl. Tab. 2.5.17). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 25,6 Prozent relativ deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 20,0 Prozent (vgl. Tab. 2.6.17).

Abb. 8 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Erzgebirgskreises 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 8.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (428 Betriebe)

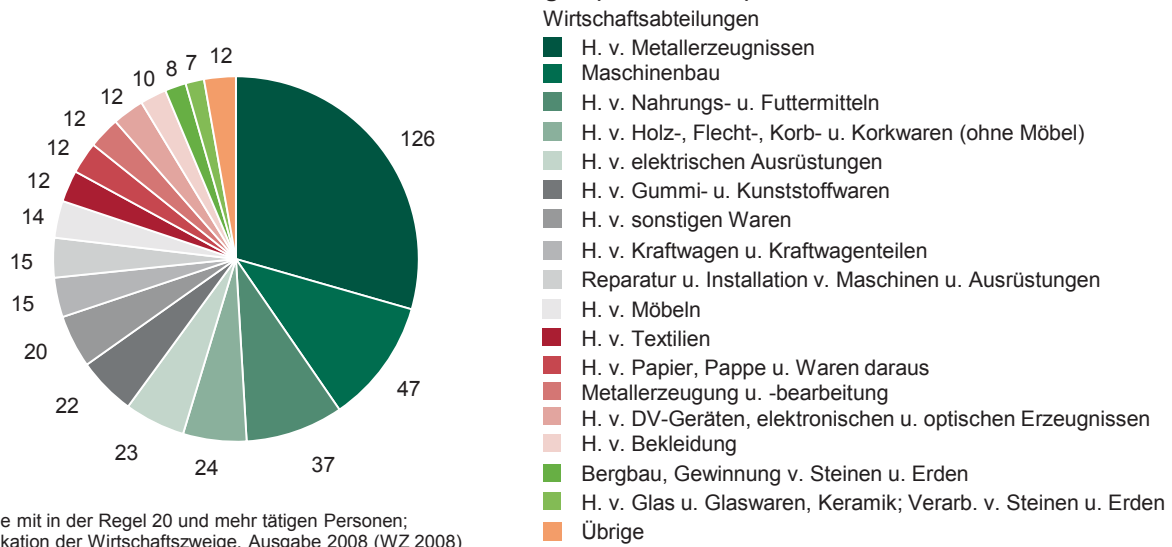


Abb. 8.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (32 499 Personen)

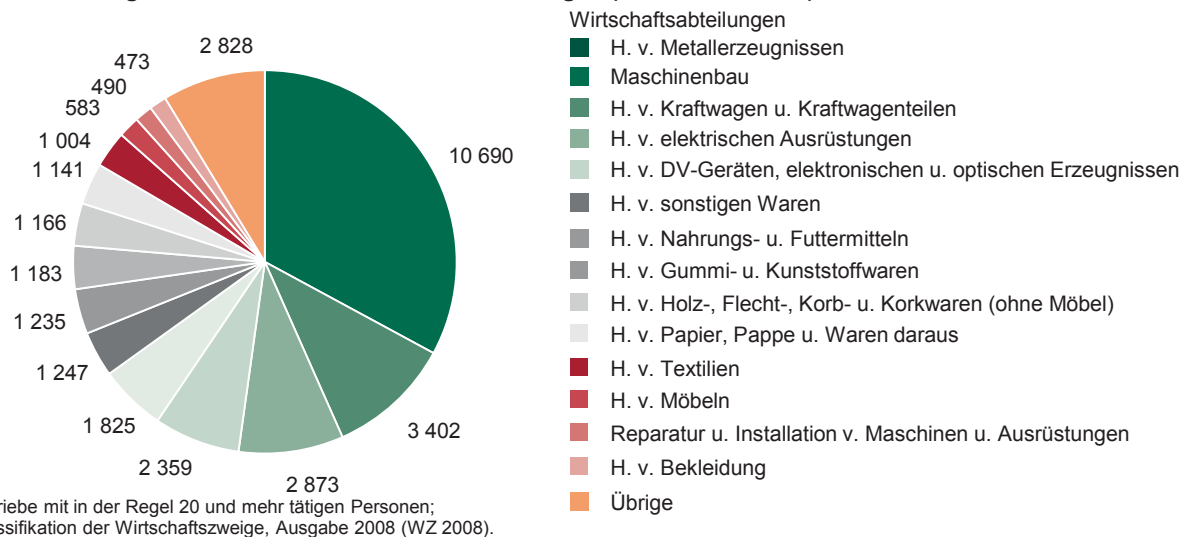


Abb. 8.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (4 678 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)

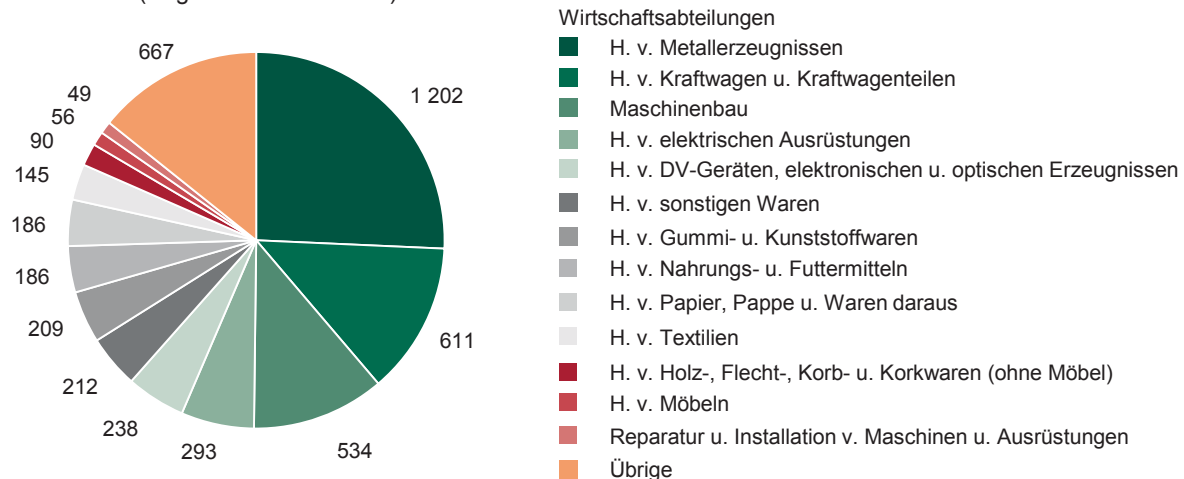
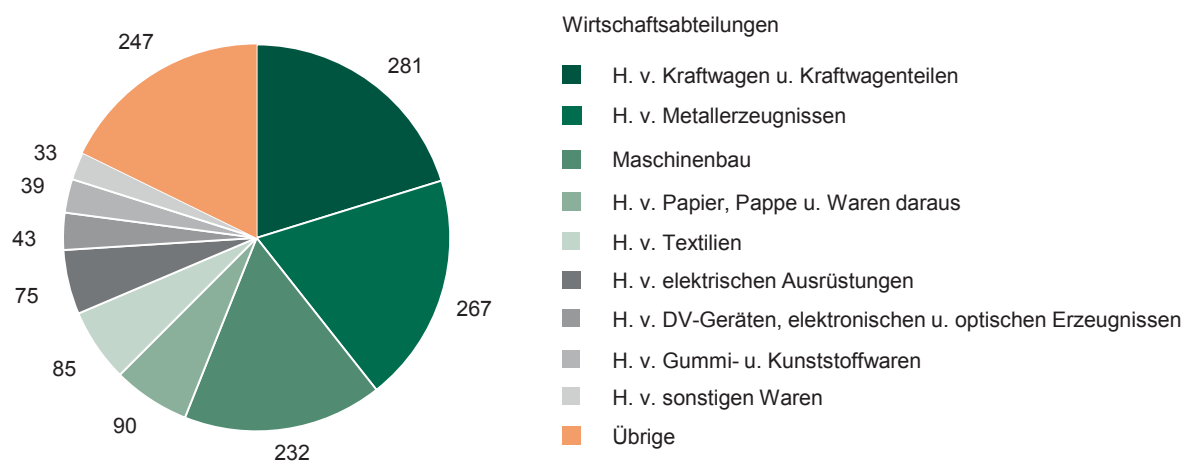
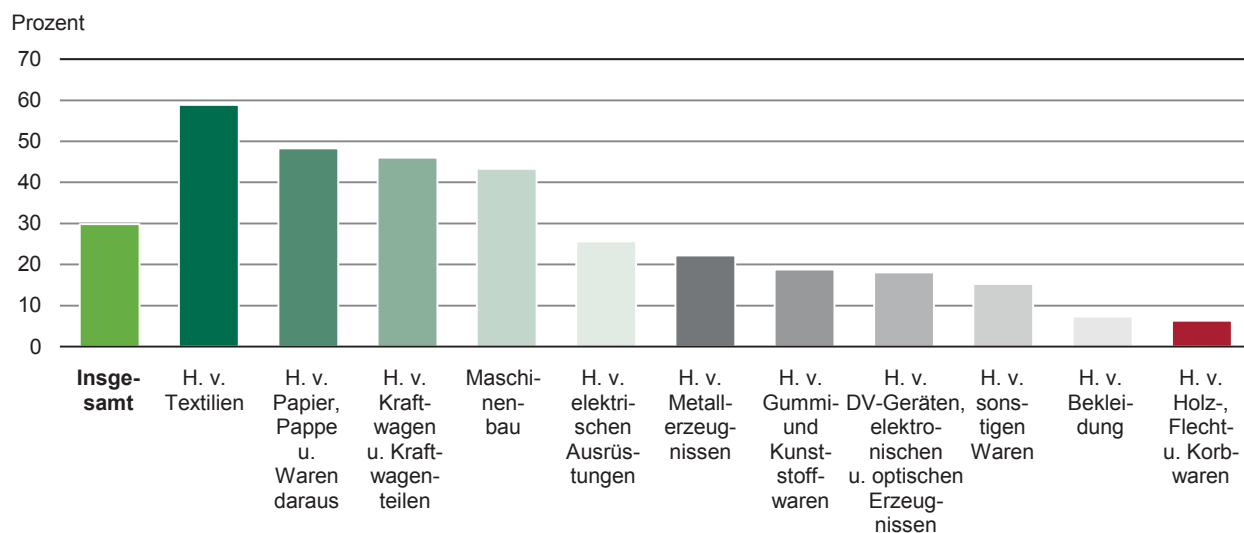


Abb. 8.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (1 392 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 8.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Landkreis Mittelsachsen

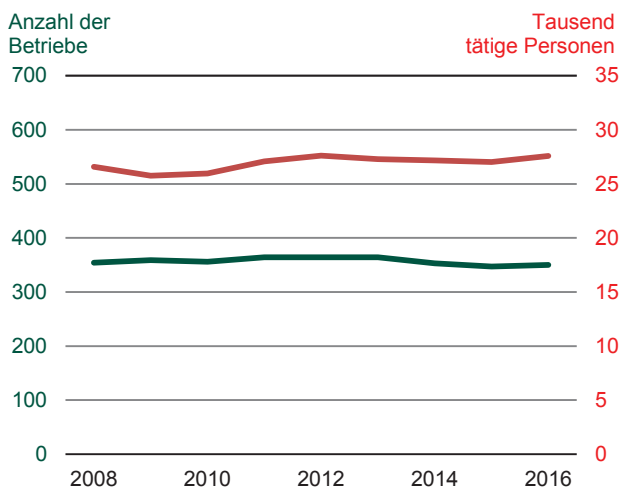
Im Jahr 2016 hatten 350 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Landkreis Mittelsachsen (vgl. Tab. 1.1.3). Im gesamten Beobachtungszeitraum hat sich die Zahl der Betriebe nur wenig verändert. Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen hat eine leicht fallende Tendenz, er sank von 12,2 Prozent 2008 auf 11,4 Prozent 2016.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 27 575 und damit 3,7 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2012 mit 27 604 Personen wurde nach Rückgängen in den Folgejahren so nach wie vor knapp unterschritten (vgl. Tab. 1.2.3 und Abb. 9). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum bei Werten zwischen zehn und elf Prozent, zuletzt (2016) bei 10,0 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 860 Millionen € und damit ein Viertel (25,0 Prozent) über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 haben sie sich stetig erhöht (vgl. Tab. 1.3.3). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert sank im Untersuchungszeitraum in vergleichbarer Größenordnung wie die Zahl der tätigen Personen, ausgehend von 9,8 Prozent 2008 über 10,2 Prozent 2009 auf 8,9 Prozent 2016. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend unter denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Landkreis Mittelsachsen auch zuletzt (2016) mit 31 191 € knapp reichlich ein Zehntel unter dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 11).

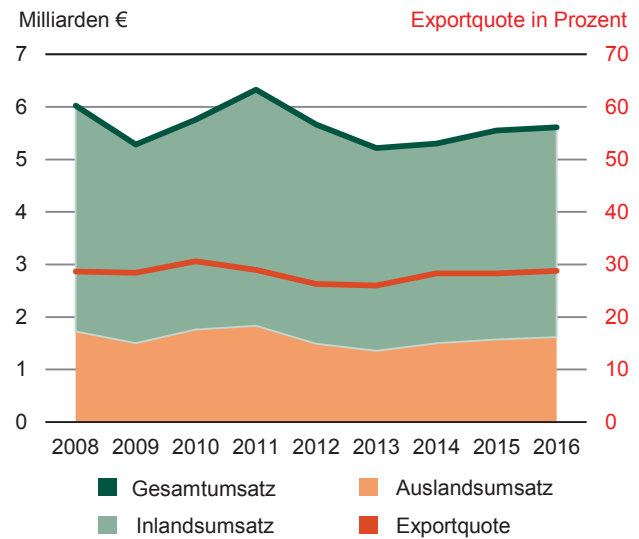
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei 5,6 Milliarden € und damit 6,8 Prozent unter dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 5,3 Milliarden € gefallen, danach bis 2011 auf gut 6,3 Milliarden € gestiegen, den höchsten Wert im Untersuchungszeitraum. Bis 2013 ist der Umsatz erneut zurückgegangen (vgl. Tab. 1.4.3 und Abb. 10) und seither wieder

Abb. 9 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Mittelsachsen 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 10 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Mittelsachsen 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

gestiegen. Die Umsatzentwicklung verlief im Landkreis Mittelsachsen damit ähnlich wie in der sächsischen Industrie insgesamt. Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landkreises Mittelsachsen am Sachsenwert verringerte sich von 10,5 Prozent 2008 auf 8,8 Prozent 2016. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 203 565 € um ein Zehntel (10,2 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 €.

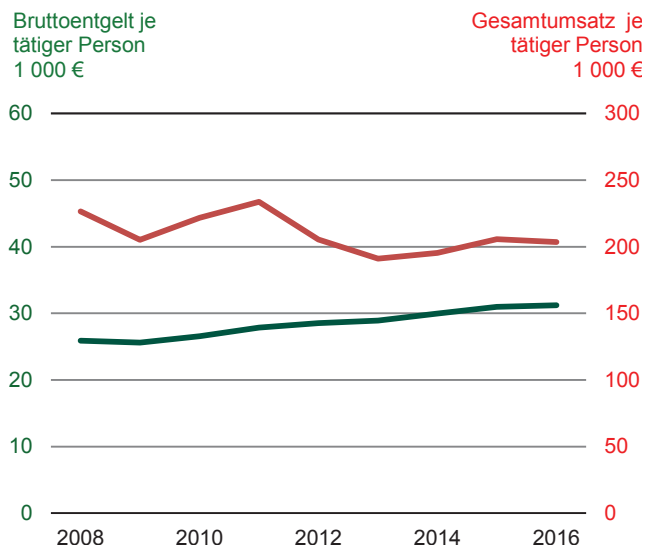
Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei 1,6 Milliarden € und damit 6,3 Prozent unter dem Wert des Jahres 2008. Nach einem deutlichen Rückgang 2009 hat sich der Auslandsumsatz bis 2011 wieder erhöht, um in den zwei folgenden Jahren erneut abzusinken. 2011 wurde mit 1,8 Milliarden € der höchste Auslandsumsatz erzielt (vgl. Tab. 1.5.3 und Abb. 10). Der Anteil des Auslandsumsatzes des Landkreises Mittelsachsen am Sachsenwert sank unter Schwankungen von 8,8 Prozent 2008 auf 6,8 Prozent 2016. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 58 672 € um knapp ein Drittel (31,2 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** hat sich im Betrachtungszeitraum nur wenig verändert. 2008 lag sie bei 28,7 Prozent und 2016 bei 28,8 Prozent (vgl. Tab. 1.6.3). Damit unterschritt sie zuletzt (2016) deutlich den sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 12.1 bis 12.4). Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Metallerzeugnissen; die Metallerzeugung und -bearbeitung; der Maschinenbau sowie die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus, weiterhin die Herstellung von chemischen Erzeugnissen und die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen.

Der Landkreis Mittelsachsen ist ein Vertreter des Strukturtyps mit mehreren dominierenden Industriebereichen, nach den Merkmalen in abweichender Reihenfolge.

Abb. 11 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Mittelsachsen 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 64 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von reichlich einem Zehntel, zuletzt (2016) von 10,3 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei gut elf Prozent, zuletzt (2016) bei 11,8 Prozent (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil eine Zunahme von 9,8 Prozent 2008 auf den Höchstwert von 13,1 Prozent im Jahr 2015, zuletzt (2016) waren es 12,3 Prozent (vgl. Tab. 2.5.15). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 18,4 Prozent leicht über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Die **Metallerzeugung und -bearbeitung** mit zuletzt (2016) 12 Betrieben ist ein Industriebereich, der im Landkreis Mittelsachsen traditionell eng mit der Herstellung von Metallerzeugnissen verbunden ist. Die Metallerzeugung und -bearbeitung hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund elf Prozent, zuletzt (2016) waren es 11,5 Prozent (vgl. Tab. 2.2.14). Beim Gesamtumsatz war der Anteil im Untersuchungszeitraum schwankend, 2009 waren es 16,1 Prozent und zuletzt (2016) 20,1 Prozent (vgl. Tab. 2.4.14). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil zunächst tendenziell eine Abnahme, und zwar von 20,1 Prozent 2009 auf 15,2 Prozent 2014. In den Jahren 2015 und 2016 zeigt sich eine strukturelle Veränderung, der Auslandsumsatz nahm absolut stark zu, so dass sein Anteil am Sachsenwert 2016 auf knapp ein Viertel stieg (24,8 Prozent) - (vgl. Tab. 2.5.14). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 43,6 Prozent deutlich über dem sächsischen Durchschnitt von 35,3 Prozent (vgl. Tab. 2.6.14).

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 38 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 9,5 Prozent und 2016 von 9,1 Pro-

zent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz hat sich der Anteil im Untersuchungszeitraum nur wenig geändert. 2008 lag er bei 9,4 Prozent und 2016 bei 9,2 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum leicht schwankend, 2008 lag er bei 6,1 Prozent und 2016 bei 7,0 Prozent (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 37,5 Prozent relativ deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** mit zuletzt (2016) 17 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 7,5 Prozent. Bis 2012 lag dieser Anteil bei reichlich sechs Prozent (vgl. Tab. 2.2.19). Beim Gesamtumsatz nahm der entsprechende Anteil im Untersuchungszeitraum von 4,1 Prozent 2008 auf zuletzt (2012) 2,9 Prozent ab (vgl. Tab. 2.4.19). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei gut zwei Prozent (vgl. Tab. 2.5.19). Die Exportquote lag zuletzt (2012) mit bis dahin steigender Tendenz bei 40,8 Prozent und damit um einiges unter dem Sachsendurchschnitt in diesem Bereich von 53,3 Prozent (Tab. 2.6.19). Ab 2013 unterliegen die Daten für den Landkreis Mittelsachsen der statistischen Geheimhaltung.

Die **Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus** mit zuletzt (2016) 15 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von gut einem Drittel, zuletzt (2016) waren es 35,2 Prozent (vgl. Tab. 2.2.8). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum ebenfalls bei rund einem Drittel, zuletzt (2016) bei 34,5 Prozent (vgl. Tab. 2.4.8). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil im Untersuchungszeitraum eine Zunahme von 30,9 Prozent 2009 auf 38,2 Prozent im Jahr 2012, zuletzt (2016) waren es 41,7 Prozent (vgl. Tab. 2.5.8). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 55,0 Prozent über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 45,5 Prozent (vgl. Tab. 2.6.8). In der Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus nimmt der Landkreis Mittelsachsen unter den sächsischen Landkreisen und Kreisfreien Städten die führende Stellung ein.

Die **Herstellung von chemischen Erzeugnissen** mit zuletzt (2016) 11 Betrieben ist ein Industriebereich, der im Landkreis Mittelsachsen eine bedeutende Stellung einnimmt, wiewohl deren Beschreibung auf Schwierigkeiten stößt (statistische Geheimhaltung). Für die Entwicklung über den gesamten Zeitraum seit 2008 hinweg kann ersatzweise die NUTS-2-Region Chemnitz dienen.

Der Anteil des Landkreises Mittelsachsen an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen lag in den Jahren 2010 bis 2012 bei rund einem Drittel (vgl. Tab. 2.2.10). Der Gesamtumsatz zeigt in den drei Jahren eine deutlich rückläufige Entwicklung, der Anteil verringerte sich von 40,8 Prozent 2010 auf 26,5 Prozent 2012 (vgl. Tab. 2.4.10). Beim Auslandsumsatz ist eine ähnliche Veränderung zu beobachten, der Anteil verringerte sich von 37,5 Prozent 2010 auf 22,1 Prozent 2012 (vgl. Tab. 2.5.10). Die Exportquote lag 2010 bei 55,4 Prozent, 2012 waren es 47,3 Prozent (vgl. Tab. 2.6.10).

Abb. 12 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Mittelsachsen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 12.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (350 Betriebe)

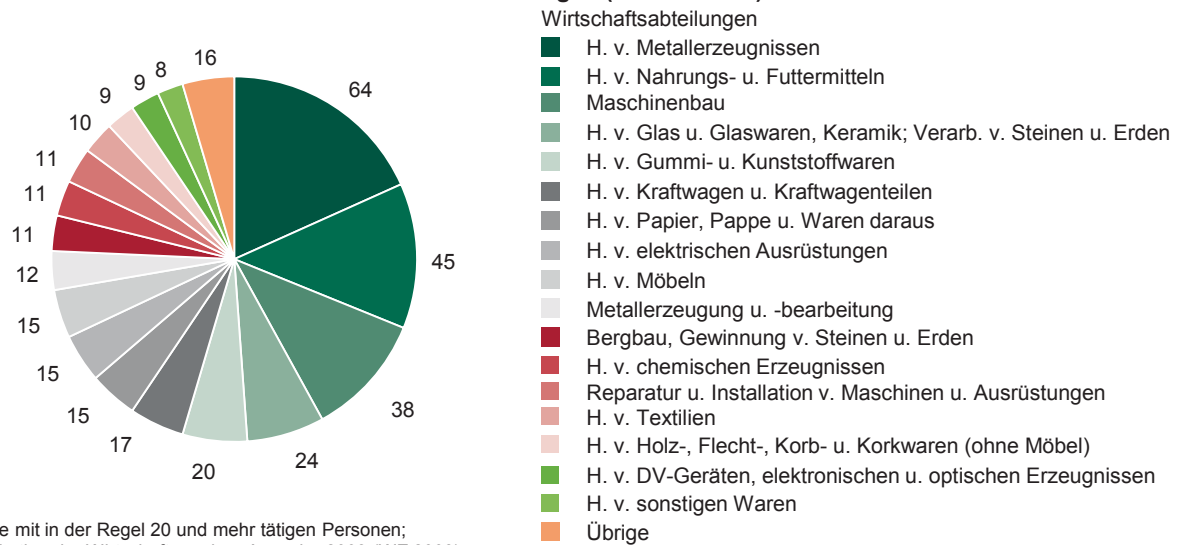


Abb. 12.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (27 575 Personen)

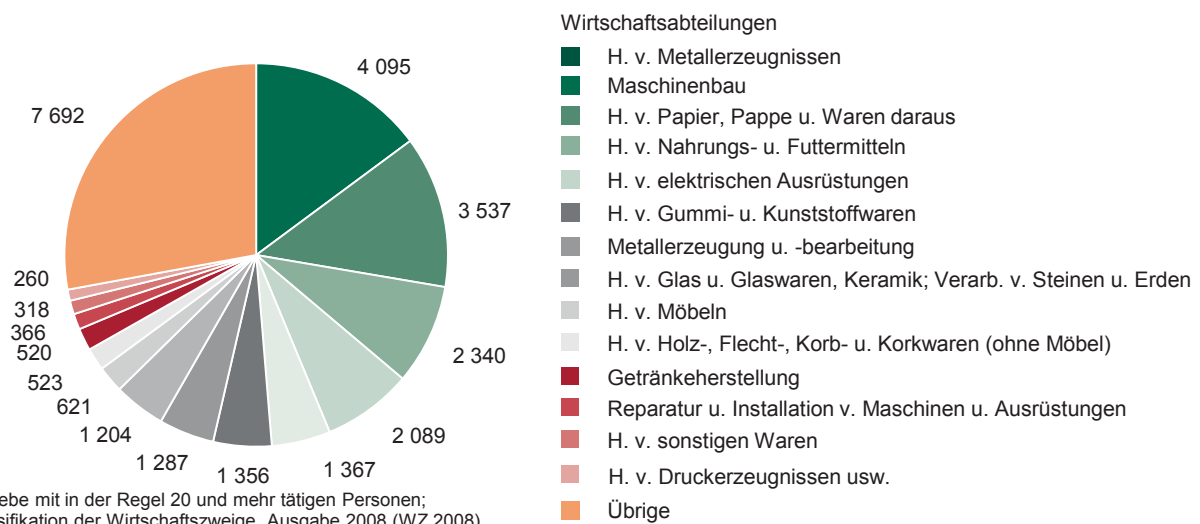


Abb. 12.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (5 613 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)

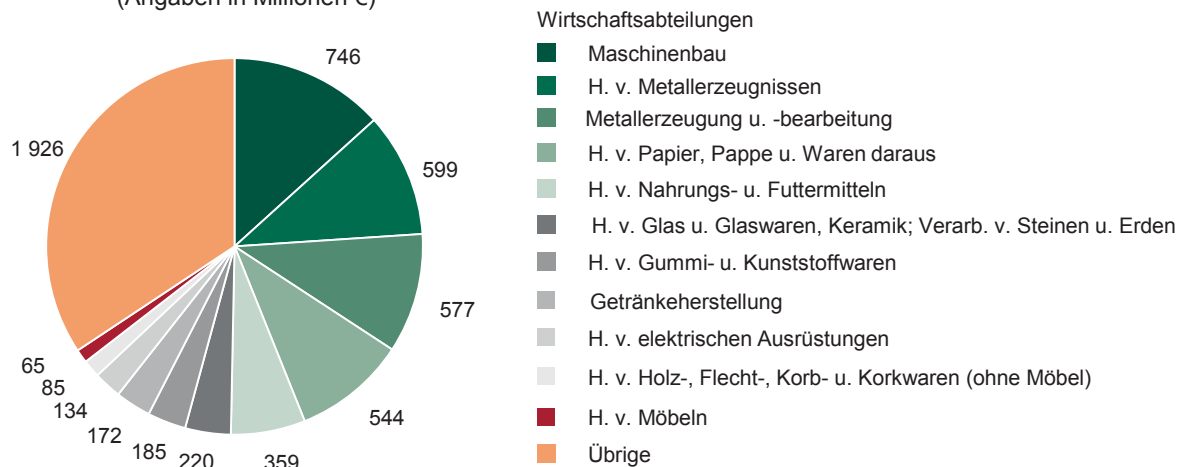
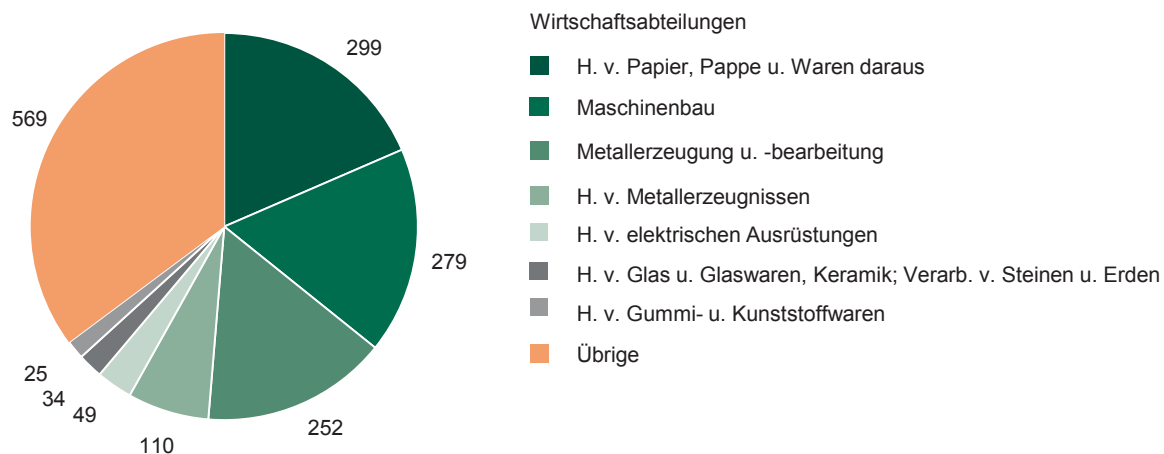
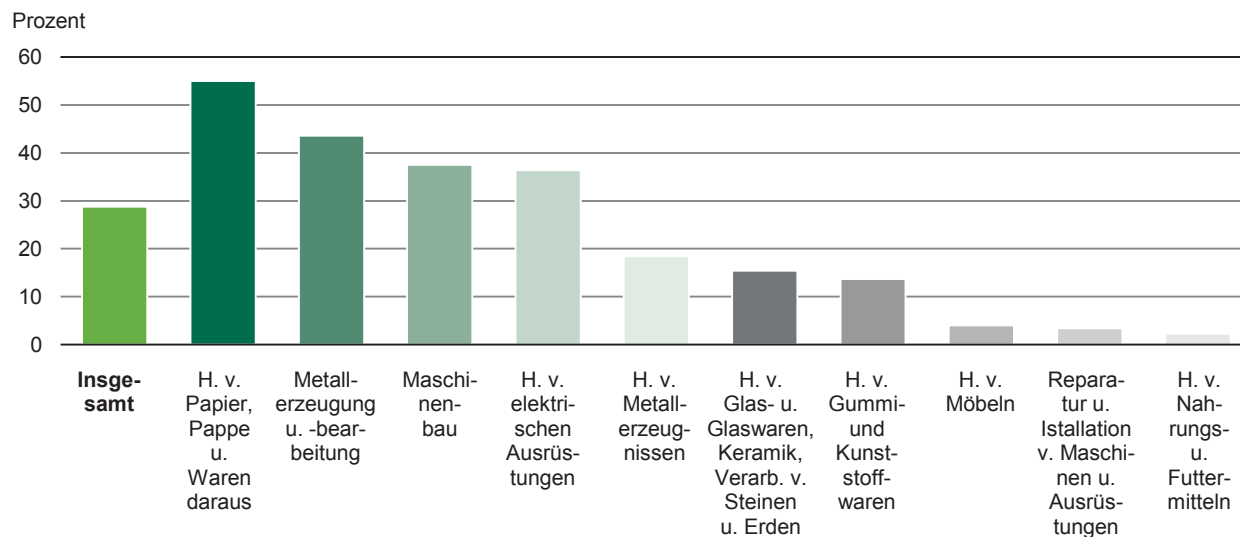


Abb. 12.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (1 618 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 12.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Vogtlandkreis

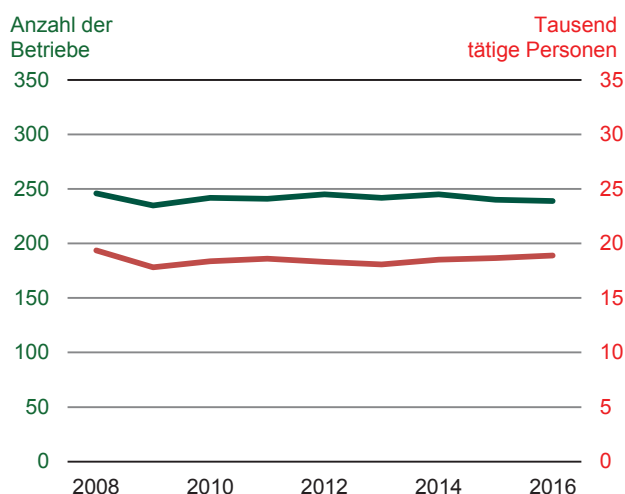
Im Jahr 2016 hatten 239 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Vogtlandkreis (vgl. Tab. 1.1.4). Im gesamten Beobachtungszeitraum hat sich die Zahl der Betriebe nur wenig verändert. Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen hat eine leicht fallende Tendenz, er sank von 8,5 Prozent 2008 auf 7,8 Prozent 2016.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 18 907 und damit 2,4 Prozent unter dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 17 822 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, danach ist er tendenziell wieder gestiegen (vgl. Tab. 1.2.4 und Abb. 13). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie ist im Untersuchungszeitraum leicht rückläufig von 7,8 Prozent 2008 auf 6,8 Prozent 2016.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 545 Millionen € und damit 12,9 Prozent über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 haben sie sich stetig erhöht (vgl. Tab. 1.3.4). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert sank im Untersuchungszeitraum in vergleichbarer Größenordnung wie die Zahl der tätigen Personen, von 6,9 Prozent 2008 auf 5,6 Prozent 2016. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend unter denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Vogtlandkreis auch zuletzt (2016) mit 28 822 € gut 17 Prozent unter dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 15).

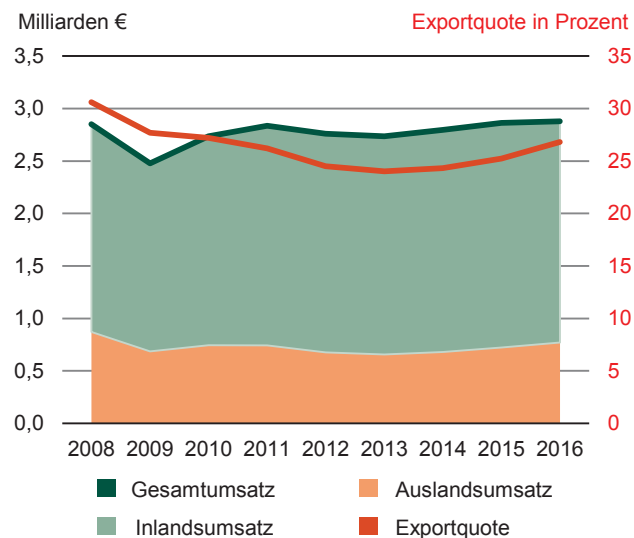
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei 2,9 Milliarden € und damit 1,0 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 2,5 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum gefallen, danach bis 2011 auf gut 2,8 Milliarden € wieder gestiegen. Nach leichten Rückgängen 2012 und 2013 stieg der Gesamtumsatz bis zum aktuellen Rand auf ein vorläufiges Maximum (vgl. Tab. 1.4.4 und Abb. 14).

Abb. 13 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Vogtlandkreis 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 14 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Vogtlandkreis 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

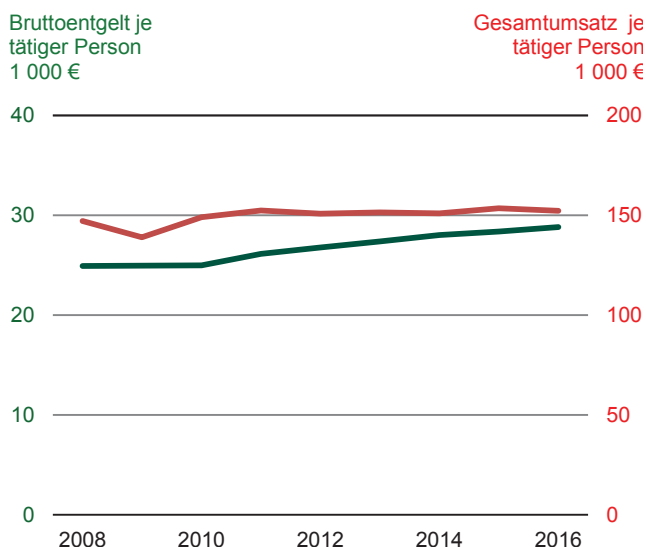
Die Umsatzentwicklung verlief im Vogtlandkreis damit ähnlich wie in der sächsischen Industrie insgesamt. Der Anteil des Gesamtumsatzes des Vogtlandkreises am Sachsenwert verringerte sich von 5,0 Prozent 2008 auf 4,5 Prozent 2016. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 152 329 € um ein Drittel (33,8 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 15).

Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei 771 Millionen € und damit 11,5 Prozent unter dem Wert des Jahres 2008. Nach einem deutlichen Rückgang 2009 hat sich der Auslandsumsatz 2010 wieder etwas erhöht, um in den drei folgenden Jahren erneut abzusinken. 2013 wurde mit 657 Millionen € der niedrigste Auslandsumsatz erzielt (vgl. Tab. 1.5.4 und Abb. 14). €. Die zwischenzeitlich insgesamt rückläufige Entwicklung des Auslandsumsatzes hängt mit strukturellen Veränderungen zusammen, vor allem im Maschinenbau. Der Anteil des Auslandsumsatzes des Vogtlandkreises am Sachsenwert sank von 4,4 Prozent 2008 auf 3,3 Prozent 2016. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 40 778 € mehr als die Hälfte (52,2 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** ist im Betrachtungszeitraum fast durchgängig gesunken, von 30,6 Prozent 2008 auf 24,0 Prozent 2013, danach ist sie wieder gestiegen auf zuletzt (2016) 26,8 Prozent (vgl. Tab. 1.6.4 und Abb. 14). Damit lag sie zuletzt (2016) deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 16.1 bis 16.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Metallerzeugnissen; die Herstellung von Textilien; der Maschinenbau; die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. Die Herstellung von elektrischen Erzeugnissen

Abb. 15 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Vogtlandkreis 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

ordnet sich ebenfalls auf einem der vorderen Ränge ein (vgl. die Jahre 2010/2011). Der Vogtlandkreis ist ein Vertreter des Strukturtyps mit mehreren dominierenden Industriebereichen, nach den Merkmalen in abweichender Reihenfolge.

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 44 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 7,2 Prozent und 2016 von 10,0 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum tendenziell ebenfalls gestiegen, von 8,1 Prozent 2008 auf 10,4 Prozent 2016 (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil eine noch deutlichere Zunahme, von 9,9 Prozent 2008 auf den Höchstwert von 15,1 Prozent im Jahr 2016 (vgl. Tab. 2.5.15). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 25,4 Prozent auch deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Die **Herstellung von Textilien** mit zuletzt (2016) 29 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Drittel, zuletzt (2016) von 34,8 Prozent (vgl. Tab. 2.2.4). Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende Anteil 2008 bei 28,9 Prozent und erhöhte sich bis 2016 deutlich auf 38,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.4). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil 2008 bei 24,9 Prozent, danach bis 2013 bei rund einem Viertel und stieg zuletzt (2016) auf 35,5 Prozent (vgl. Tab. 2.5.4). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 35,9 Prozent etwas unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 39,4 Prozent (vgl. Tab. 2.6.4). Rund 30 Prozent der Beschäftigten und reichlich ein Drittel des Gesamtumsatzes sowie des Auslandsumsatzes der Herstellung von Textilien in Sachsen entfallen am aktuellen Rand auf den Vogtlandkreis.

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 23 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 8,2 Prozent und 2016 von 5,0 Prozent. Sowohl die Zahl der tätigen Personen absolut als auch ihr Anteil an den Industriebeschäftigten des sächsischen Maschinenbaus ist im Untersuchungszeitraum deutlich gesunken (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum ebenfalls gesunken, von 6,3 Prozent 2008 auf 3,5 Prozent 2016 (vgl. Tab. 2.4.18). Dass sich im Maschinenbau des Vogtlandkreises im Untersuchungszeitraum ein struktureller Bruch vollzogen hat, zeigt sich insbesondere beim Auslandsumsatz. 2008 lag der Anteil bei 7,8 Prozent und in den beiden Jahren darauf noch über fünf Prozent. 2011 hatte sich der Auslandsumsatz gegenüber dem Vorjahr knapp halbiert und der Anteil am Sachsenwert betrug nur noch 2,3 Prozent. Zuletzt (2016) waren es 2,0 Prozent (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag 2008 bei 60,5 Prozent. Das heißt, weit mehr als die Hälfte des Umsatzes im Maschinenbau des Vogtlandkreises wurde im Ausland realisiert. 2016 betrug die Exportquote noch 28,4 Prozent und lag damit weit unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** mit zuletzt (2016) 38 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund neun Prozent, zuletzt (2016) waren es 9,3 Prozent (vgl. Tab. 2.2.2). Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende Anteil 2009 bei 4,1 Prozent und erhöhte sich tendenziell bis 2016 auf 5,7 Prozent (vgl. Tab. 2.4.2). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum (bis 2012) bei rund neun Prozent (vgl. Tab. 2.5.2). Ab 2013 unterliegen die Daten der statistischen Geheimhaltung. Die Exportquote lag im Mittel des Untersuchungszeitraums bei etwa 20 Prozent und damit etwa doppelt so hoch wie im sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich (vgl. Tab. 2.6.2).

Die **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** mit zuletzt (2016) 14 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Zehntel, zuletzt (2016) waren es 10,1 Prozent (vgl. Tab. 2.2.12). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil 2008 bei 8,8 Prozent und erhöhte sich bis zuletzt (2016) auf 11,1 Prozent (vgl. Tab. 2.4.12). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil 2008 bei 3,9 Prozent und erhöhte sich tendenziell bis zuletzt (2016) auf 7,5 Prozent (vgl. Tab. 2.5.12). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 17,9 Prozent deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 26,5 Prozent (vgl. Tab. 2.6.12).

Abb. 16 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Vogtlandkreises 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 16.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (239 Betriebe)

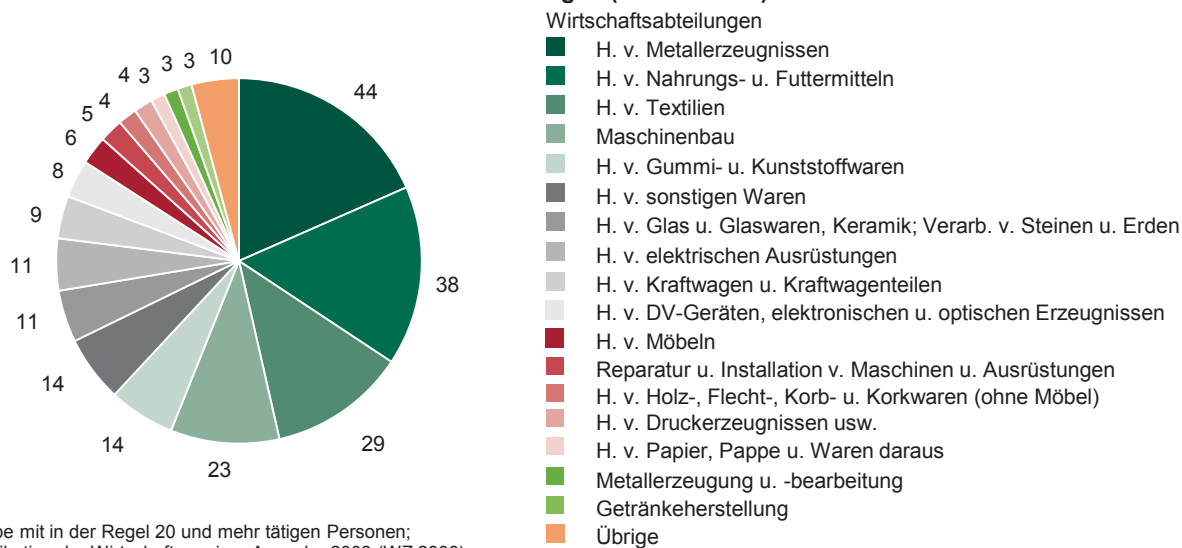


Abb. 16.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (18 907 Personen)

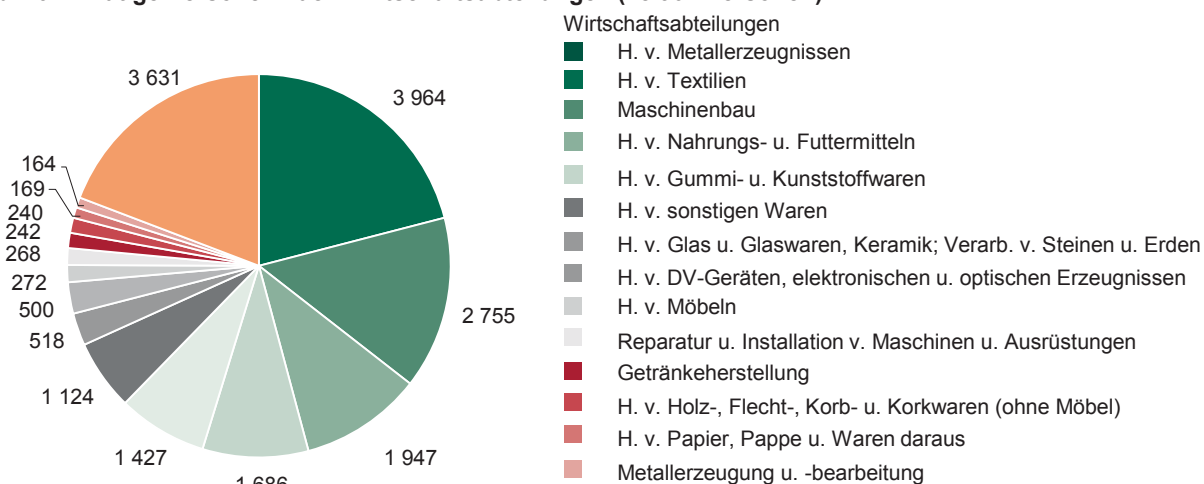


Abb. 16.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (2 880 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)

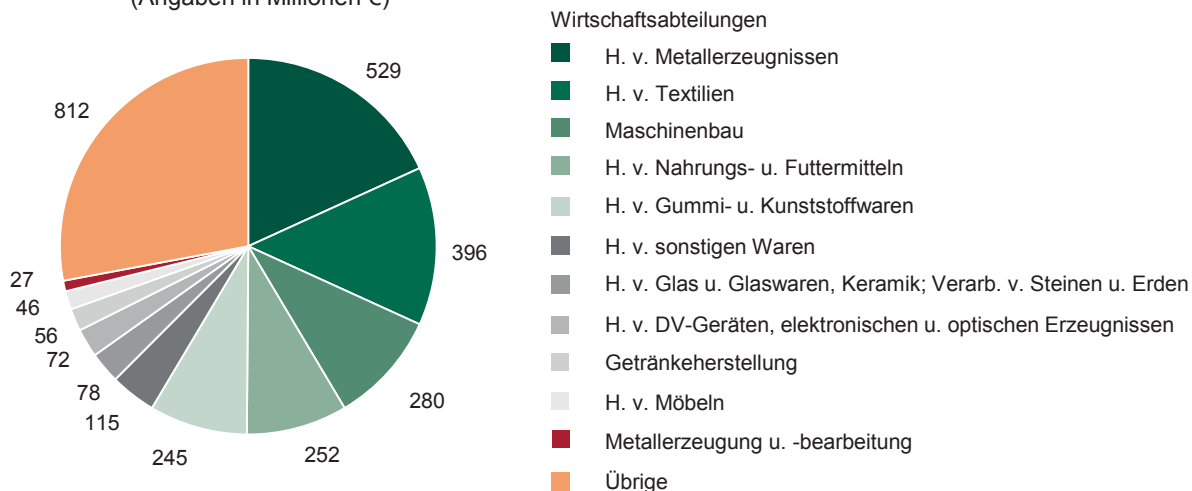
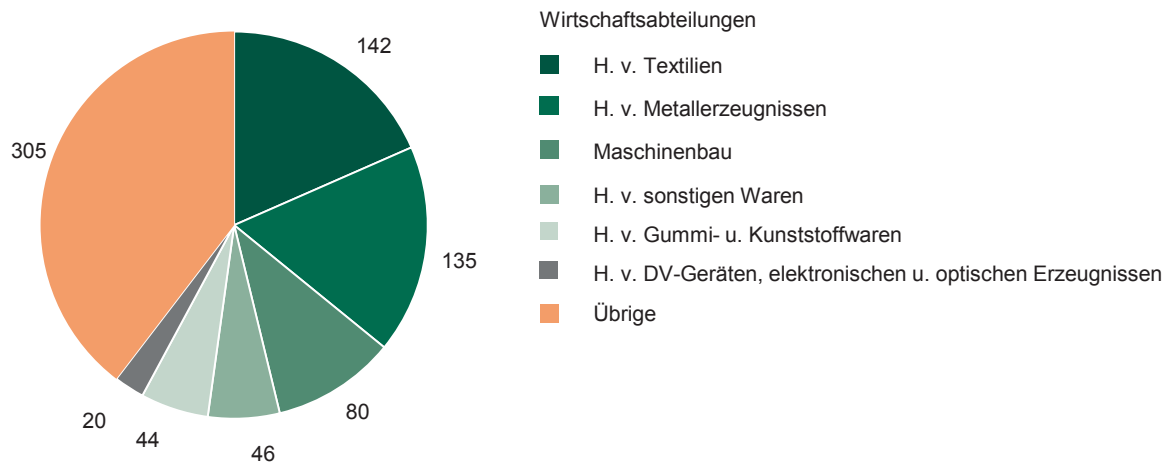
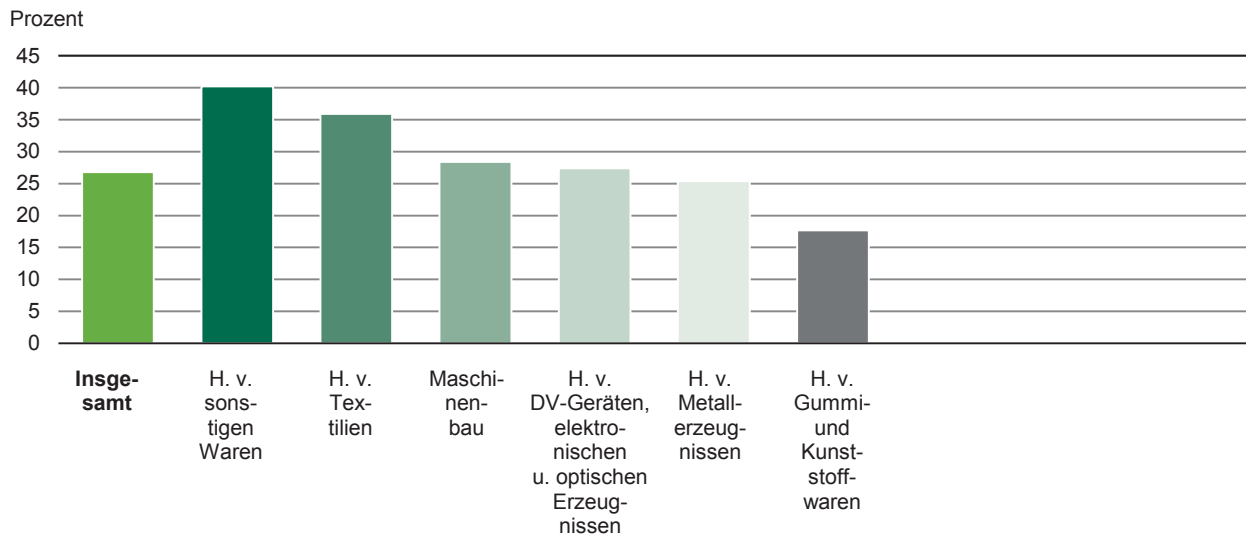


Abb. 16.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (771 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 16.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Landkreis Zwickau

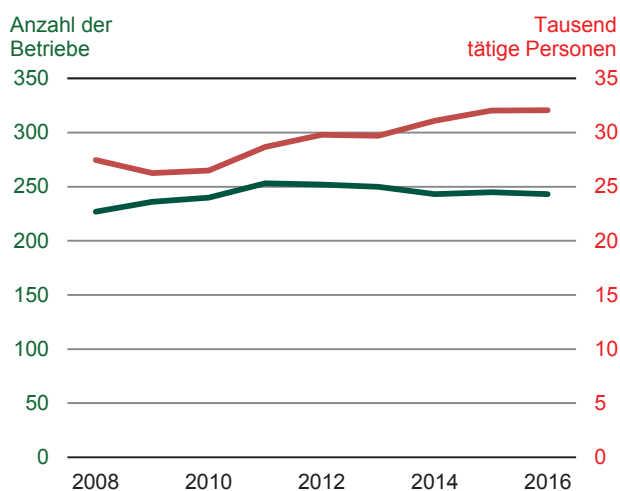
Im Jahr 2016 hatten 243 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Landkreis Zwickau, 16 Betriebe bzw. 7,0 Prozent mehr als 2008 (vgl. Tab. 1.1.5). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen liegt im Untersuchungszeitraum relativ stabil bei acht Prozent, zuletzt (2016) waren es 7,9 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 32 076 und damit 16,8 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 26 263 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, danach ist er wieder tendenziell gestiegen (vgl. Tab. 1.2.5 und Abb. 17). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum zwischen elf und zwölf Prozent, zuletzt (2016) bei 11,6 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 1 305 Millionen € und damit nicht ganz zwei Drittel (62,6 Prozent) über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 und faktischer Stagnation 2015 haben sie sich erhöht (vgl. Tab. 1.3.5). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert stieg im Untersuchungszeitraum tendenziell von 11,5 Prozent 2008 auf 13,5 Prozent 2016. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend über denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Landkreis Zwickau zuletzt (2016) mit 40 673 € gut 16 Prozent über dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 19).

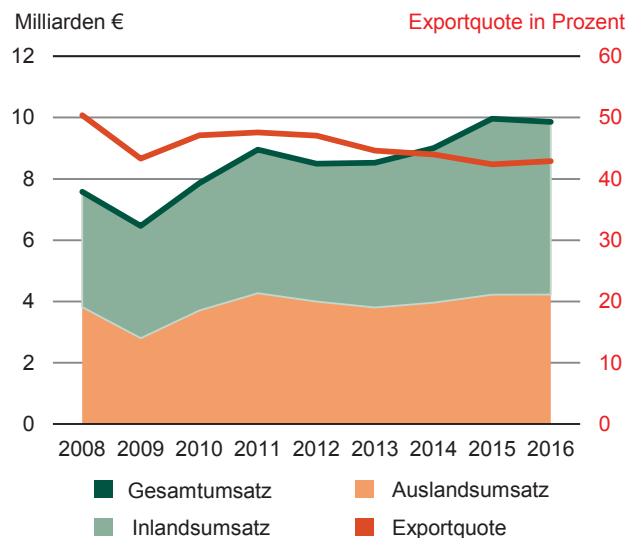
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei 9,9 Milliarden € und damit 30,1 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 6,5 Milliarden € gefallen, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum, danach war er bis 2011 auf knapp 9,0 Milliarden € gestiegen, um 2012 wieder leicht zu sinken. 2015 wurde der bisherige Höchstwert mit knapp 10 Milliarden € erreicht (vgl. Tab. 1.4.5 und Abb. 18). Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landkreises Zwickau am Sachsen-

Abb. 17 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Zwickau 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 18 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Zwickau 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

wert stieg von 13,3 Prozent 2008 auf 15,5 Prozent 2016. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 307 394 € um ein Drittel (33,5 Prozent) über dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 19).

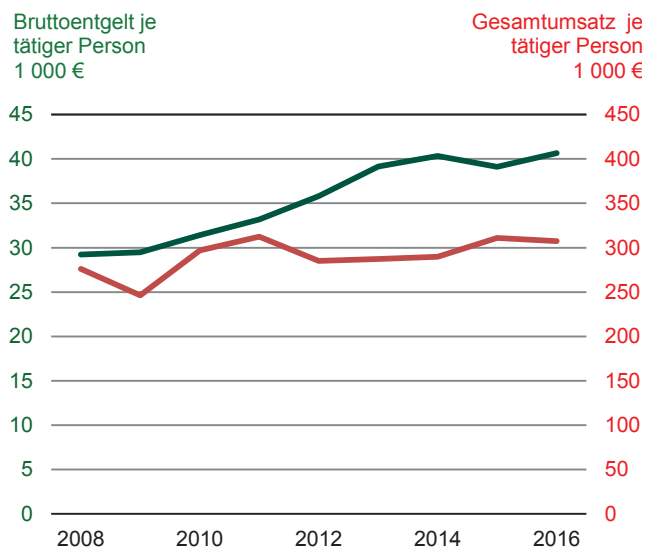
Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei 4,2 Milliarden €, und damit 10,7 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Nach einem starken Rückgang 2009 hat sich der Auslandsumsatz bis 2011 deutlich erhöht, um in den zwei folgenden Jahren erneut abzusinken. 2011 wurde mit knapp 4,3 Milliarden € der höchste Auslandsumsatz erzielt (vgl. Tab. 1.5.5 und Abb. 18). Der Anteil des Auslandsumsatzes des Landkreises Zwickau am Sachsenwert lag im Untersuchungszeitraum in der Größenordnung von 17 bis unter 20 Prozent, zuletzt (2016) bei 17,9 Prozent. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 131 730 € um mehr als die Hälfte (54,5 Prozent) über dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** zeigt im Betrachtungszeitraum eine tendenziell rückläufige Tendenz. 2008 lag sie bei 50,4 Prozent und 2016 bei 42,9 Prozent (vgl. Tab. 1.6.5). Damit lag sie zuletzt (2016) deutlich über dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 20.1 bis 20.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; die Herstellung von Metallerzeugnissen; der Maschinenbau sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen. Der Landkreis Zwickau ist ein Vertreter des Strukturtyps mit einem dominierenden Industriebereich.

Die **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** mit zuletzt (2016) 35 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Be-

Abb. 19 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Zwickau 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

reiches in Sachsen von knapp der Hälfte, wobei der Anteil tendenziell rückläufig ist. Zuletzt (2016) waren es 42,0 Prozent (vgl. Tab. 2.2.19). Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund 40 Prozent, auch hier mit leicht abnehmender Tendenz. Zuletzt (2016) betrug der Anteil 38,5 Prozent (vgl. Tab. 2.4.19). Die Bewertung des Auslandsumsatzes ist insofern eingeschränkt, als nur für die Jahre 2010 und 2011 Daten für den Landkreis Zwickau veröffentlicht sind. In dieser Zeit betrug der Anteil am Sachsenwert rund 43 Prozent. Betrachtet man die Angaben für die NUTS-2-Region Chemnitz als Stellvertretergröße, dann dürfte der Anteil des Landkreises Zwickau am Auslandsumsatz dieses Bereiches im gesamten Untersuchungszeitraum in der Größenordnung von rund 40 Prozent gelegen haben (vgl. Tab. 2.5.19). Die Exportquote lag in den Jahren 2010 und 2011 bei rund 55 Prozent, sachsenweit bis zuletzt (2016) etwas niedriger bei gut 50 Prozent (vgl. Tab. 2.6.19).

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 50 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Indust-

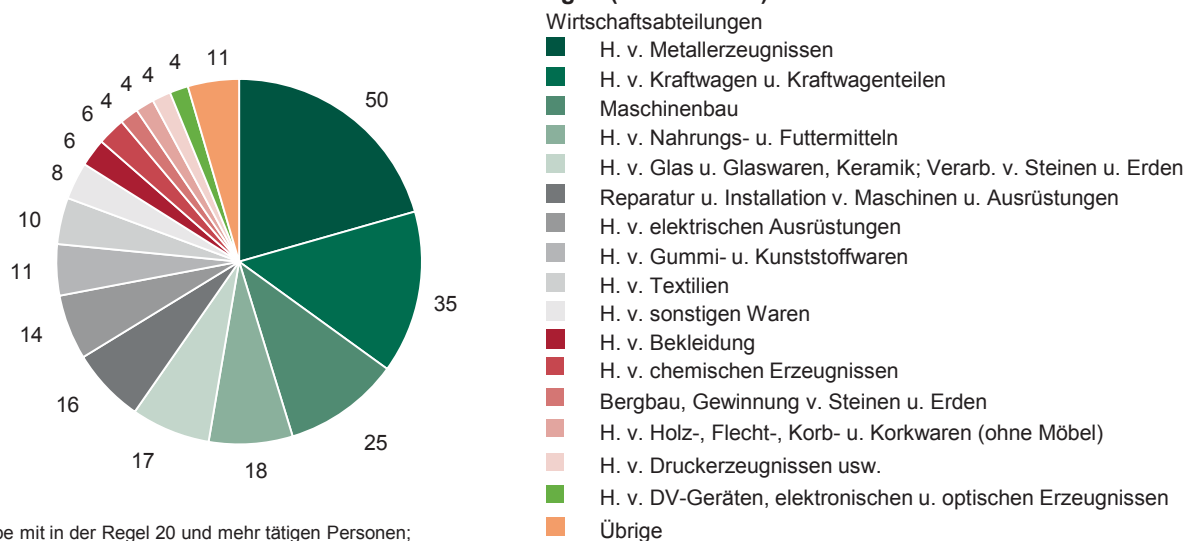
riebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 9,1 Prozent und 2016 von 11,5 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum tendenziell leicht gestiegen, von 11,5 Prozent 2008 auf 12,2 Prozent 2016 (vgl. Tab. 2.4.15). In den Jahren 2009 und 2010 war der Gesamtumsatz hier absolut etwas zurückgegangen, so dass auch der Anteil des Bereiches in Sachsen zwischenzeitlich (2010 und 2011) unter die Zehn-Prozent-Marke gefallen ist. Beim Auslandsumsatz zeigt der Anteil ebenfalls Schwankungen, von 17,5 Prozent 2008 auf den niedrigsten Wert von 8,0 Prozent 2012, um dann wieder auf Werte von 15,0 Prozent (2014) zu steigen. Zuletzt (2016) betrug der Anteil 13,2 Prozent (vgl. Tab. 2.5.15). Die Umsatzschwankungen dürften hier auch strukturell verursacht sein. Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 19,0 Prozent leicht über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 25 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 8,0 Prozent und 2016 von 9,7 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz schwankte der Anteil im Untersuchungszeitraum um eine Größenordnung von einem Zehntel. 2008 lag er bei 7,2 Prozent und 2016 bei 11,0 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum ebenfalls schwankend. 2008 lag er bei 6,2 Prozent und 2016 bei 12,3 Prozent (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 56,0 Prozent relativ deutlich über dem sächsischen Durchschnitt von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Herstellung von elektrischen Ausrüstungen** mit zuletzt (2016) 14 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund acht Prozent, zuletzt (2016) 8,5 Prozent (vgl. Tab. 2.2.17). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum deutlich steigend von 9,1 Prozent 2008 auf zuletzt (2016) 18,2 Prozent (vgl. Tab. 2.4.17). Der Anteil beim Auslandsumsatz ist im Untersuchungszeitraum leicht schwankend zwischen gut fünf und knapp acht Prozent. Zuletzt (2016) betrug er 6,1 Prozent (vgl. Tab. 2.5.17). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 6,8 Prozent sehr deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 20,0 Prozent (vgl. Tab. 2.6.17).

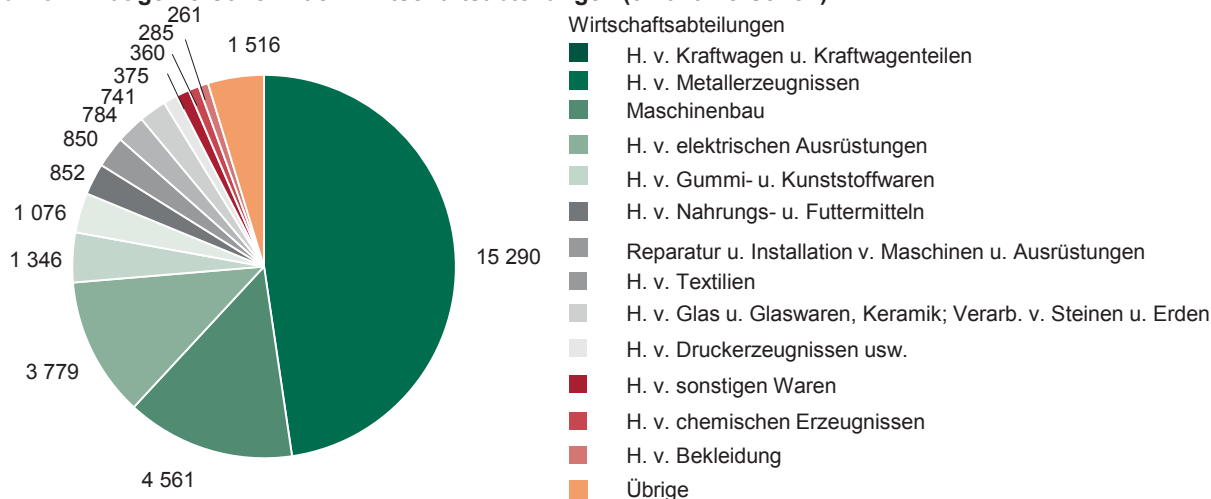
Abb. 20 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Zwickau 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 20.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (243 Betriebe)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

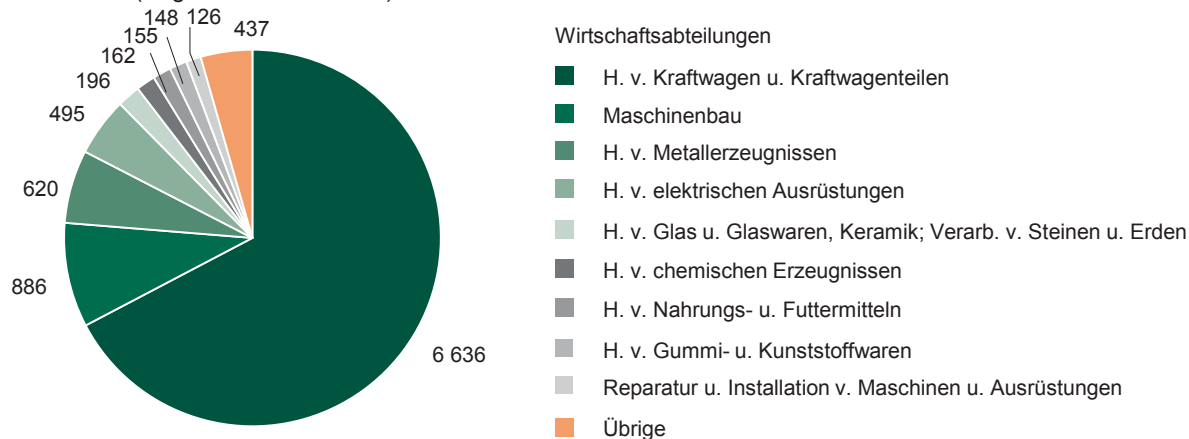
Abb. 20.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (32 076 Personen)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

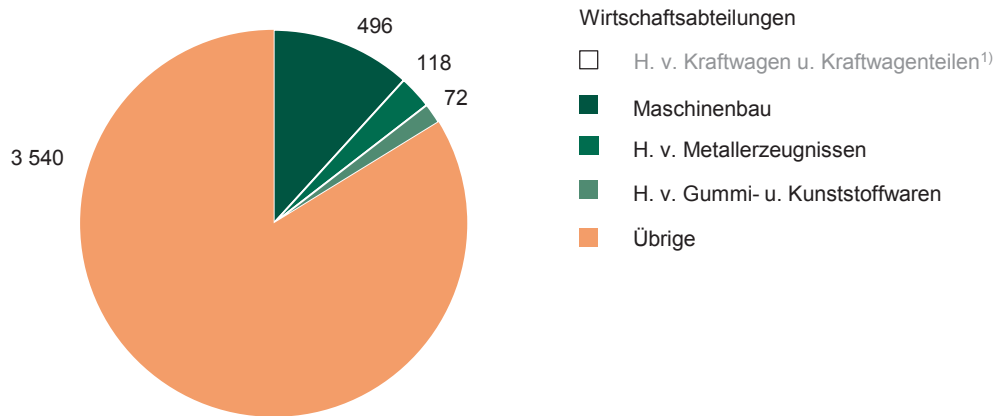
Abb. 20.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (9 860 Millionen €)

(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

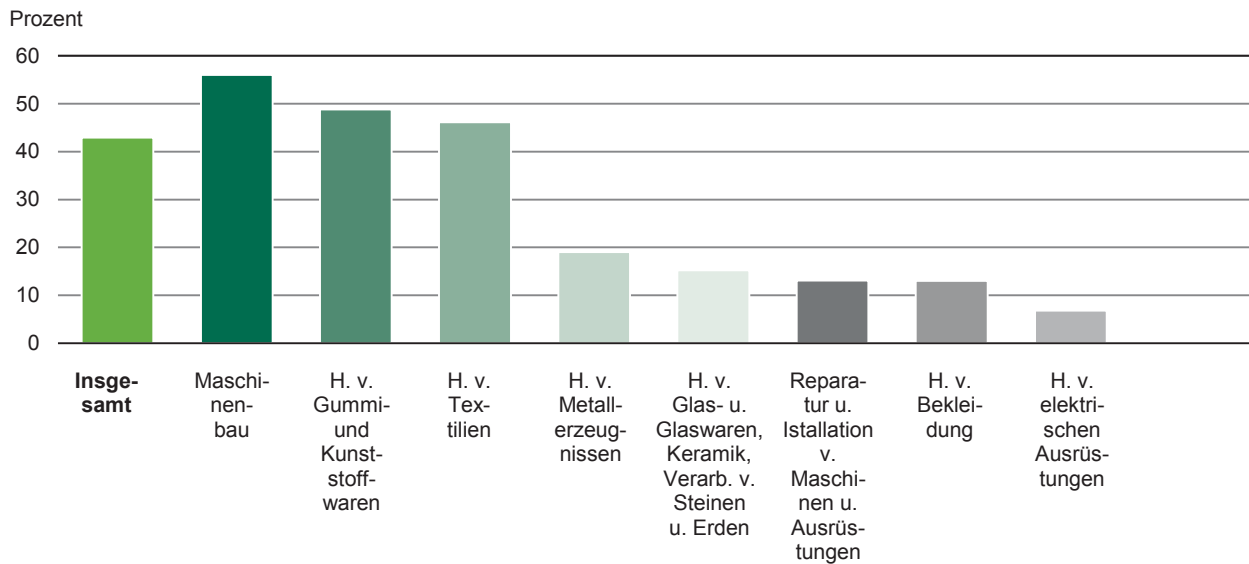
Abb. 20.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (4 225 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

1) Der Wert ist nicht veröffentlicht und in "Übrige" enthalten. Der Bereich ordnet sich an dieser Stelle in das Ranking ein.

Abb. 20.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Kreisfreie Stadt Dresden

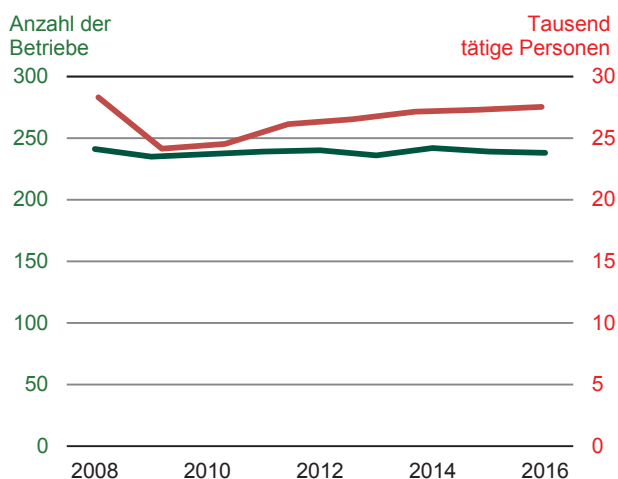
Im Jahr 2016 hatten 238 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz in der Kreisfreien Stadt Dresden, drei weniger als im Jahr 2008 (vgl. Tab. 1.1.6 und Abb. 21). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum bei rund acht Prozent mit leicht sinkender Tendenz, zuletzt (2016) bei 7,8 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 27 377 und damit 3,3 Prozent unter dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 24 145 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, seither ist er wieder deutlich gestiegen (vgl. Tab. 1.2.6 und Abb. 21). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebeschäftigten in Sachsen lag nach 11,4 Prozent 2008 im Untersuchungszeitraum bei rund zehn Prozent, zuletzt (2016) bei 9,9 Prozent.

Die Höhe der **Entgelte** lag 2016 bei 1 181 Millionen € und damit um reichlich ein Zehntel (12,4 Prozent) über dem Betrag von 2008 (vgl. Tab. 1.3.6). Lediglich 2009 war ein Rückgang um knapp ein Fünftel zu verzeichnen. Am aktuellen Rand gab es nochmals einen geringfügigen Rückgang, wie auch bei den tätigen Personen. Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert lag im Untersuchungszeitraum im Mittel bei Werten von 12 bis 13 Prozent, zuletzt (2016) bei 12,2 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen über denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person in der Kreisfreien Stadt Dresden zuletzt (2016) mit 43 124 € um nicht ganz ein Viertel (23,4 Prozent) über dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 23).

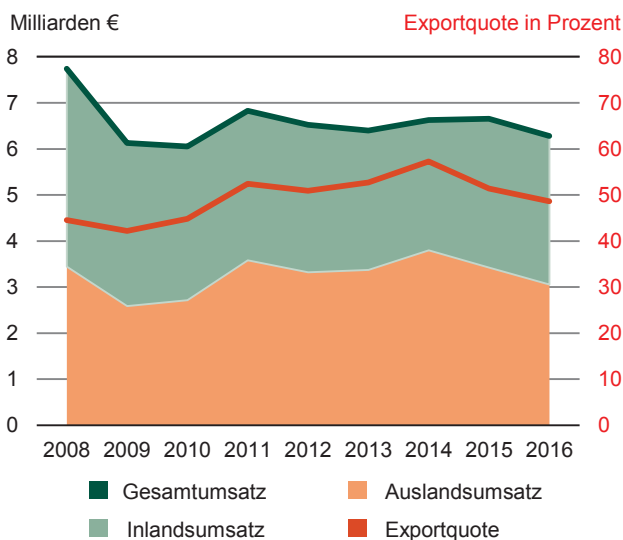
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei 6,3 Milliarden € und damit knapp ein Fünftel (18,9 Prozent) unter dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz als Ausdruck der Wirtschaftskrise und infolge struktureller Veränderungen auf gut 6,1 Milliarden € gefallen. 2010 setzte sich der Umsatzrückgang mit 1,2 Prozent weiter fort, erst

Abb. 21 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ in der Kreisfreien Stadt Dresden 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 22 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ in der Kreisfreien Stadt Dresden 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

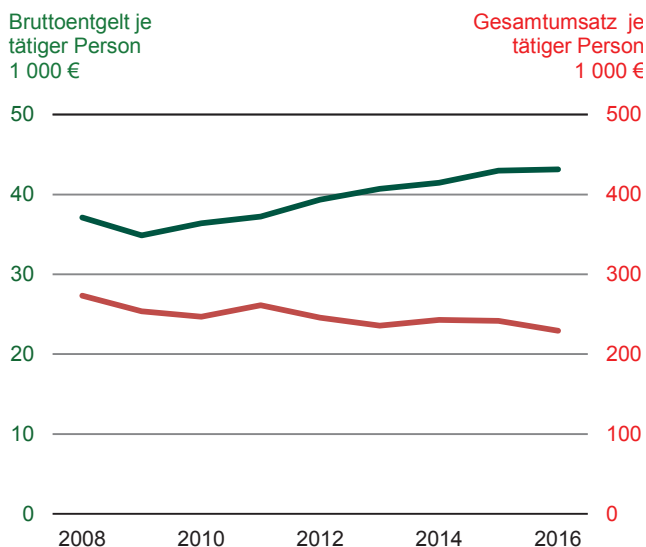
2011 kam es zu einer beträchtlichen Umsatzsteigerung. Seither geht der Gesamtumsatz tendenziell zurück (vgl. Tab. 1.4.6 und Abb. 22). Der Anteil des Gesamtumsatzes der Stadt Dresden am Sachsenwert lag 2008 bei 13,5 Prozent und ging bis 2016 auf 9,9 Prozent zurück. Der Gesamtumsatz je tätiger Person entsprach 2016 mit 229 330 € ziemlich genau dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 23).

Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei knapp 3,1 Milliarden € und damit gut ein Zehntel (11,3 Prozent) unter dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Tab. 1.5.6 und Abb. 22). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Sachsenwert sank von 17,5 Prozent 2008 bis auf 12,9 Prozent 2016. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 111 532 € knapp ein Drittel (30,8 Prozent) über dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** ist zunächst tendenziell von 44,5 Prozent 2008 auf 57,3 Prozent 2014 gestiegen (vgl. Tab. 1.6.6). Danach ist sie wieder zurückgegangen, zuletzt (2016) lag sie bei 48,6 Prozent und damit deutlich über dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand des Merkmals Betriebe ist relativ ausgeglichen (vgl. Abb. 24.1). Nach den Merkmalen tätige Personen und Umsatz dominiert der Bereich Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen die Industriestruktur der Kreisfreien Stadt Dresden, gefolgt vom Maschinenbau (vgl. Abb. 24.2 bis 24.5). Weitere bedeutende Industriebereiche sind die Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung bespielter Ton-, Bild- und Datenträger; die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (je nach Merkmal in abweichender Reihenfolge).

Abb. 23 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ in der Kreisfreien Stadt Dresden 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Die **Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** mit zuletzt (2016) 35 Betrieben hatte nach 60,3 Prozent 2008 im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund der Hälfte, zuletzt (2016) 45,6 Prozent (vgl. Tab. 2.2.16). Beim Gesamtumsatz schwankte der Anteil im Untersuchungszeitraum zwischen 50 und 70 Prozent, zuletzt (2016) lag er bei 56,2 Prozent (vgl. Tab. 2.4.16). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil bei rund drei Viertel. Zuletzt (2016) waren es 73,5 Prozent (vgl. Tab. 2.5.16). Die Exportquote erreichte im Untersuchungszeitraum Spitzenwerte von rund 80 Prozent. Zuletzt (2016) lag sie mit 63,2 Prozent deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 48,3 Prozent (vgl. Tab. 2.6.16).

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 31 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund elf Prozent, zuletzt (2016) 11,2 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Der Anteil des Gesamtumsatzes lag 2008 bei 16,0 Prozent und ist seither tendenziell rückläufig. 2016 betrug er 7,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Im Untersuchungszeitraum gab es beim Umsatz auch strukturelle Veränderungen. Beim Auslandsumsatz lag der Anteil 2008 bei gut einem Fünftel (23,1 Prozent), ging dann tendenziell zurück und lag zuletzt (2016) bei 10,2 Prozent. Strukturelle Veränderungen (sehr starke jährliche Zuwächse bzw. Rückgänge) gab es auch beim Auslandsgeschäft (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 64,4 Prozent deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen** mit zuletzt (2016) 32 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftig-

ten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Fünftel, zuletzt (2016) 18,2 Prozent (vgl. Tab. 2.2.23). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum in einer ähnlichen Größenordnung, zuletzt (2016) bei 19,4 Prozent (vgl. Tab. 2.4.23). Beim Auslandsumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum schwankend. Er erreichte Werte von über 50 Prozent. Mit zuletzt (2016) 29,9 Prozent wurde der niedrigste Anteil im Untersuchungszeitraum erzielt (vgl. Tab. 2.5.23). Entsprechenden Einfluss hatte das auf die Exportquote. Sie lag zuletzt (2016) mit 14,9 Prozent über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 9,7 Prozent (vgl. Tab. 2.6.23). Der Industriebereich Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen konzentriert sich in den drei Kreisfreien Städten des Freistaates Sachsen.

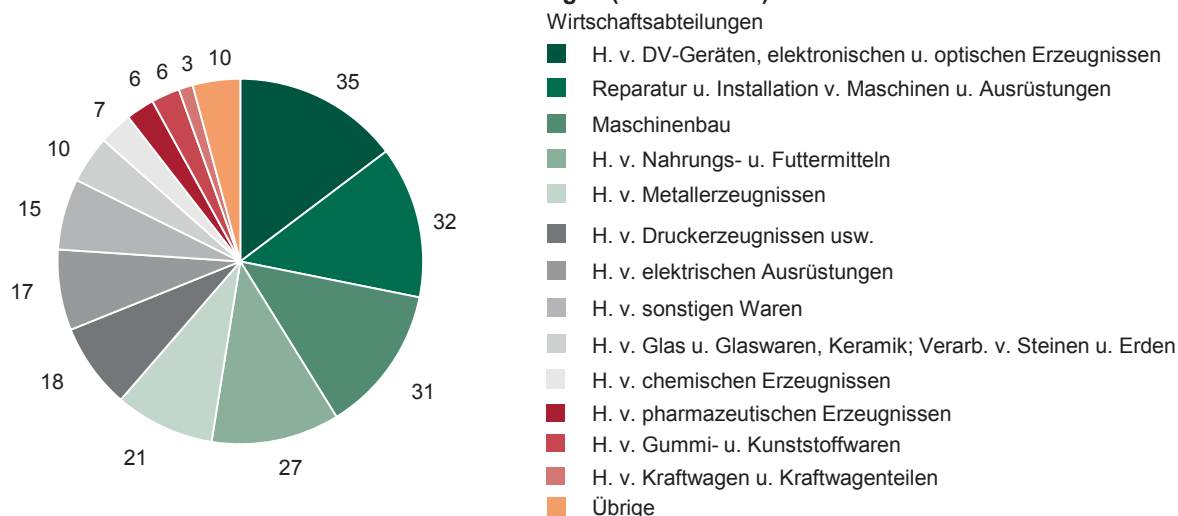
Die **Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung bespielter Ton-, Bild- und Datenträger** mit zuletzt (2016) 18 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund 30 Prozent, zuletzt (2016) 29,7 Prozent (vgl. Tab. 2.2.9). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum in einer ähnlichen Größenordnung, zuletzt (2016) bei 30,4 Prozent (vgl. Tab. 2.4.9). Der Auslandsumsatz unterliegt in diesem Industriebereich seit 2013/2014 für alle Kreise der statistischen Geheimhaltung (vgl. Tab. 2.5.9). Rund zwei Drittel der tätigen Personen (66,1 Prozent) und des Gesamtumsatzes (69,3 Prozent) dieses Industriebereiches konzentrieren sich in den Kreisfreien Städten Dresden und Leipzig sowie dem Landkreis Meißen.

Die **Herstellung von elektrischen Ausrüstungen** mit zuletzt (2016) 17 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Achtel, zuletzt (2016) 11,5 Prozent (vgl. Tab. 2.2.17). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil 2008 bei 15,3 Prozent und ist tendenziell gesunken, zuletzt (2016) betrug er 11,2 Prozent (vgl. Tab. 2.4.17). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum mit Ausnahme von 2015 (32,9 Prozent) bei rund einem Viertel, zuletzt (2016) bei 25,4 Prozent (vgl. Tab. 2.5.17). Die Exportquote betrug zuletzt (2016) 45,3 Prozent und lag damit mehr als doppelt so hoch wie der sächsische Durchschnitt in diesem Bereich von 20,0 Prozent (vgl. Tab. 2.6.17).

Die **Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen** mit zuletzt (2016) sechs Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von reichlich 50 Prozent – soweit die Daten veröffentlicht sind (vgl. Tab. 2.2.11). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil 2009 bei 76,9 Prozent, zuletzt (2016) bei 68,0 Prozent (vgl. Tab. 2.4.11). Der Auslandsumsatz unterliegt in diesem Industriebereich der statistischen Geheimhaltung (vgl. Tab. 2.5.11). Die Exportquote ist sehr hoch, in Sachsen insgesamt liegt sie für diesen Industriebereich 2016 bei 60,9 Prozent. Nach den tätigen Personen und dem Umsatz konzentriert sich dieser Industriebereich auf die drei Kreisfreien Städte.

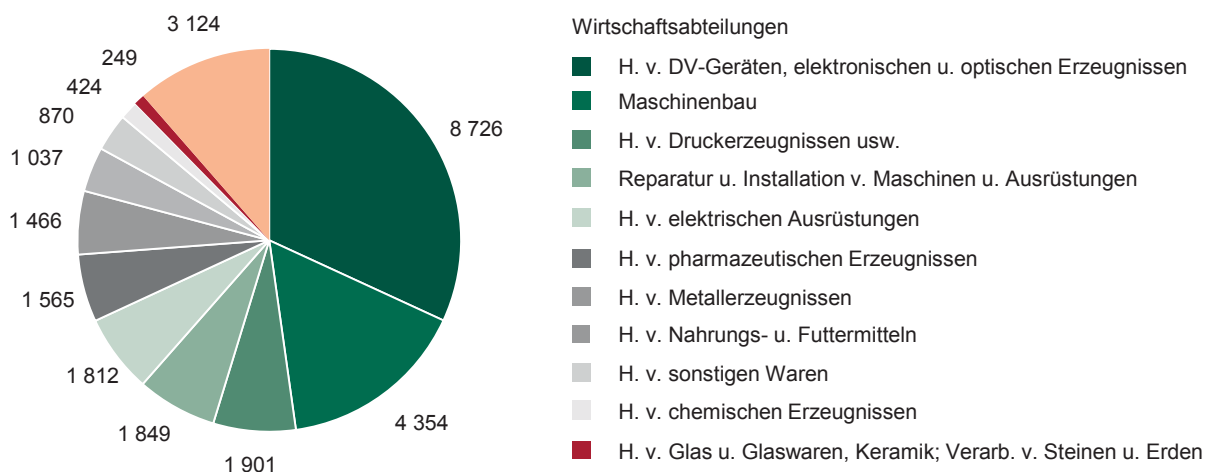
Abb. 24 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) der Kreisfreien Stadt Dresden 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 24.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (238 Betriebe)



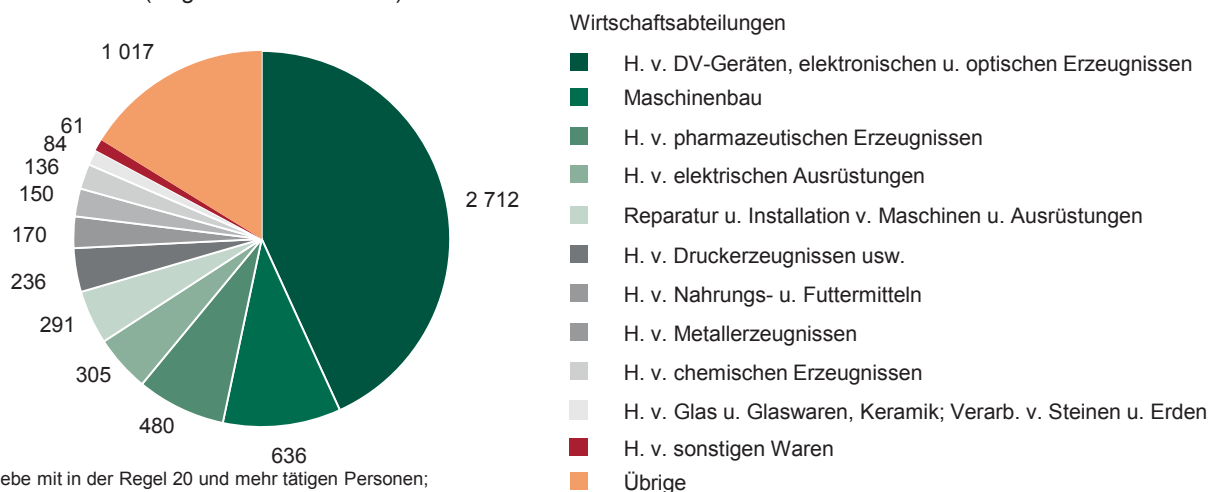
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 24.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (27 377 Personen)



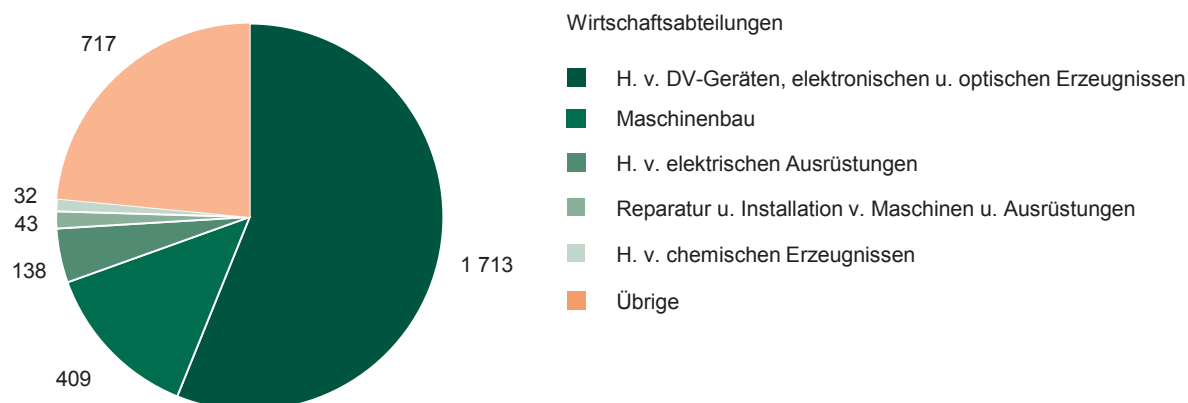
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 24.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (6 278 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



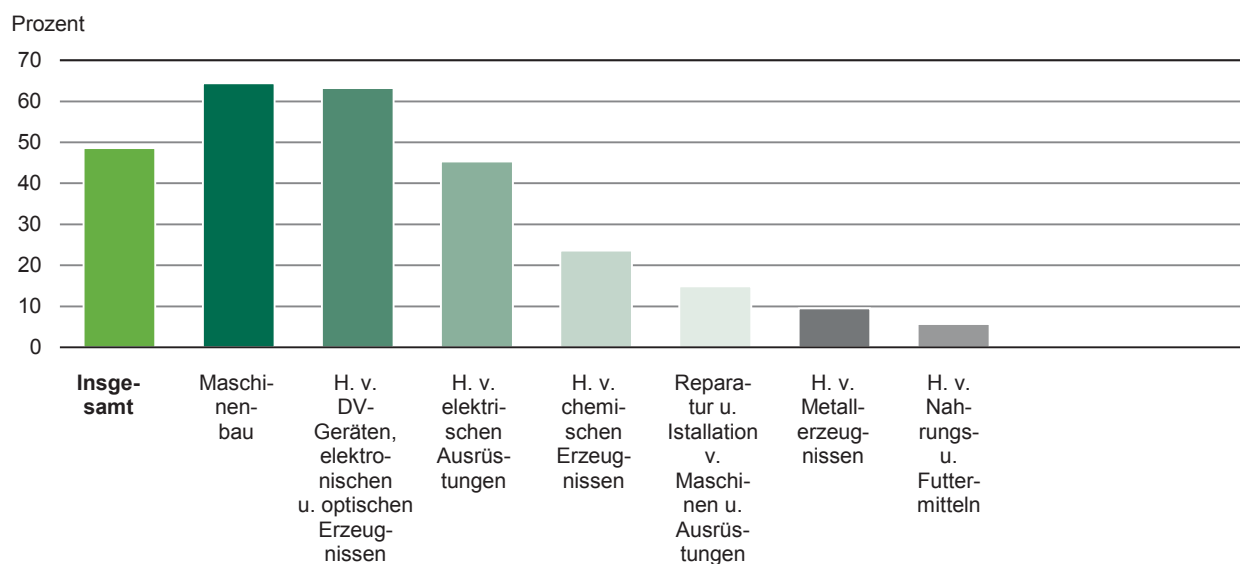
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Abb. 24.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (3 053 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 24.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Landkreis Bautzen

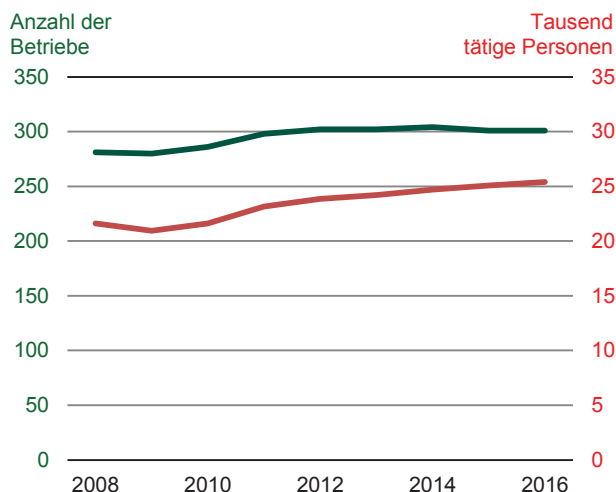
Im Jahr 2016 hatten 301 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Landkreis Bautzen, 20 Betriebe bzw. 7,1 Prozent mehr als 2008 (vgl. Tab. 1.1.7 und Abb. 25). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum stabil bei rund zehn Prozent, zuletzt (2016) bei 9,8 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 25 394 und damit 17,4 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 20 932 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, danach ist er wieder kontinuierlich gestiegen (vgl. Tab. 1.2.7 und Abb. 25). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum relativ gleichbleibend bei rund neun Prozent, zuletzt (2016) waren es 9,2 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 806 Millionen € und damit 43,3 Prozent über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 haben sie sich stetig erhöht (vgl. Tab. 1.3.7). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert blieb im Untersuchungszeitraum nahezu unverändert bei etwas mehr als acht Prozent, zuletzt (2016) waren es 8,3 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend unter denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Landkreis Bautzen zuletzt (2016) mit 31 739 € knapp ein Zehntel (9,2 Prozent) unter dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 27).

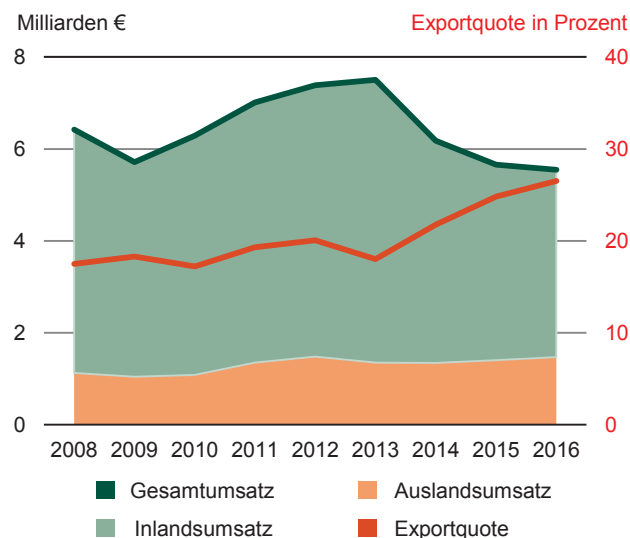
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei gut 5,5 Milliarden € und damit mehr als ein Achtel (13,6 Prozent) unter dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 5,7 Milliarden € gefallen, danach bis 2013 auf 7,5 Milliarden € gestiegen. Nach strukturell bedingten Rückgängen 2014 und 2015 sowie einem weiteren Rückgang 2016 erreichte der Gesamtumsatz 2016 seinen niedrigsten Wert (vgl. Tab. 1.4.7 und Abb. 26).

Abb. 25 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Bautzen 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 26 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Bautzen 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landkreises Bautzen am Sachsenwert fiel unter Schwankungen von 11,2 Prozent 2008 bis auf 8,7 Prozent 2016. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 218 316 € um nur knapp (5,2 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 7).

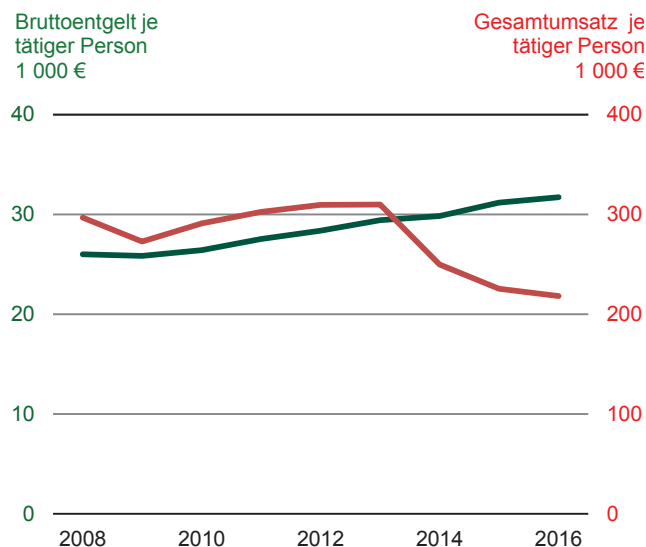
Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei knapp 1,5 Milliarden € und damit um nicht ganz ein Drittel (30,7 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Abb. 26). Nach einem starken Rückgang 2009 hat sich der Auslandsumsatz bis 2012 deutlich erhöht, um in den zwei folgenden Jahren erneut abzusinken. 2012 wurde mit 1,5 Milliarden € der höchste Auslandsumsatz erzielt (vgl. Tab. 1.5.7 und Abb. 26). Der Anteil des Auslandsumsatzes des Landkreises Bautzen am Sachsenwert stieg von 5,7 Prozent 2008 auf 6,2 Prozent 2016. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 57 919 € rund ein Drittel (32,1 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** ist im Betrachtungszeitraum tendenziell gestiegen, von 17,5 Prozent 2008 auf 26,5 Prozent 2016 (vgl. Tab. 1.6.7 und Abb. 26). Damit lag sie zuletzt (2016) deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 28.1 bis 28.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind der Maschinenbau; die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; die Herstellung von Metallerzeugnissen; die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen.

Der Landkreis Bautzen ist ein Vertreter des Strukturtyps mit mehreren dominierenden Industriebereichen, nach den Merkmalen in abweichender Reihenfolge.

Abb. 27 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Bautzen 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 36 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen steigenden Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen, 2008 waren es 8,1 Prozent und zuletzt (2016) 10,4 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum ebenfalls gestiegen, von 8,8 Prozent 2008 auf zuletzt (2016) 11,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz veränderte sich der Anteil im Untersuchungszeitraum nur wenig, 2008 waren es 6,1 Prozent und zuletzt (2016) 7,4 Prozent (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 31,3 Prozent deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** mit zuletzt (2016) 33 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von etwas weniger als einem Fünftel, zuletzt (2016) waren es 18,4 Prozent (vgl. Tab. 2.2.2). Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende Anteil 2009 bis 2013 bei gut der Hälfte (vgl. Tab. 2.4.2). 2014 gab es eine strukturelle Veränderung, so dass sich der Gesamtumsatz absolut stärker verringerte. Der Anteil des Gesamtumsatzes am Sachsenwert verringerte sich ebenfalls und lag zuletzt (2016) bei 36,4 Prozent. Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bis 2012 bei rund zwei Dritteln. Infolge des Strukturbruchs unterliegen die Daten ab 2013 der statistischen Geheimhaltung. Nimmt man die

NUTS-2-Region Dresden als Stellvertretergröße, so lässt sich aus dem Anteil für das Jahr 2016 schließen, dass nach wie vor der größte Teil des sächsischen Auslandsumsatzes in diesem Bereich auf den Landkreis Bautzen entfällt. Die Exportquote lag im Mittel im Untersuchungszeitraum bei etwas mehr als 10 Prozent und damit etwas über der Größenordnung des sächsischen Durchschnitts in diesem Bereich (vgl. Tab. 2.6.2).

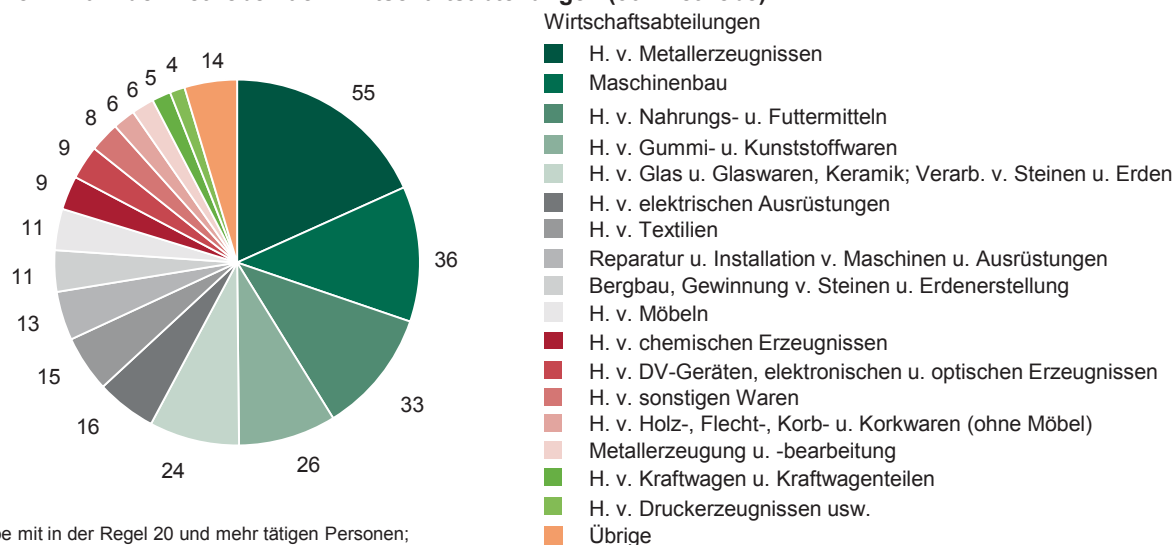
Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 55 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund acht Prozent, zuletzt (2016) waren es 7,8 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund sieben Prozent, zuletzt (2016) bei 7,3 Prozent (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil eine deutliche Zunahme von 3,4 Prozent 2009 auf zuletzt (2016) 5,3 Prozent (vgl. Tab. 2.5.15). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 12,8 Prozent unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Die **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** mit zuletzt (2016) 26 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Sechstel, zuletzt (2016) waren es 15,9 Prozent (vgl. Tab. 2.2.12). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei knapp einem Fünftel, zuletzt (2016) bei 17,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.12). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum ebenfalls bei rund einem Fünftel, zuletzt (2016) bei 21,3 Prozent (vgl. Tab. 2.5.12). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 31,6 Prozent über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 26,5 Prozent (vgl. Tab. 2.6.12).

Die **Herstellung von elektrischen Ausrüstungen** mit zuletzt (2016) 16 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Zehntel, zuletzt (2016) 12,6 Prozent (vgl. Tab. 2.2.17). Im Untersuchungszeitraum gab es 2012 eine strukturelle Veränderung, die zu einer Erhöhung der Beschäftigten- und Umsatzanteile geführt hat. Beim Gesamtumsatz lag der Anteil bis 2011 bei rund sechs Prozent und ab 2012 bei mehr als zehn Prozent. Der höchste Anteil wurde 2013 mit 16,7 Prozent registriert. Zuletzt (2016) lag er bei 8,6 Prozent (vgl. Tab. 2.4.17). Der Anteil beim Auslandsumsatz stieg von 4,8 Prozent 2008 tendenziell auf 9,1 Prozent 2016 (vgl. Tab. 2.5.17). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 21,2 Prozent im Niveau des sächsischen Durchschnitts in diesem Bereich von 20,0 Prozent (vgl. Tab. 2.6.17).

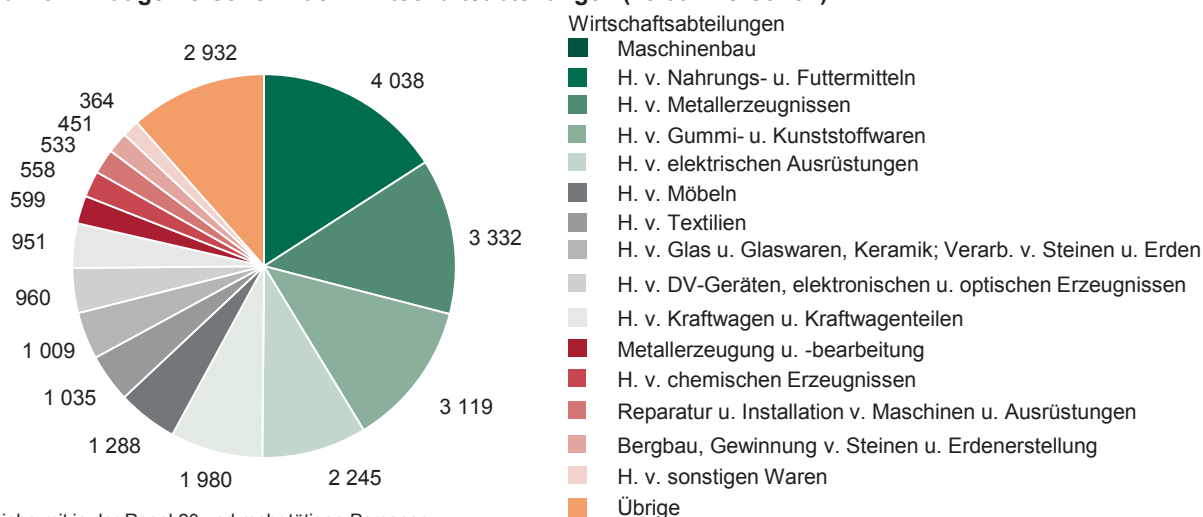
Abb. 28 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Bautzen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 28.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (301 Betriebe)



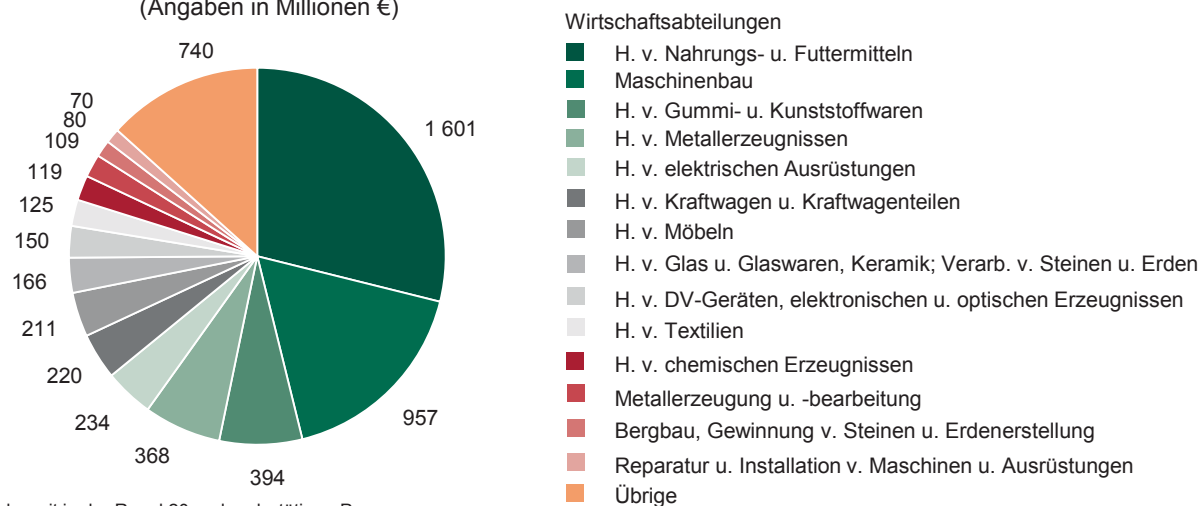
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 28.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (25 394 Personen)



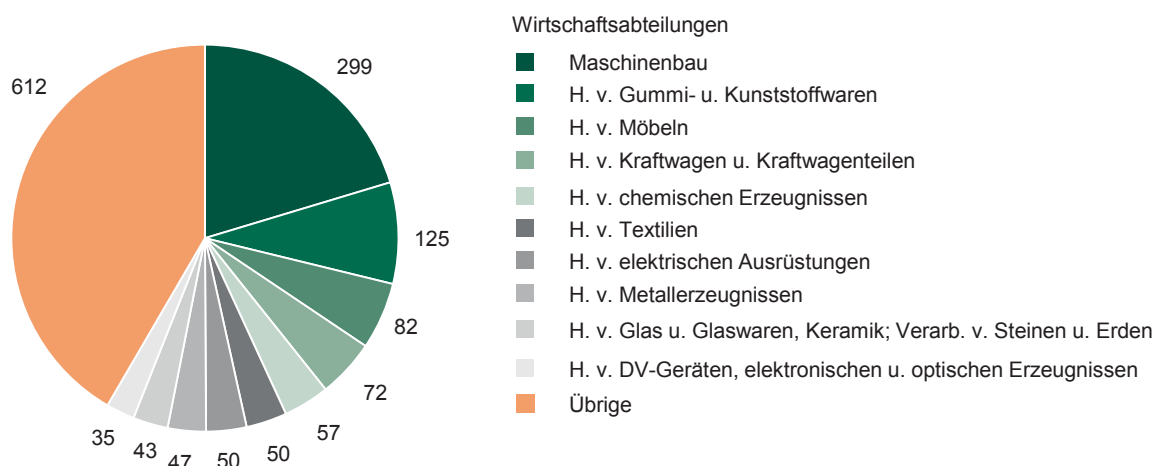
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 28.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (5 544 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



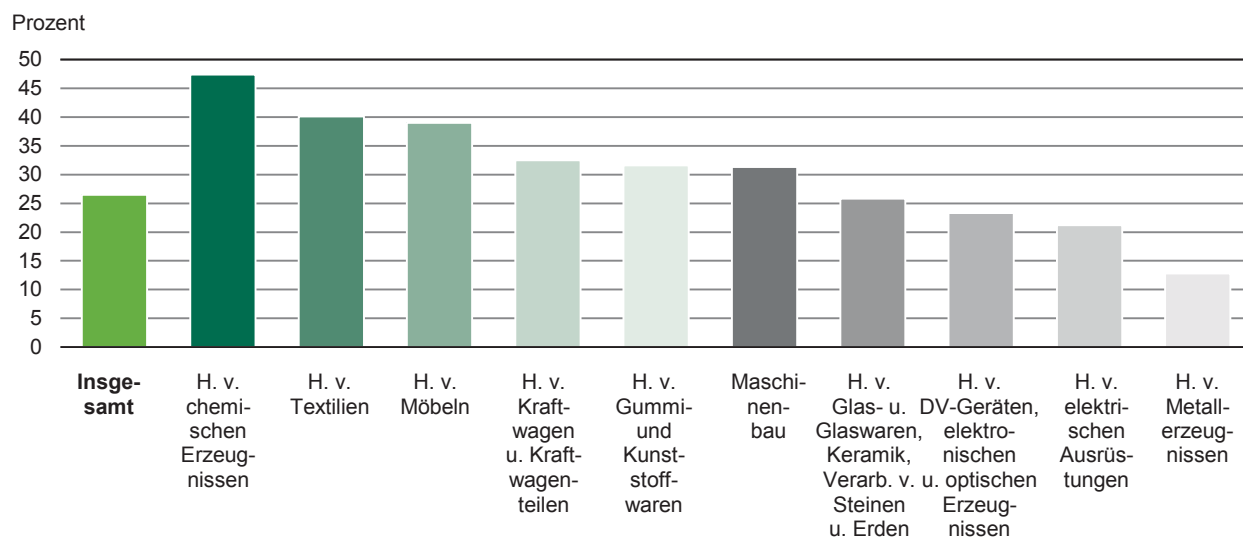
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 28.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (1 471 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 28.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Landkreis Görlitz

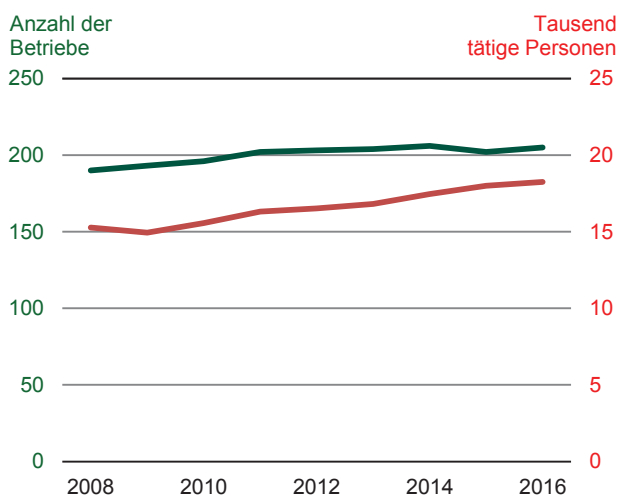
Im Jahr 2016 hatten 205 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Landkreis Görlitz, 15 Betriebe bzw. 7,9 Prozent mehr als 2008 (vgl. Tab. 1.1.8 und Abb. 29). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum gleichbleibend zwischen sechs und sieben Prozent, zuletzt (2016) waren es 6,7 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 18 251 und mit 19,5 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 14 927 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, danach ist er wieder kontinuierlich gestiegen (vgl. Tab. 1.2.8 und Abb. 29). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum relativ gleichbleibend zwischen sechs und sieben Prozent, zuletzt (2016) waren es 6,6 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 590 Millionen € und damit um knapp die Hälfte (47,0 Prozent) über dem Betrag des Jahres 2008. Im Untersuchungszeitraum hat sich die Entgeltsumme stetig erhöht (vgl. Tab. 1.3.8). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert blieb dabei nahezu unverändert bei rund sechs Prozent, zuletzt (2016) waren es 6,1 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend unter denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Landkreis Görlitz zuletzt (2016) mit 32 308 € knapp ein Zehntel (7,5 Prozent) unter dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 31).

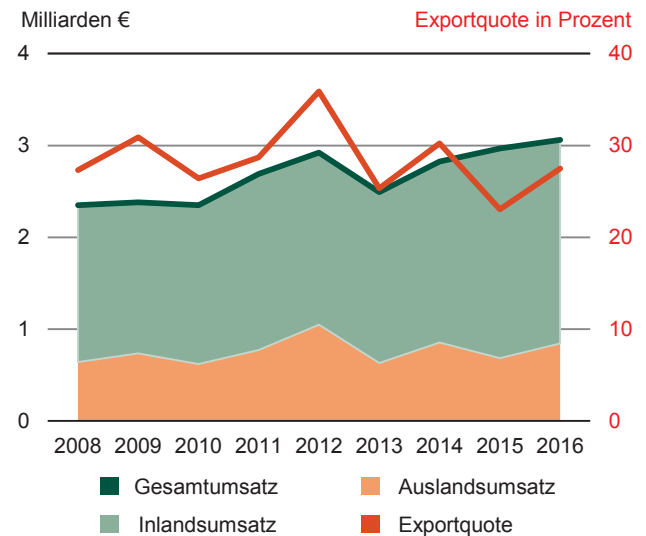
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei knapp 3,1 Milliarden € und damit knapp ein Drittel (30,3 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 hat sich der Gesamtumsatz im Landkreis Görlitz nicht verringert. Die krisenbedingten Rückgänge in einigen Industriebereichen wurden durch positive Entwicklungen in anderen Industriebereichen

Abb. 29 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Görlitz 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 30 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Görlitz 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

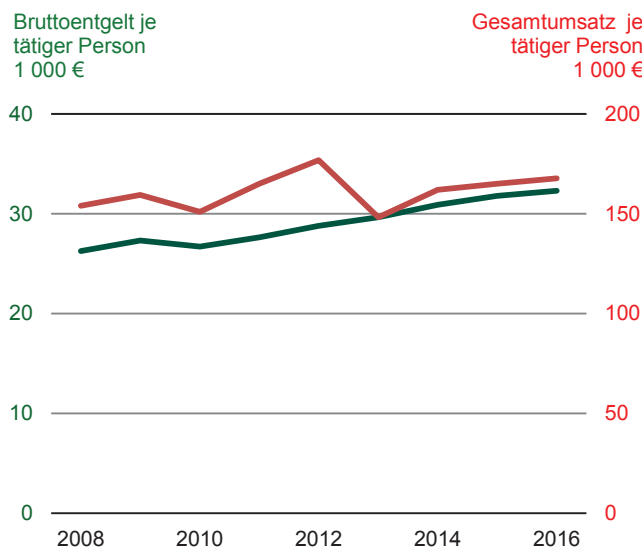
überlagert. 2010 und 2013 war dann Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die hauptsächlich auf Umsatzzwankungen im Maschinenbau zurückzuführen sind (vgl. Tab. 1.4.8. und Abb. 30). Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landkreises Görlitz am Sachsenwert schwankte im Untersuchungszeitraum zwischen vier und fünf Prozent, zuletzt (2016) betrug er 4,8 Prozent. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 167 790 € um gut ein Viertel (27,1 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 31).

Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei 843 Millionen € und damit um knapp ein Drittel (31,5 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Abb. 30). Im gesamten Untersuchungszeitraum ist der Auslandsumsatz im Landkreis Görlitz stark schwankend. Jahren mit stärkeren Rückgängen folgen Jahre mit stärkeren Zuwächsen (vgl. Tab. 1.5.8). Der Anteil des Auslandsumsatzes des Landkreises Görlitz am Sachsenwert schwankt damit zwischen Werten von knapp drei bis annähernd fünf Prozent, zuletzt (2016) waren es 3,6 Prozent. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 46 205 € um knapp die Hälfte (45,8 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** zeigt im Betrachtungszeitraum ebenfalls entsprechende Schwankungen (vgl. Tab. 1.6.8 und Abb. 30). Zuletzt (2016) lag sie mit 27,5 Prozent deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 32.1 bis 32.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind der Maschinenbau; die Herstellung von Metallerzeugnissen; die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; die Herstellung von Textilien und der Sonstige Fahrzeugbau. Der Landkreis Görlitz ist ein Vertreter des Strukturtyps mit mehreren dominierenden Industriebereichen, nach den Merkmalen in abnehmender Reihenfolge.

Abb. 31 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Görlitz 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 22 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von sieben bis acht Prozent, zuletzt (2016) 7,6 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum schwankend. 2008 betrug er 7,2 Prozent und 2009 10,1 Prozent. In den drei Folgejahren lag er zwischen acht und neun Prozent. Nach einem Rückgang 2013 auf 5,8 Prozent erhöhte er sich wieder auf knapp sieben Prozent und lag zuletzt (2016) bei 6,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil noch etwas stärkere Schwankungen. 2008 lag er bei 8,2 Prozent und am Ende des Untersuchungszeitraumes (2016) bei 8,1 Prozent. Zwischenzeitlich (2009 bis 2012) wurde die Zehn-Prozent-Marke deutlich überschritten. Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 58,6 Prozent deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18). Die relativ großen Schwankungen in den jährlichen Umsatzsummen des Maschinenbaus im Landkreis Görlitz sind auf Großaufträge zurückzuführen, deren Realisierung längere Zeit dauern kann.

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 34 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in

Sachsen von rund fünf Prozent, zuletzt (2016) waren es 5,1 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei Werten von vier bis gut fünf Prozent, 2008 waren es 4,9 Prozent und zuletzt (2016) 4,4 Prozent (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz zeigte der Anteil eine leicht steigende Tendenz, von 1,9 Prozent 2008 auf zuletzt (2016) 2,7 Prozent (vgl. Tab. 2.5.15). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 10,8 Prozent deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Die **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** mit zuletzt (2016) 26 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen zwischen sechs und sieben Prozent, zuletzt (2016) waren es 6,3 Prozent (vgl. Tab. 2.2.2). Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende Anteil 2009 bei 5,3 Prozent und erhöhte sich tendenziell bis 2016 auf 7,0 Prozent (vgl. Tab. 2.4.2). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bis 2012 bei weniger als fünf Prozent (vgl. Tab. 2.5.2). Die Exportquote war durchweg einstellig und damit im Vergleich zum Sachsenwert unterdurchschnittlich (vgl. Tab. 2.6.2).

Die **Herstellung von Textilien** mit zuletzt (2016) 15 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund 15 Prozent, zuletzt (2016) von 16,2 Prozent (vgl. Tab. 2.2.4). Beim Gesamtumsatz schwankte der entsprechende Anteil im Untersuchungszeitraum um eine Größenordnung von 15 Prozent, zuletzt (2016) waren es 16,7 Prozent (vgl. Tab. 2.4.4). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund einem Achtel, zuletzt (2016) bei 13,3 Prozent (vgl. Tab. 2.5.4). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 31,4 Prozent unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 39,4 Prozent (vgl. Tab. 2.6.4). Nicht ganz ein Drittel der Beschäftigten und des Umsatzes der Herstellung von Textilien fallen auf die Landkreise Görlitz und Bautzen zusammen (Oberlausitz).

Die 2016 insgesamt nur 15 Betriebe des **Sonstigen Fahrzeugbaus** in Sachsen verteilen sich auf mehrere Kreise, so dass nicht mehr als drei Betriebe auf einen Kreis entfallen (vgl. Tab. 2.1.20). Damit unterliegen die Daten fast vollständig der statistischen Geheimhaltung. Gut drei Viertel der tätigen Personen entfallen im Untersuchungszeitraum auf die NUTS-2-Region Dresden. Eine etwas geringere Größenordnung ist beim Gesamtumsatz festzustellen (vgl. Tab. 2.4.20). Der Landkreis Görlitz vereinigt auf sich einen größeren – jedoch nicht quantifizierbaren – Teil davon.

Abb. 32 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Görlitz 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 32.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (205 Betriebe)

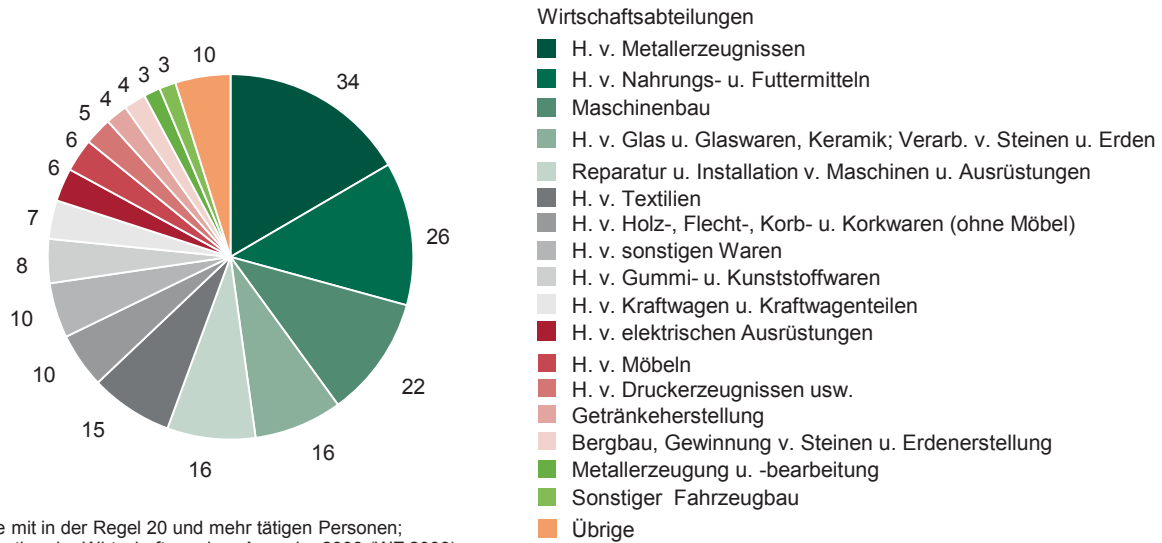


Abb. 32.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (18 251 Personen)

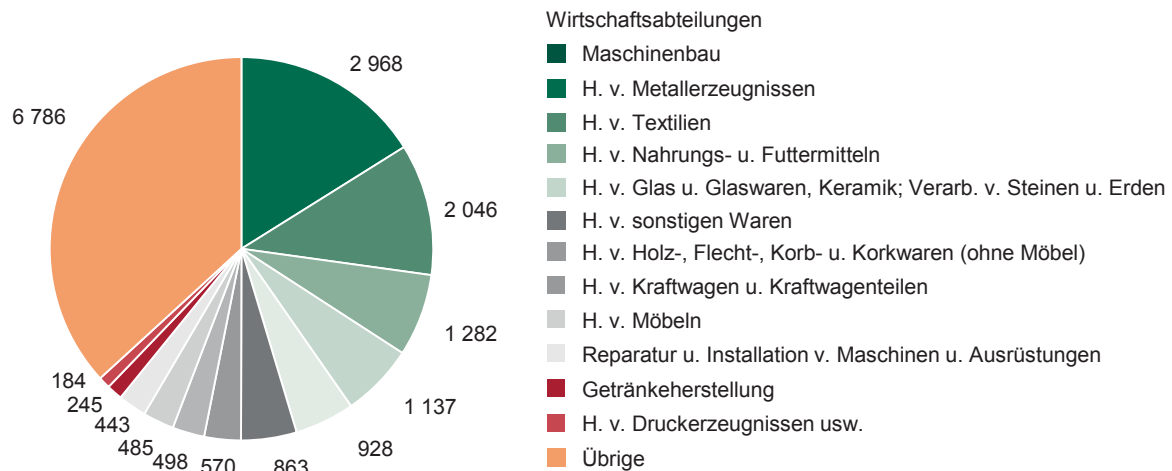


Abb. 32.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (3 062 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)

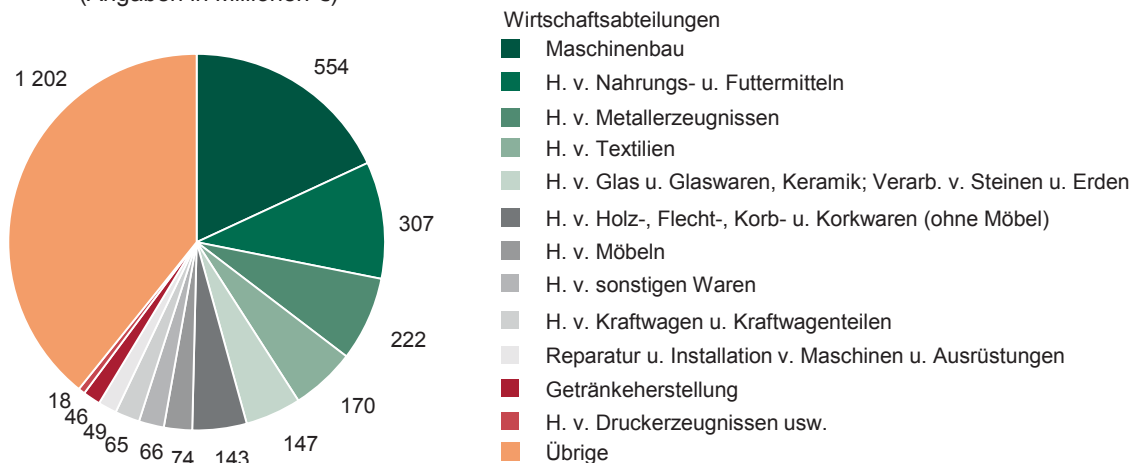
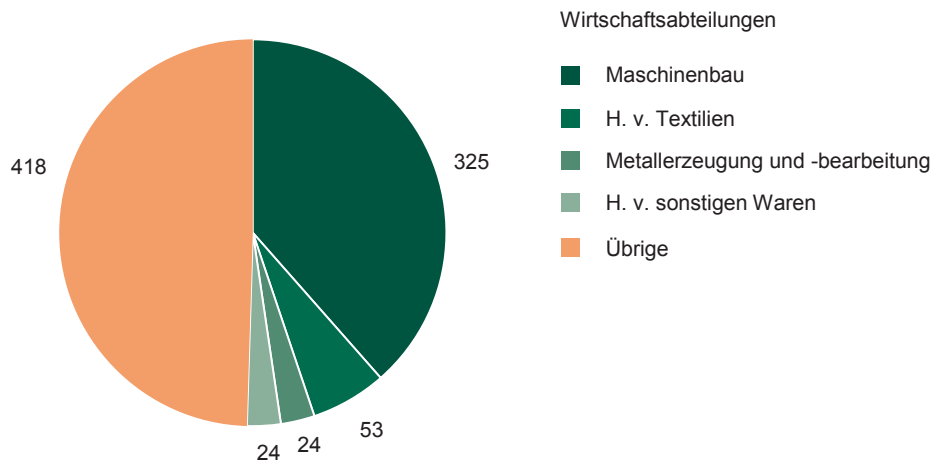
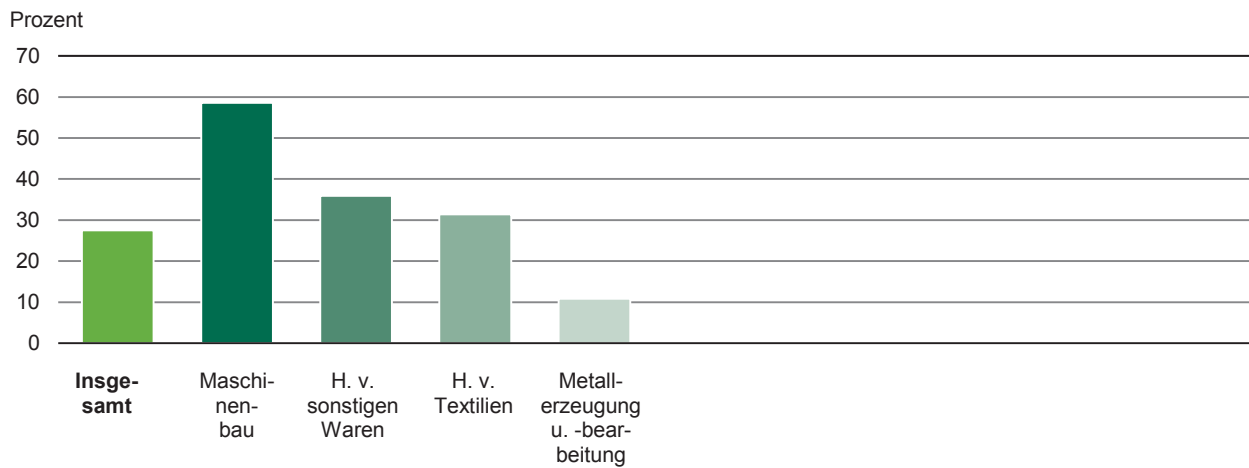


Abb. 32.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (843 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 32.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Landkreis Meißen

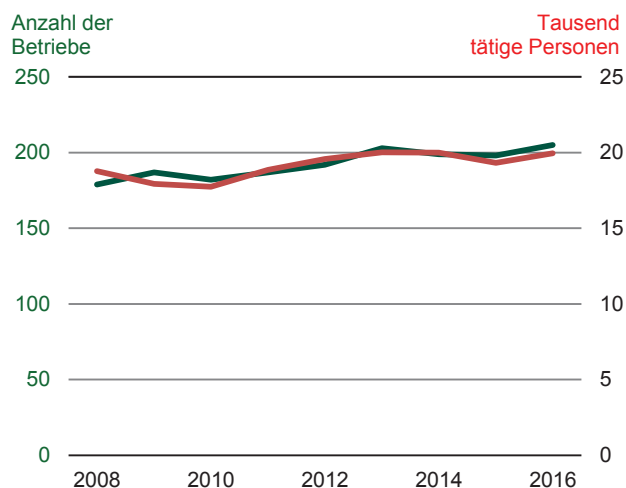
Im Jahr 2016 hatten 205 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Landkreis Meißen, 26 Betriebe bzw. 14,5 Prozent mehr als 2008 (vgl. Tab. 1.1.9 und Abb. 33). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum gleichbleibend zwischen sechs und sieben Prozent, zuletzt (2016) bei 6,7 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 19 950 und damit 6,2 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2010 war mit 17 739 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, danach ist er tendenziell wieder gestiegen, lediglich 2014 und 2015 hatte es Rückgänge gegeben (vgl. Tab. 1.2.9 und Abb. 33). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum relativ stabil zwischen sieben und acht Prozent, zuletzt (2016) bei 7,2 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 701 Millionen € und damit um ein Viertel (25,6 Prozent) über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 haben sie sich stetig erhöht (vgl. Tab. 1.3.9). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert ist im Untersuchungszeitraum leicht rückläufig. 2008 betrug er 8,0 Prozent und zuletzt (2016) 7,2 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte waren insbesondere in den letzten Jahren weitgehend identisch mit denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-) Entgelt je tätiger Person im Landkreis Meißen zuletzt (2016) mit 35 116 € faktisch in der Größenordnung des sächsischen Mittelwerts von 34 945 € lag (vgl. Abb. 35).

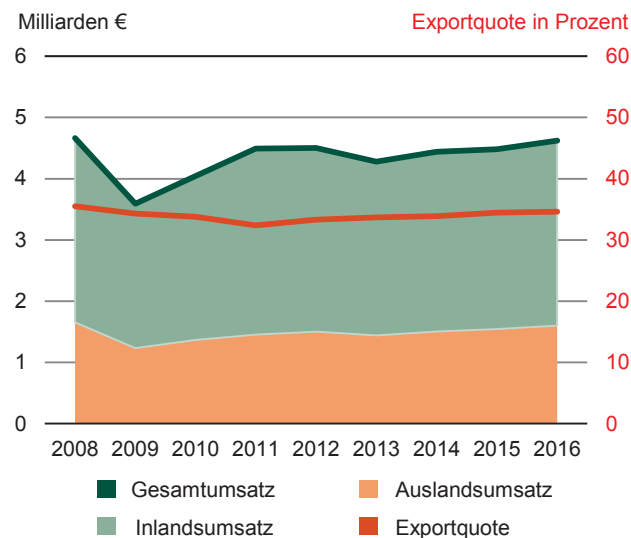
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei gut 4,6 Milliarden € und damit etwa auf dem Stand des Jahres 2008 (minus 0,8 Prozent). Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 3,6 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum gefallen, danach bis 2012 wieder auf 4,5 Milliarden € gestiegen. Nach einem er-

Abb. 33 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Meißen 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 34 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Meißen 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

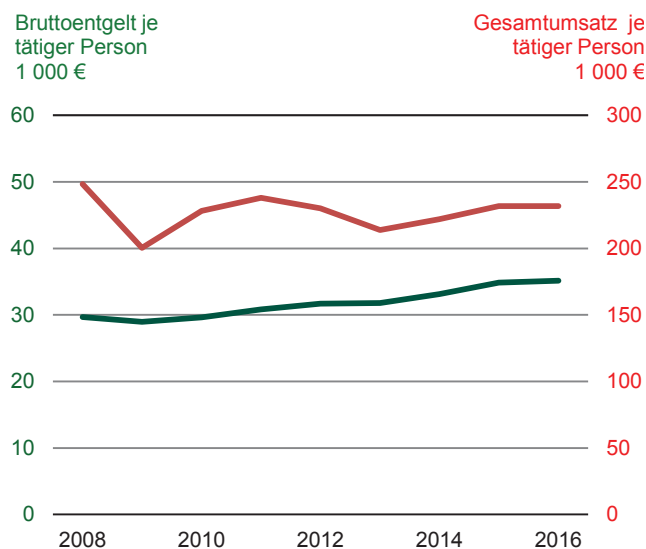
neuten Rückgang 2013 stieg der Umsatz in der Folge wieder an (vgl. Tab. 1.4.9 und Abb. 34). Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landkreises Meißen am Sachsenwert lag 2008 bei 8,2 Prozent, in den Folgejahren bei reichlich sieben Prozent, zuletzt (2016) bei 7,3 Prozent. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 231 810 € im Bereich des sächsischen Durchschnittswerts von 230 200 € (vgl. Abb. 35).

Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei 1,6 Milliarden € und damit um 3,3 Prozent unter dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Abb. 34). Nach einem deutlichen Rückgang 2009 auf den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum von 1,2 Milliarden € hat sich der Auslandsumsatz bis 2016 tendenziell wieder erhöht (vgl. Tab. 1.5.9 und Abb. 34). Lediglich 2013 war zwischenzeitlich ein Rückgang zu verzeichnen. Der Anteil des Auslandsumsatzes des Landkreises Meißen am Sachsenwert zeigt eine leicht fallende Tendenz. Seit 2010 schwankt er um eine Größenordnung von rund sieben Prozent, zuletzt (2016) waren es 6,8 Prozent. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 80 213 € nur wenig (5,9 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** war im Betrachtungszeitraum relativ unverändert in einer Größenordnung von einem Drittel (vgl. Tab. 1.6.9 und Abb. 34). Zuletzt (2016) lag sie mit 34,6 Prozent nur wenig unter dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 36.1 bis 36.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind der Maschinenbau; die Herstellung von Metallerzeugnissen; die Metallerzeugung und -bearbeitung, die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden sowie die Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel). Der Landkreis Meißen ist ein

Abb. 35 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Meißen 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Vertreter des Strukturtyps mit mehreren dominierenden Industriebereichen, nach den Merkmalen in abnehmender Reihenfolge.

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 28 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von knapp einem Zehntel, zuletzt (2016) 8,5 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz schwankte der Anteil ebenfalls in der Größenordnung von einem Zehntel, zuletzt (2016) waren es 10,7 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Die Daten für den Auslandsumsatz unterliegen seit 2013 dem statistischen Geheimnisschutz, so dass dazu keine Aussagen möglich sind (vgl. Tab. 2.5.18 und 2.6.18).

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 47 Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 8,0 Prozent und 2016 von 6,8 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz zeigt sich eine strukturelle Veränderung. Im Untersuchungszeitraum lag der Anteil des Gesamtumsatzes am Sachsenwert 2008 bei 14,6 Prozent und sank bis 2013 auf 11,2 Prozent. Ab 2014 erreichte der Anteil nur noch Werte von rund neun Prozent, zuletzt (2016) von 8,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz machte sich dieser Strukturbruch in der Zeitreihe noch weitaus stärker bemerkbar. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Sachsenwert sank von 16,4 Prozent 2008 auf 13,2 Prozent 2012. Danach lagen die Anteile nur noch bei Werten von knapp drei Prozent, zuletzt (2016) bei 2,8 Prozent (vgl. Tab. 2.5.15). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 5,6 Prozent

sehr deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

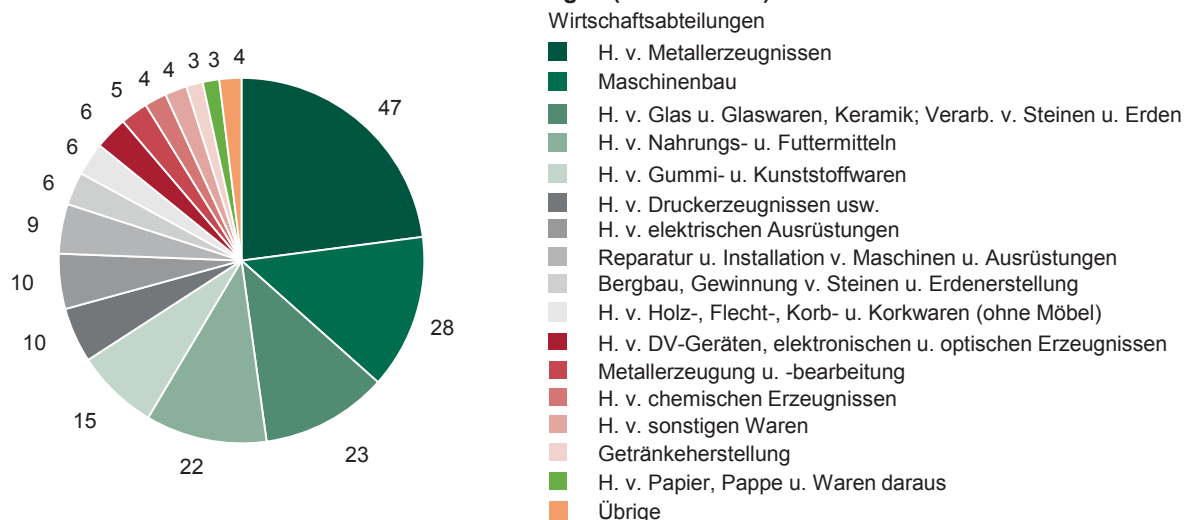
Die **Metallerzeugung und -bearbeitung** mit zuletzt (2016) fünf Betrieben hatte 2008 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 14,2 Prozent, bis 2012 sank er auf 11,3 Prozent. Nach einer strukturellen Veränderung in den Jahren 2013/2014 lag der Anteil 2014 bei 16,0 Prozent und zuletzt (2016) bei 17,9 Prozent (vgl. Tab. 2.2.14). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund einem Viertel, zuletzt (2016) bei 25,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.14). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum in einer etwas geringeren Größenordnung, 2008 bei 24,0 Prozent und 2012 nur noch bei 18,9 Prozent. Der strukturelle Bruch führt auch hier ab 2014 wieder zu einem deutlich höheren Anteil am Sachsenwert, zuletzt (2016) von 22,8 Prozent (vgl. Tab. 2.5.14). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 31,1 Prozent leicht unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 35,3 Prozent (vgl. Tab. 2.6.14).

Die **Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden** mit zuletzt (2016) 23 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von gut einem Fünftel, zuletzt (2016) von 21,6 Prozent (vgl. Tab. 2.2.13). Beim Gesamtumsatz erhöhte sich der Anteil nahezu kontinuierlich von 13,2 Prozent 2009 auf zuletzt (2016) 16,7 Prozent (vgl. Tab. 2.4.13). Beim Auslandsumsatz stieg der Anteil ebenfalls, und zwar von 10,7 Prozent 2009 auf zuletzt (2016) 15,8 Prozent (vgl. Tab. 2.5.13). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 17,6 Prozent im Niveau des sächsischen Durchschnitts in diesem Bereich von 18,5 Prozent (vgl. Tab. 2.6.13).

Die **Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)** mit zuletzt (2016) sechs Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von knapp 14 bis fast 17 Prozent, zuletzt (2016) waren es 14,6 Prozent (vgl. Tab. 2.2.7). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil am Sachsenwert 2008 bis 2012 bei rund der Hälfte. Ab 2013 unterliegen die Daten der statistischen Geheimhaltung. Nimmt man die NUTS-2-Region Dresden als Stellvertretergröße, dann kann man davon ausgehen, dass der Anteil des Gesamtumsatzes in diesem Bereich im Landkreis Meißen im gesamten Untersuchungszeitraum in dieser Größenordnung liegt (vgl. Tab. 2.4.7). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil am Sachsenwert 2008 bis 2012 bei rund 60 Prozent. Auch hier zeigt die NUTS-2-Region Dresden als Stellvertretergröße, dass sich diese Größenordnung auch für die Folgejahre ansetzen lässt (vgl. Tab. 2.5.7). Die Exportquote lag zuletzt (2012) mit 40,1 Prozent deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 31,0 Prozent (vgl. Tab. 2.6.7).

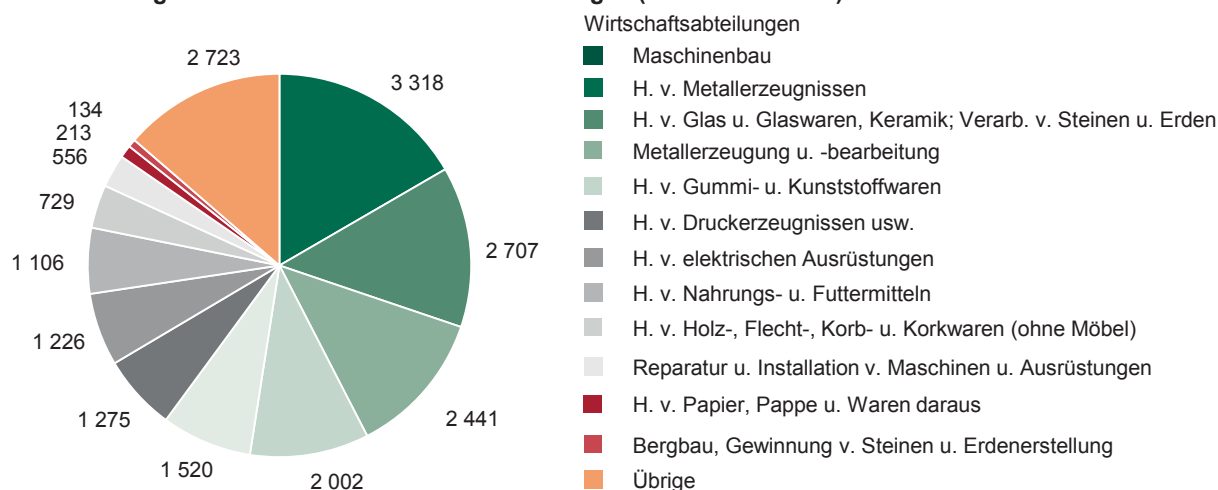
Abb. 36 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Meißen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 36.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (205 Betriebe)



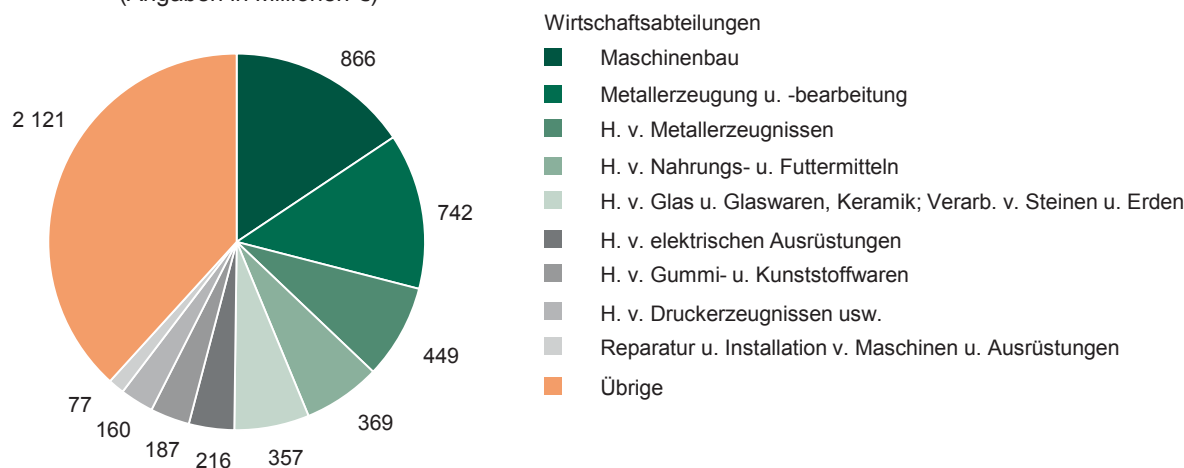
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 36.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (19 950 Personen)



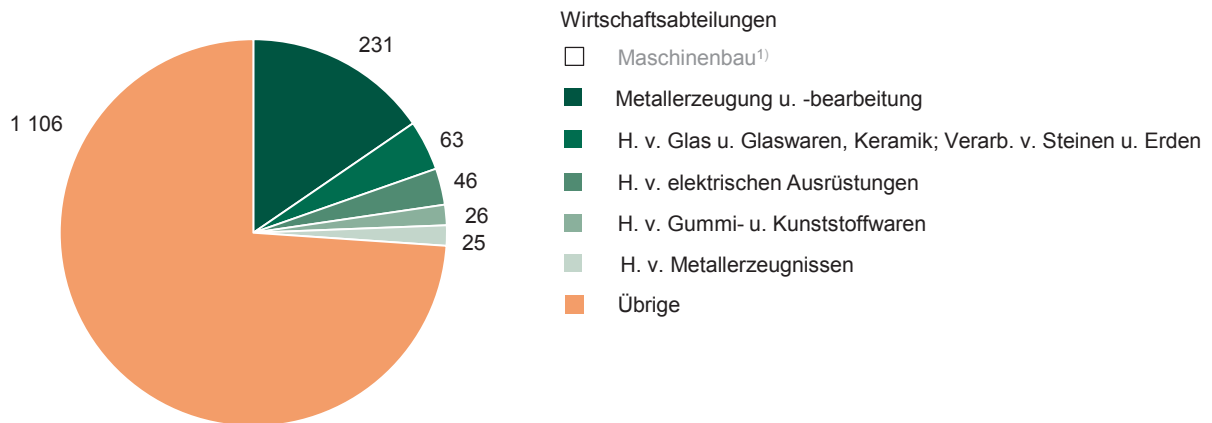
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 36.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (4 625 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



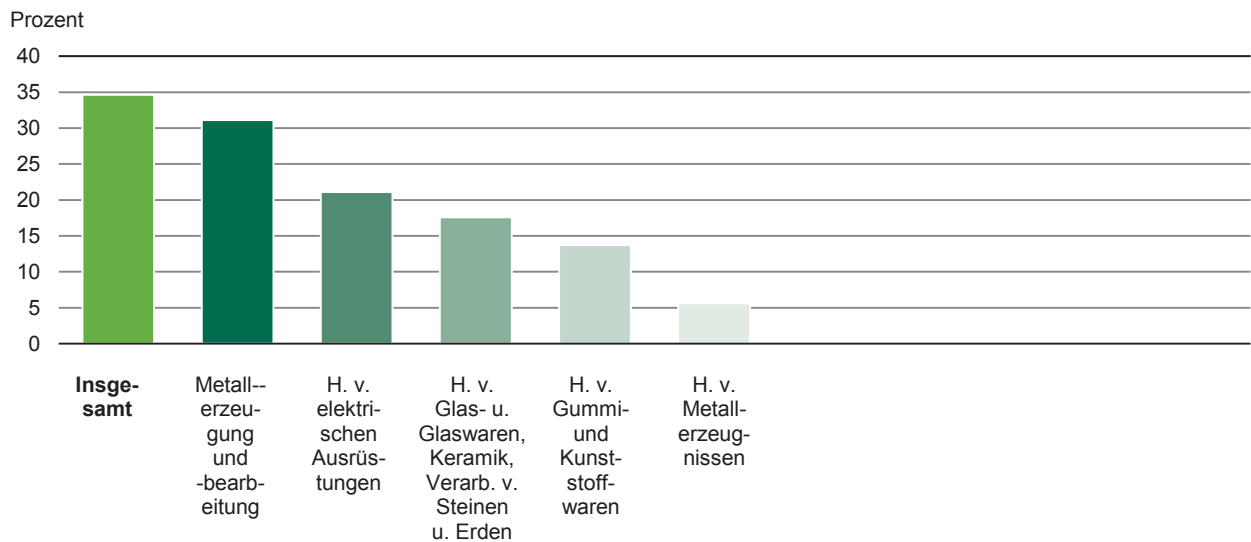
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 36.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (1 600 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
1) Der Wert ist nicht veröffentlicht und in "Übrige" enthalten. Der Bereich ordnet sich an dieser Stelle in das Ranking ein.

Abb. 36.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

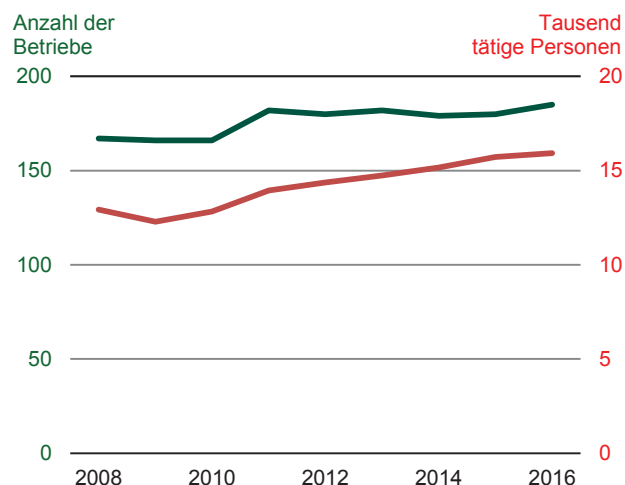
Im Jahr 2016 hatten 185 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, 18 Betriebe bzw. 10,8 Prozent mehr als 2008 (vgl. Tab. 1.1.10 und Abb. 37). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum relativ stabil bei knapp sechs Prozent, zuletzt (2016) bei 6,0 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 15 933 und damit 23,3 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 12 292 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, danach ist er wieder kontinuierlich gestiegen (vgl. Tab. 1.2.10 und Abb. 37). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum relativ gleichbleibend zwischen fünf und sechs Prozent, zuletzt (2016) bei 5,7 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 498 Millionen € und damit um die Hälfte (49,7 Prozent) über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 haben sie sich stetig erhöht (vgl. Tab. 1.3.10). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert blieb im Untersuchungszeitraum nahezu unverändert bei rund fünf Prozent, zuletzt (2016) waren es 5,1 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend unter denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zuletzt (2016) mit 31 265 € rund ein Zehntel unter dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 39).

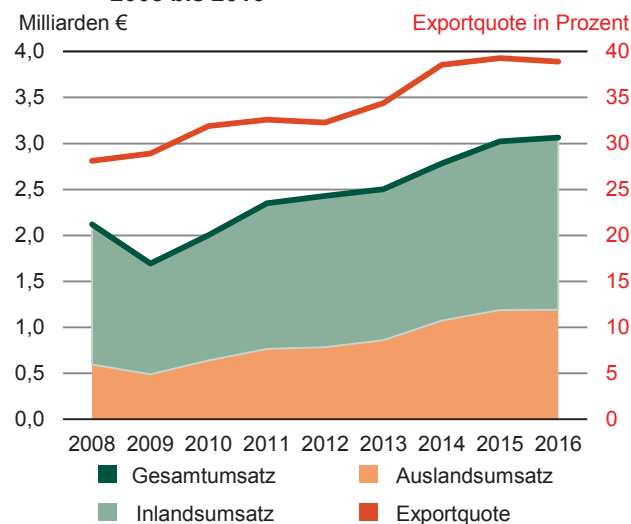
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei nicht ganz 3,1 Milliarden € und damit knapp die Hälfte (44,6 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 1,7 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum gefallen, danach in den Folgejahren bis auf einen neuen Höchststand am aktuellen Rand angestiegen. (vgl. Tab.

Abb. 37 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 38 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

1.4.10 und Abb. 38). Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge am Sachsenwert stieg von 3,7 Prozent 2008 auf 4,8 Prozent 2016. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 192 372 € um 16,4 Prozent unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 38).

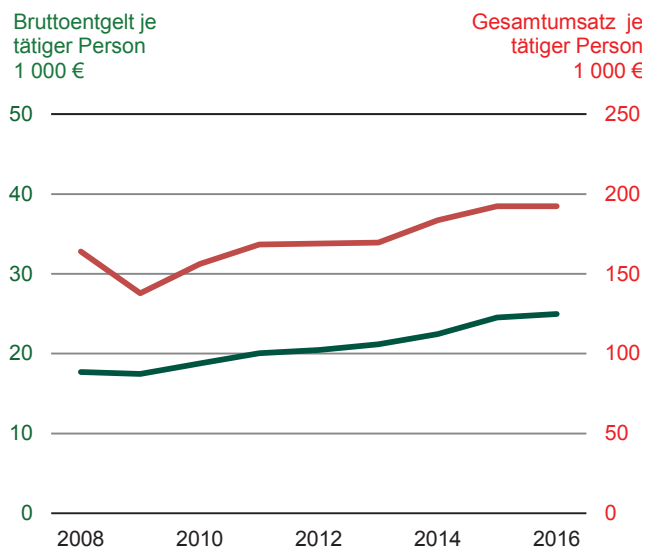
Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei knapp 1,2 Milliarden € und damit doppelt so hoch (99,9 Prozent) wie der Wert des Jahres 2008 (vgl. Abb. 38). Nach einem deutlichen Rückgang 2009 hat er sich bis 2016 stetig erhöht (vgl. Tab. 1.5.10). Der Anteil des Auslandsumsatzes des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge am Sachsenwert stieg von 3,0 Prozent 2008 auf 5,0 Prozent 2016. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 74 763 € rund ein Achtel (12,3 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von rund 85 263 €.

Die **Exportquote** ist im Betrachtungszeitraum nahezu kontinuierlich gestiegen, von 28,1 Prozent 2008 auf 38,9 Prozent 2016 (vgl. Tab. 1.6.10 und Abb. 38). Damit lag sie zuletzt (2016) sogar leicht über dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 40.1 bis 40.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Metallerzeugnissen; der Maschinenbau; die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist ein Vertreter des Strukturtyps mit mehreren dominierenden Industriebereichen, nach den Merkmalen in abnehmender Reihenfolge.

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 46 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von knapp sechs Prozent, zuletzt (2016) waren es

Abb. 39 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

5,7 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei knapp vier Prozent, 2008 waren es 3,7 Prozent und zuletzt (2016) 3,9 Prozent (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei reichlich zwei Prozent, zuletzt (2016) bei 3,0 Prozent. Lediglich 2013 hatte sich der Auslandsumsatz gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, so dass der entsprechende Anteil gut fünf Prozent erreichte (vgl. Tab. 2.5.15). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 13,7 Prozent etwas unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,6 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 21 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen tendenziell leicht steigenden Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund fünf Prozent, 2008 waren es 4,5 Prozent und zuletzt (2016) 5,4 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Der Anteil

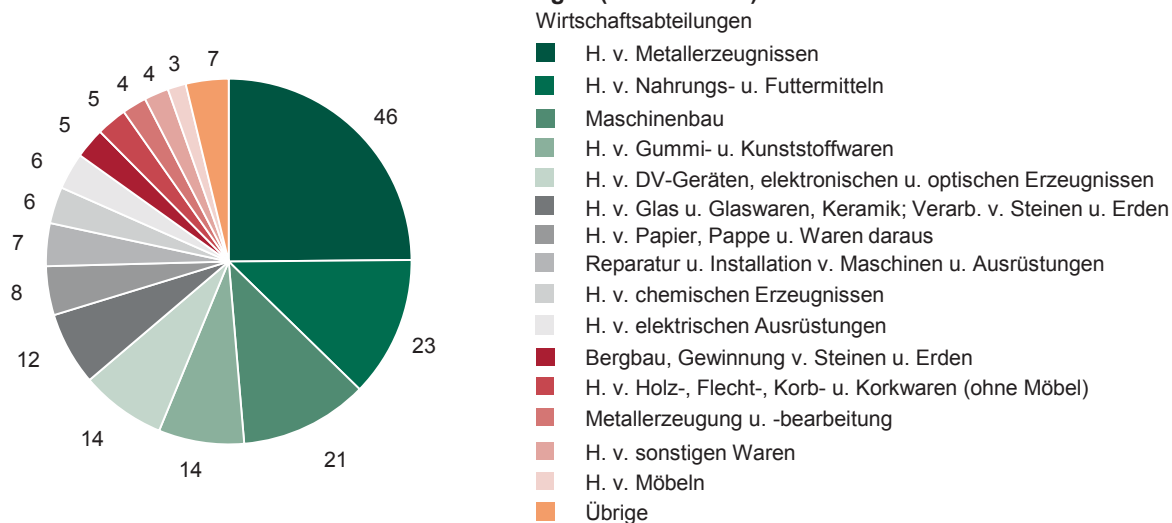
ist tendenziell leicht steigend. Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bis 2013 bei rund vier Prozent. Im Jahr 2014 ist hier eine strukturelle Veränderung zu beobachten, der Gesamtumsatz im Maschinenbau des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat sich absolut deutlich erhöht (vgl. Tab. 2.4.18), damit auch der Anteil dieses Bereiches am Sachsenwert. 2014 lag er bei 7,0 Prozent und zuletzt (2016) bei 9,5 Prozent. Diese Strukturveränderung wirkte sich analog beim Auslandsumsatz aus. Am aktuellen Rand unterliegen diese Daten der statistischen Geheimhaltung (vgl. Tab. 2.5.18). Siehe hierzu auch die Ausführungen zum Maschinenbau des Landkreises Meißen.

Die **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren** mit zuletzt (2016) 14 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund 16 Prozent, zuletzt (2016) waren es 16,4 Prozent (vgl. Tab. 2.2.12). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil 2009 bei 13,4 Prozent und erhöhte sich tendenziell bis zuletzt (2016) auf 18,2 Prozent (vgl. Tab. 2.4.12). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum zwischen einem Fünftel und einem Viertel, zuletzt (2016) waren es 21,6 Prozent (vgl. Tab. 2.5.12). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 31,4 Prozent deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 26,5 Prozent (vgl. Tab. 2.6.12).

Die **Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** mit zuletzt (2016) 14 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Zehntel, zuletzt (2016) 11,8 Prozent (vgl. Tab. 2.2.16). Beim Gesamtumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum tendenziell gestiegen von 4,8 Prozent 2008 auf zuletzt (2016) 7,0 Prozent (vgl. Tab. 2.4.16). Beim Auslandsumsatz war der Anteil durchweg einstellig, zuletzt (2016) lag er bei 9,1 Prozent (vgl. Tab. 2.5.16). Die Exportquote ist im Untersuchungszeitraum tendenziell gestiegen, zuletzt (2016) lag sie mit 62,5 Prozent deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 48,3 Prozent (vgl. Tab. 2.6.16).

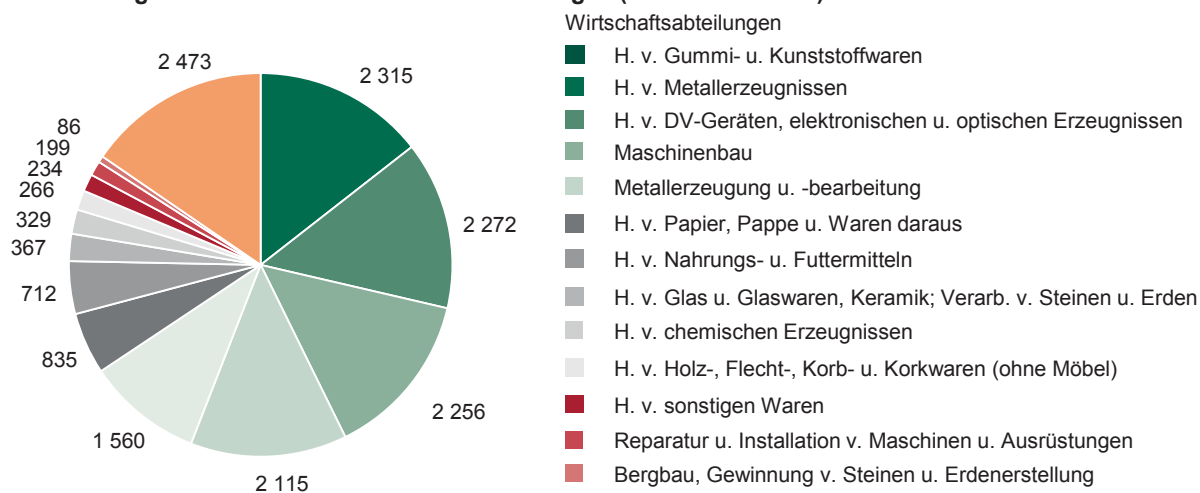
Abb. 40 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 40.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (185 Betriebe)



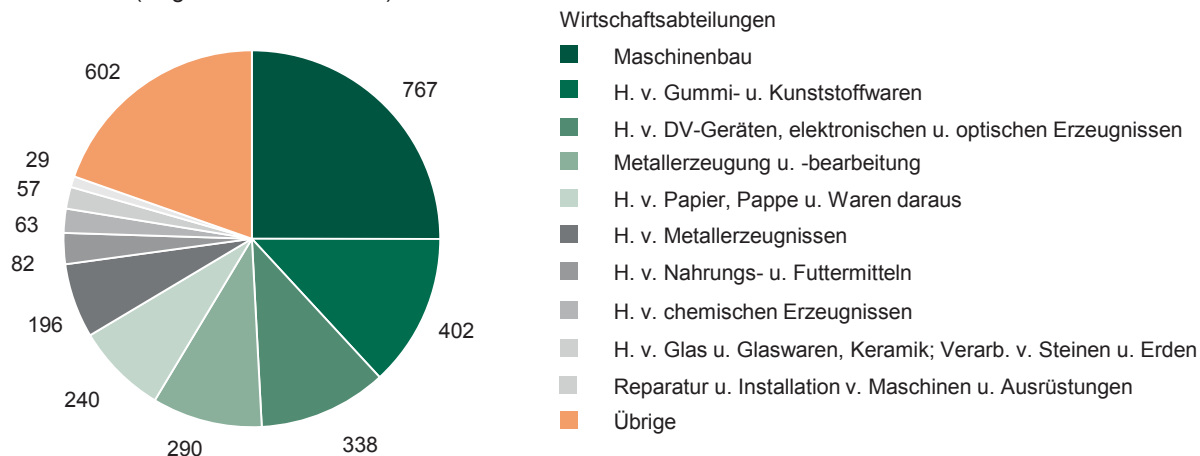
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 40.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (15 933 Personen)



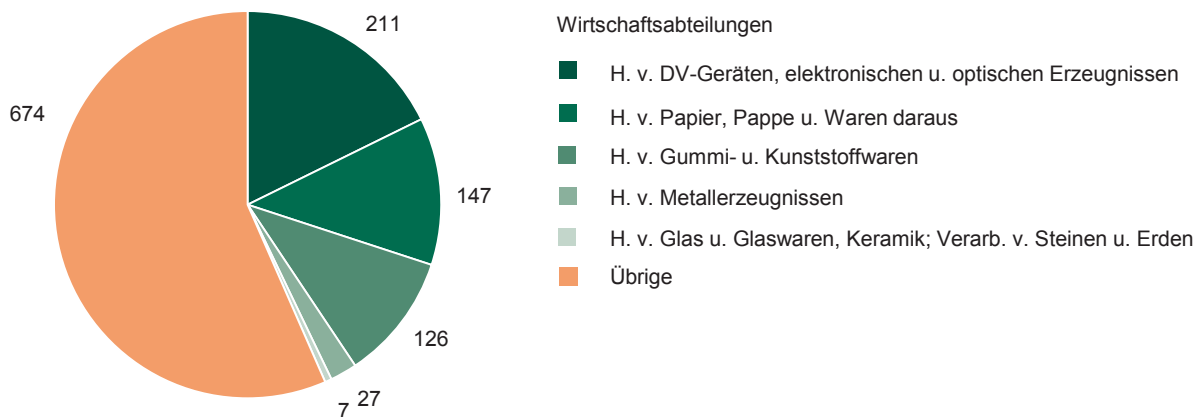
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 40.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (3 065 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



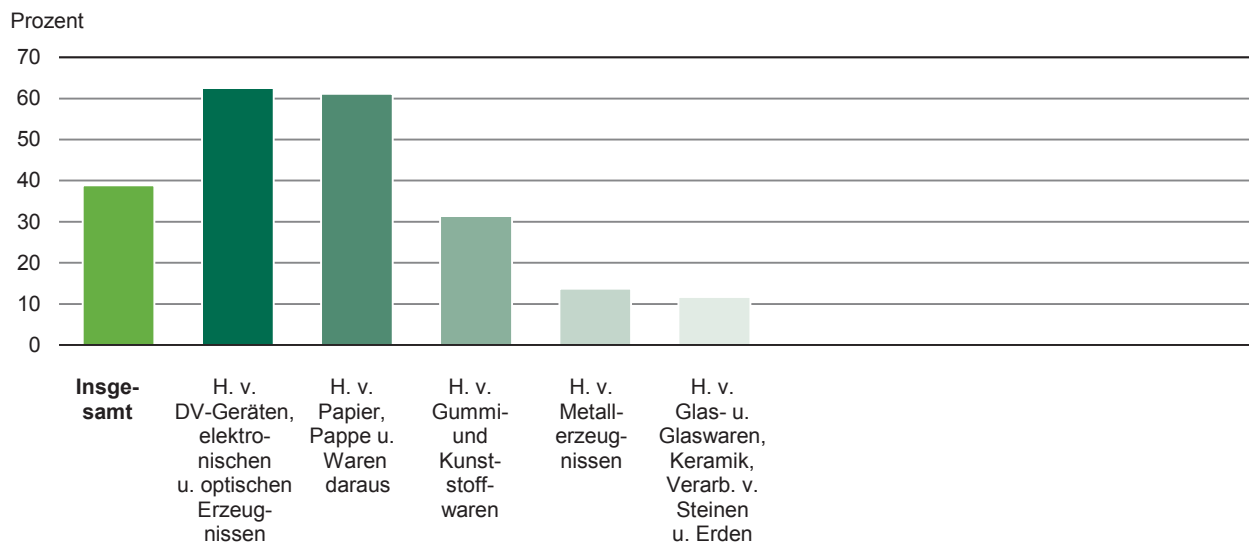
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 40.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (1 191 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 40.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Kreisfreie Stadt Leipzig

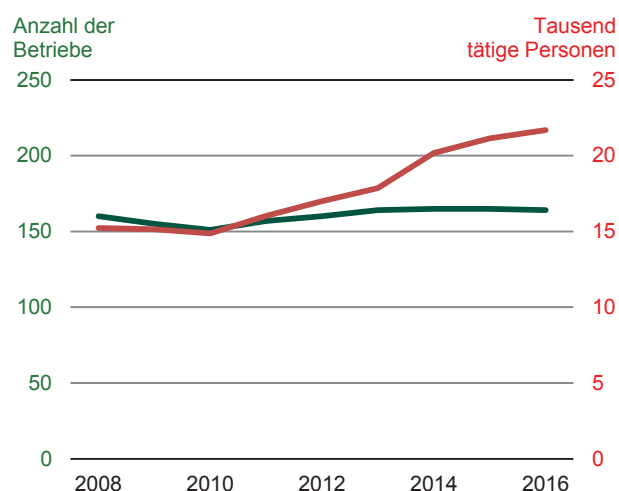
Im Jahr 2016 hatten 164 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz in der Kreisfreien Stadt Leipzig, vier mehr als im Jahr 2008 (vgl. Tab. 1.1.11). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag 2008 bei 5,5 Prozent und 2016 bei 5,4 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 21 691 und damit über 40 Prozent (42,4 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2010 war mit 14 868 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, seither ist er wieder deutlich gestiegen (vgl. Tab. 1.2.11 und Abb. 41). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag 2008 bei 6,1 Prozent und 2016 bei 7,8 Prozent.

Die Höhe der **Entgelte** lag 2016 bei 1 020 Millionen € und damit knapp doppelt so hoch wie 2008 (Steigerung um 90,7 Prozent) - (vgl. Tab. 1.3.11). Nach einem leichten Rückgang 2009 hatte sich die Entgeltsumme 2010 bereits wieder leicht erhöht. Dem folgten zweistellige Wachstumsraten bis 2015. Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert schwankte bis 2012 um den Wert von acht Prozent. Seither ist jedoch eine Zunahme des Anteilswertes zu beobachten, zuletzt (2016) waren es 10,5 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen über denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person in der Kreisfreien Stadt Leipzig zuletzt (2016) mit 47 038 € gut ein Drittel (34,6 Prozent) über dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 43).

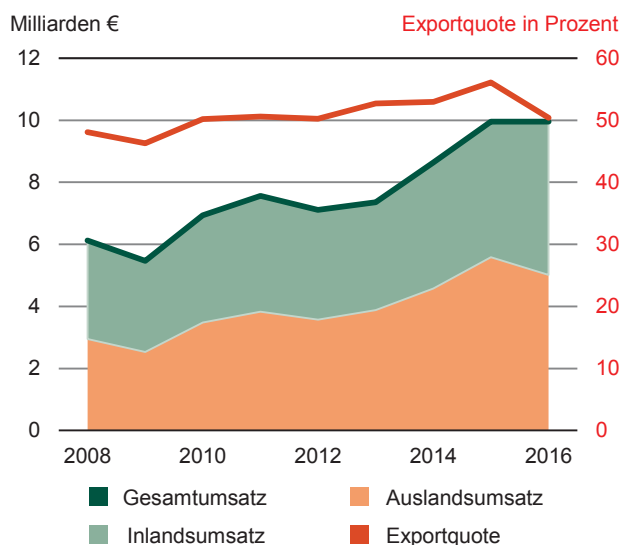
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei knapp 10,0 Milliarden € und damit knapp zwei Drittel (62,6 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz als Ausdruck der Wirtschaftskrise auf 5,5 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum, gefallen und ist bis 2011 wieder gestiegen (vgl. Tab. 1.4.11). Nach einem erneuten Rückgang 2012 setzte sich seither der Anstieg fort (vgl. Abb. 42). Der Anteil des

Abb. 41 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ in der Kreisfreien Stadt Leipzig 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 42 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ in der Kreisfreien Stadt Leipzig 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Gesamtumsatzes der Stadt Leipzig am Sachsenwert stieg von 10,7 Prozent 2008 auf 15,6 Prozent 2016. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 459 122 € fast doppelt so hoch wie der sächsische Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 43).

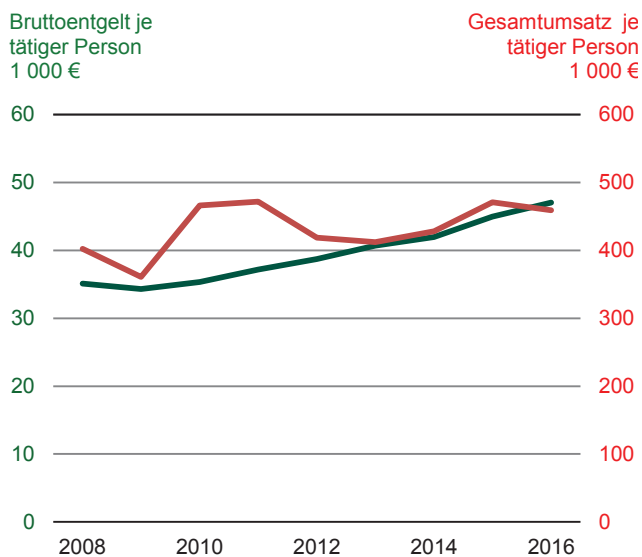
Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei 5,0 Milliarden € und damit mehr als zwei Drittel (70,1 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Tab. 1.5.11 und Abb. 42). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Sachsenwert stieg von 15,0 Prozent 2008 auf 21,2 Prozent 2016. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 231 204 € nicht ganz drei Mal so hoch (171,2 Prozent) wie der sächsische Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** ist von 48,1 Prozent 2008 auf 56,1 Prozent 2015 zunächst beständig gestiegen, bevor sie 2016 wieder auf 50,4 Prozent zurückging (vgl. Tab. 1.6.11). Sie lag damit aber immer noch deutlich über dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz zeigen die Abbildungen 44.1 bis 44.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, der Maschinenbau sowie die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen. Die Bereichsstruktur in der Kreisfreien Stadt Leipzig ist nach dem Merkmal Betriebe durchaus ausgeglichen, nach den tätigen Personen und dem Umsatz dominierte jedoch die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sehr deutlich.

Die **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** mit zuletzt (2016) 12 Betrieben hatte 2009 einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von 17,3 Prozent und zuletzt (2016) von 27,5 Prozent (vgl. Tab. 2.2.19). Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende

Abb. 43 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ der Kreisfreien Stadt Leipzig 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Anteil am Anfang des Untersuchungszeitraumes (2009) bei rund 35,0 Prozent, zuletzt (2012) waren es 34,2 Prozent (vgl. Tab. 2.4.19). Seither unterliegen die Umsatzangaben dieses Industriebereiches für die Kreisfreie Stadt Leipzig der statistischen Geheimhaltung. Beim Auslandsumsatz sank der Anteil von 40,3 Prozent 2009 auf 37,6 Prozent 2012 (vgl. Tab. 2.5.19). Die Exportquote lag zuletzt (2012) mit 58,6 Prozent etwas über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 53,3 Prozent (vgl. Tab. 2.6.19).

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 17 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von knapp sechs Prozent, zuletzt (2016) 5,5 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Der Anteil des Gesamtumsatzes lag 2008 bei 7,0 Prozent, schwankte innerhalb des Untersuchungszeitraumes leicht (Tiefpunkt 2010 mit 5,5 Prozent) und war zuletzt (2016) bei 6,1 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil 2008 bei 7,9 Prozent und 2016 bei 8,3 Prozent (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 67,3 Prozent um rund ein Drittel über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen** mit zuletzt (2016) 19 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Fünftel, zuletzt (2016) 19,5 Prozent (vgl. Tab. 2.2.23). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil 2008 bei 28,1 Prozent und 2016 bei 31,2 Prozent (vgl. Tab. 2.4.23). Beim Auslandsumsatz ist der Anteil von 30,5 Prozent 2008 zunächst auf 18,7 Prozent 2013 deutlich gesunken (vgl. Tab. 2.5.23). Im Jahr 2014 hatte sich hier ein struktureller Umbruch vollzogen. Der Auslandsumsatz sank von 29,0 Millionen € 2013 auf nur noch 7,0 Millionen € 2014. Damit lag der Anteil nur noch bei 5,2 Prozent, zuletzt (2016) bei 5,4 Prozent. Entsprechenden Einfluss hatte das auf die Exportquote. Sie lag zuletzt (2016) mit 1,7 Prozent deutlich unter dem schon niedrigen sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 9,7 Prozent (vgl. Tab. 2.6.23). Neben der Kreisfreien Stadt Leipzig konzentriert sich der Industriebereich Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen vor allem noch auf die andere beiden Kreisfreien Städte Dresden und Chemnitz.

Abb. 44 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) der Kreisfreien Stadt Leipzig 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 44.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (164 Betriebe)

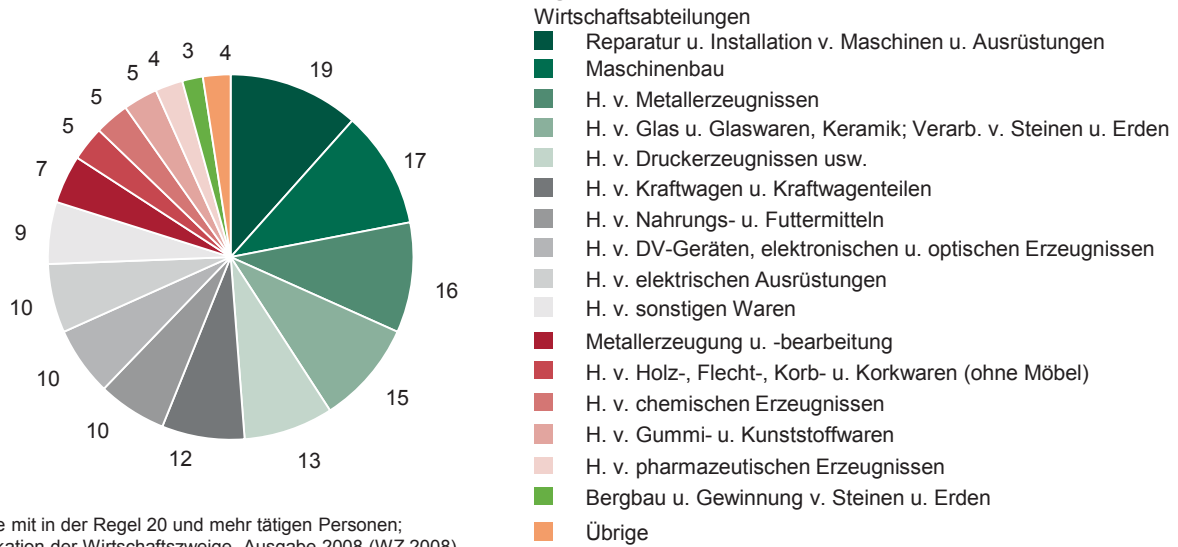


Abb. 44.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (21 691 Personen)

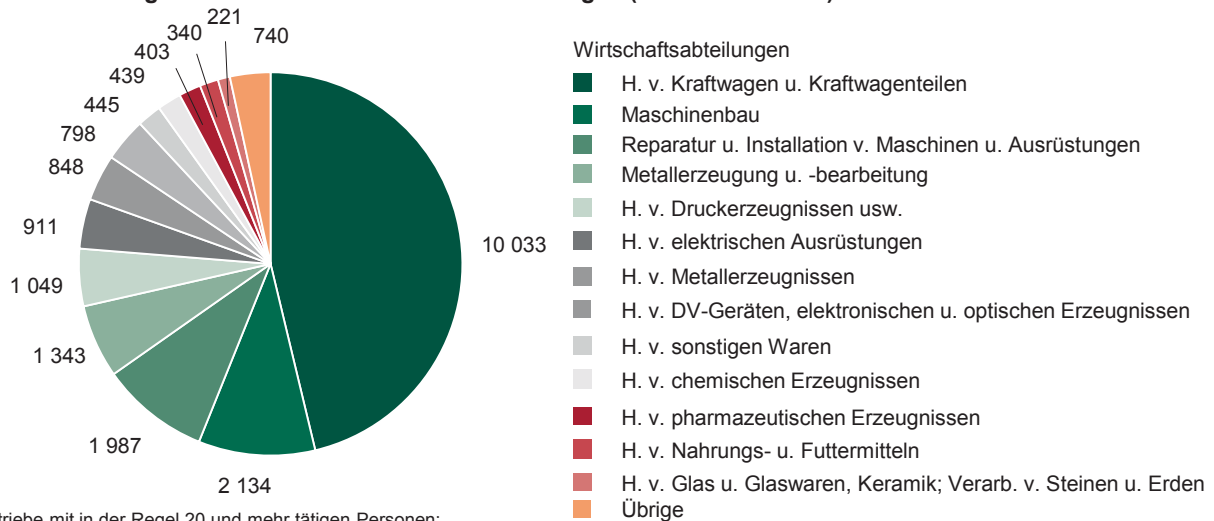
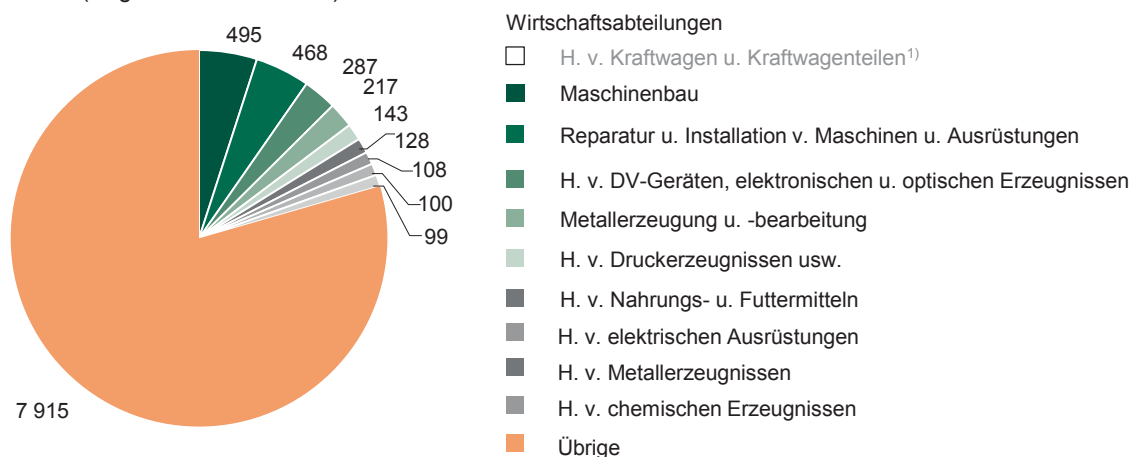
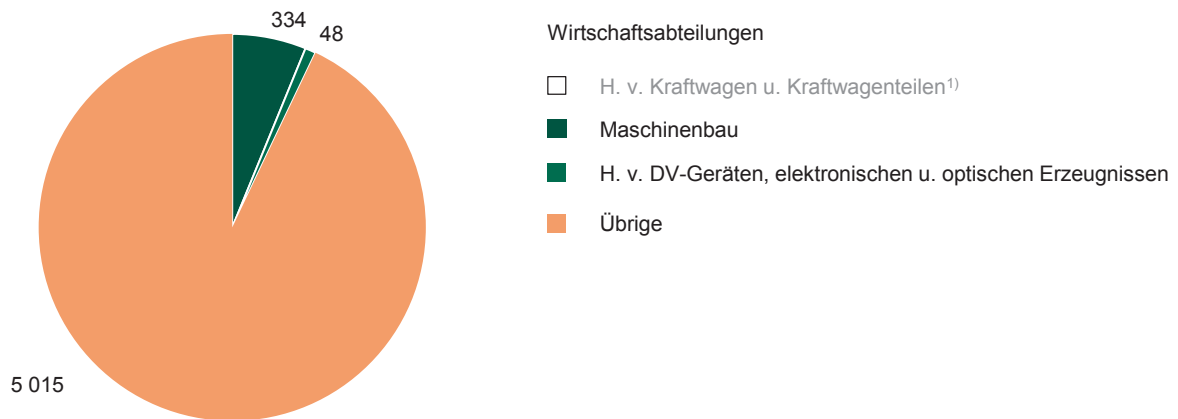


Abb. 44.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (9 959 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



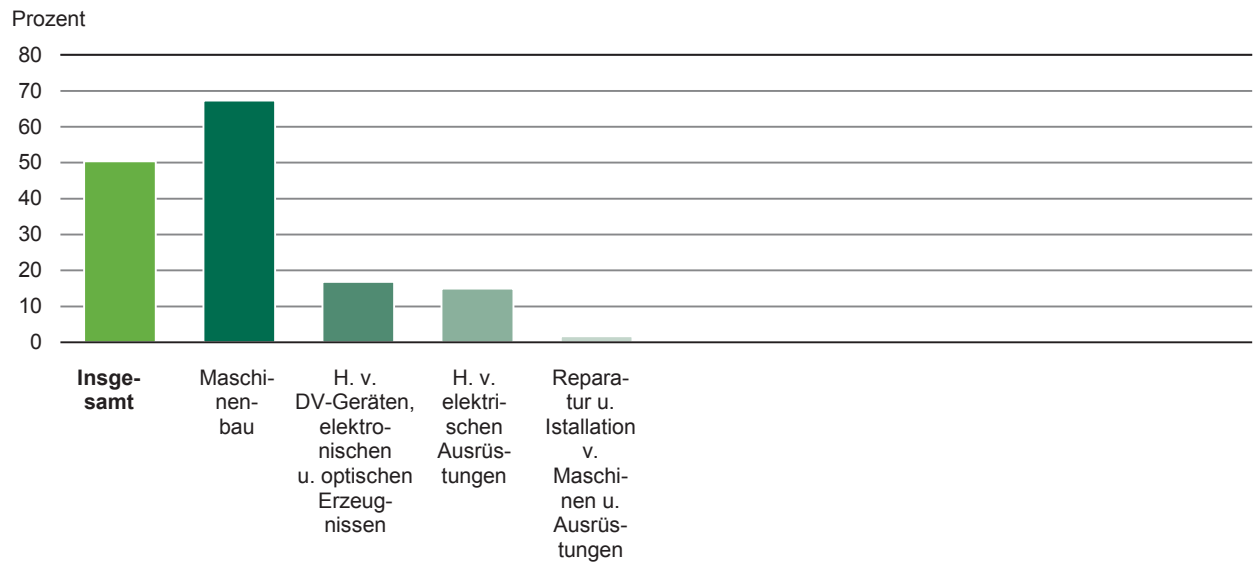
1) Der Wert ist nicht veröffentlicht und in "Übrige" enthalten. Der Bereich ordnet sich an dieser Stelle in das Ranking ein.

Abb. 44.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (5 015 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
1) Der Wert ist nicht veröffentlicht und in "Übrige" enthalten. Der Bereich ordnet sich an dieser Stelle in das Ranking ein.

Abb. 44.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

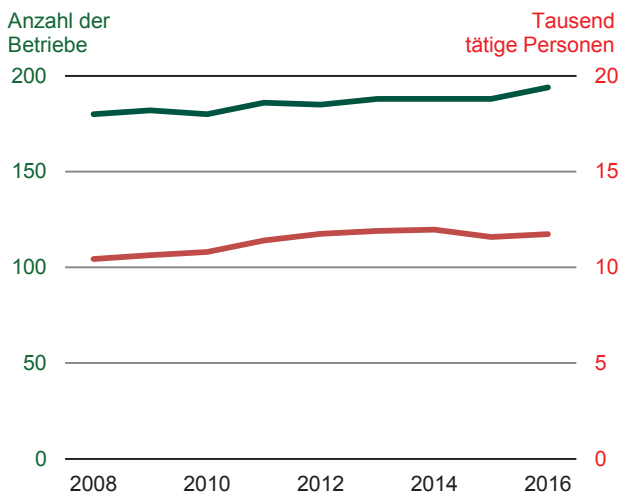
Landkreis Leipzig

Im Jahr 2016 hatten 194 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Landkreis Leipzig, 14 Betriebe bzw. 7,8 Prozent mehr als 2008 (vgl. Tab. 1.1.12 und Abb. 45). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum stabil bei gut sechs Prozent, zuletzt (2016) bei 6,3 Prozent. Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 11 735 und damit 12,5 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 hat sich die Zahl der tätigen Personen im Landkreis Leipzig – anders als in allen übrigen sächsischen Kreisen – nicht verringert. Die krisenbedingten Rückgänge in einigen Industriebereichen wurden durch positive Entwicklungen in anderen Industriebereichen überlagert. Der bisher höchste Wert wurde 2014 mit 11 966 Personen erreicht (vgl. Tab. 1.2.12 und Abb. 45). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum relativ unverändert bei reichlich vier Prozent, zuletzt (2016) bei 4,2 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 383 Millionen € und damit gut ein Drittel (35,3 Prozent) über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den geringfügigen Rückgang im Jahr 2009 haben sie sich stetig erhöht (vgl. Tab. 1.3.12). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert blieb im Untersuchungszeitraum nahezu unverändert bei rund vier Prozent, zuletzt (2016) waren es 4,0 Prozent. Die Anteilswerte der Entgelte lagen durchgehend unter denjenigen der tätigen Personen. Das bedeutet, dass das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Landkreis Leipzig zuletzt (2016) mit 32 679 € leicht (6,5 Prozent) etwas dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € lag (vgl. Abb. 47).

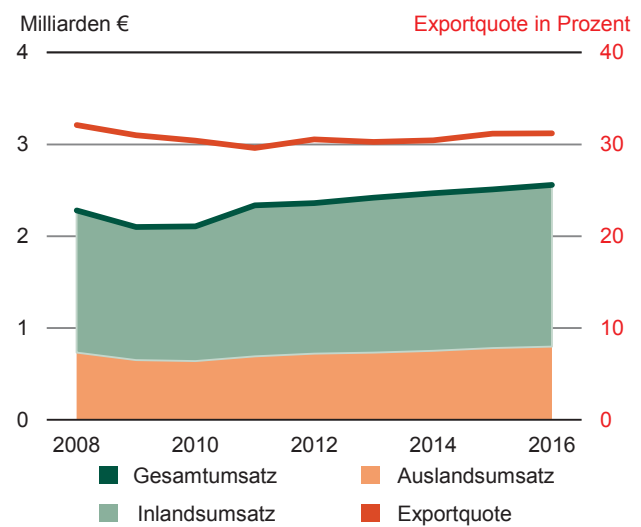
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei 2,6 Milliarden € und damit gut ein Zehntel (12,1 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war der Gesamtumsatz infolge der Wirtschaftskrise auf 2,1 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum gefallen, danach ist er

Abb. 45 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Leipzig 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 46 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Leipzig 2008 bis 2016



¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

stetig gestiegen (vgl. Tab. 1.4.12 und Abb. 46). Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landkreises Leipzig am Sachsenwert lag im Untersuchungszeitraum stabil bei rund vier Prozent, zuletzt (2016) bei 4,0 Prozent. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 217 967 € nur wenig (5,3 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 € (vgl. Abb. 47).

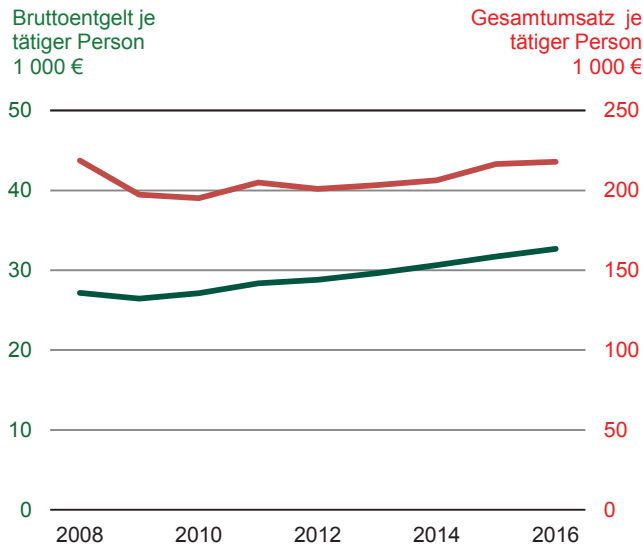
Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei 797 Millionen € und damit leicht (8,9 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Abb. 46). Nach einem deutlichen Rückgang 2009 und einem weiteren leichten Rückgang 2010 hat er sich bis 2016 erhöht (vgl. Tab. 1.5.12). Der Anteil des Auslandsumsatzes des Landkreises Leipzig am Sachsenwert lag im Untersuchungszeitraum relativ gleichbleibend zwischen drei und vier Prozent, zuletzt (2016) bei 3,4 Prozent. Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 67 949 € um ein Fünftel (20,3 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** lag im Betrachtungszeitraum vergleichsweise stabil bei Werten von gut 30 Prozent, zuletzt (2016) bei 31,2 Prozent (vgl. Tab. 1.6.12 und Abb. 46). Damit war sie zuletzt (2016) jedoch deutlich geringer als der sächsische Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Umsatz zeigen die Abbildungen 48.1 bis 48.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, der Maschinenbau; die Herstellung von Metallerzeugnissen sowie die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden. Der Landkreis Leipzig ist ein Vertreter des Strukturtyps mit mehreren dominierenden Industriebereichen, nach den Merkmalen in abnehmender Reihenfolge.

Die **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** mit zuletzt (2016) 29 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum

Abb. 47 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Leipzig 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von reichlich einem Zehntel, zuletzt (2016) waren es 10,6 Prozent (vgl. Tab. 2.2.2). Beim Gesamtumsatz lag der entsprechende Anteil 2009 bei 6,5 Prozent und erhöhte sich tendenziell bis 2016 auf 9,3 Prozent (vgl. Tab. 2.4.2). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum von 2009 bis 2012 bei rund sechs Prozent (vgl. Tab. 2.5.2). Danach ist er – soweit Daten veröffentlicht sind – zurückgegangen. Die Exportquote lag im Mittel im Untersuchungszeitraum etwa in der Größenordnung des sächsischen Durchschnitts in diesem Bereich (vgl. Tab. 2.6.2).

Die **Herstellung von chemischen Erzeugnissen** mit zuletzt (2016) 10 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von gut einem Zehntel, zuletzt (2016) von 11,6 Prozent (vgl. Tab. 2.2.10). Beim Gesamtumsatz schwankte der Anteil im Untersuchungszeitraum zwischen Werten von knapp 13 und gut 18 Prozent, zuletzt (2016) betrug er 15,7 Prozent (vgl. Tab. 2.4.10). Beim Auslandsumsatz schwankte der Anteil noch etwas stärker, zuletzt (2012) lag er bei 23,0 Prozent (vgl. Tab. 2.5.10). Ab 2013

unterliegen diese Daten der statistischen Geheimhaltung. Die Exportquote ist hier sehr hoch und lag im Zeitraum von 2008 bis 2012 bei über drei Viertel und damit deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von mehr als 50 Prozent (vgl. Tab. 2.6.10).

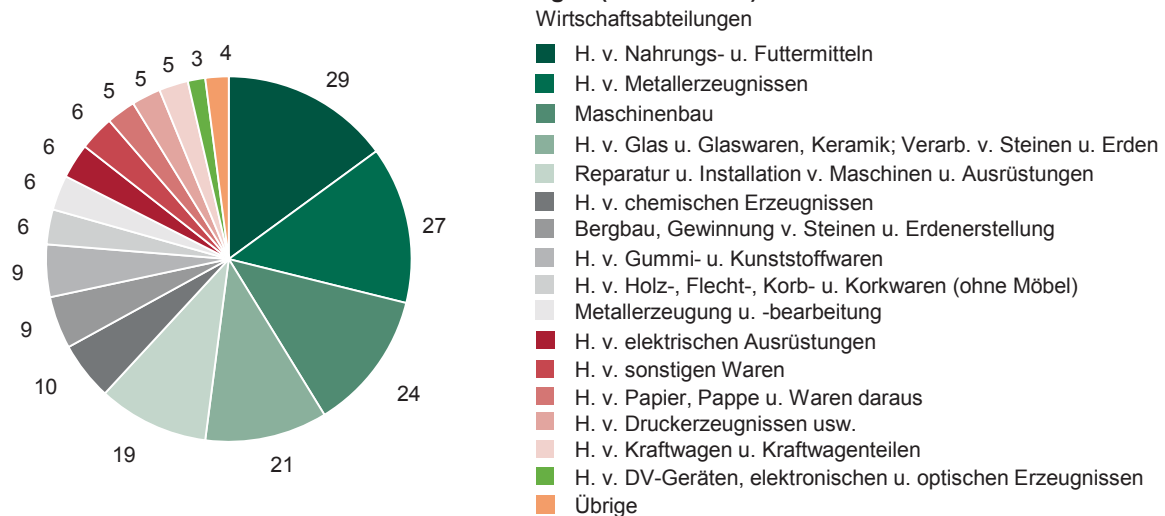
Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 24 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund vier Prozent, zuletzt (2016) 4,3 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz liegt der Anteil im Untersuchungszeitraum bei Werten zwischen drei und vier Prozent, zuletzt (2016) bei 3,5 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz schwankte der Anteil etwas mehr, lag aber auch zwischen drei und vier Prozent, zuletzt (2016) bei 3,6 Prozent (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote zeigt eine steigende Tendenz, zuletzt (2016) lag sie mit 50,2 Prozent im Bereich des sächsischen Durchschnitts von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Die **Herstellung von Metallerzeugnissen** mit zuletzt (2016) 27 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund drei Prozent, zuletzt (2016) waren es 2,9 Prozent (vgl. Tab. 2.2.15). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund fünf Prozent, zuletzt (2016) bei 4,6 Prozent (vgl. Tab. 2.4.15). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei reichlich fünf Prozent. 2009 waren es 4,5 Prozent und zuletzt (2015) 5,7 Prozent (vgl. Tab. 2.5.15). Die Exportquote lag zuletzt (2015) mit 20,9 Prozent über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 17,2 Prozent (vgl. Tab. 2.6.15).

Die **Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden** mit zuletzt (2016) 21 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund acht Prozent, zuletzt (2016) von 8,2 Prozent (vgl. Tab. 2.2.13). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund einem Zehntel, zuletzt (2016) bei 10,5 Prozent (vgl. Tab. 2.4.13). Beim Auslandsumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund sieben Prozent, zuletzt (2016) bei 6,4 Prozent (vgl. Tab. 2.5.13). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 11,3 Prozent deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 18,5 Prozent (vgl. Tab. 2.6.13).

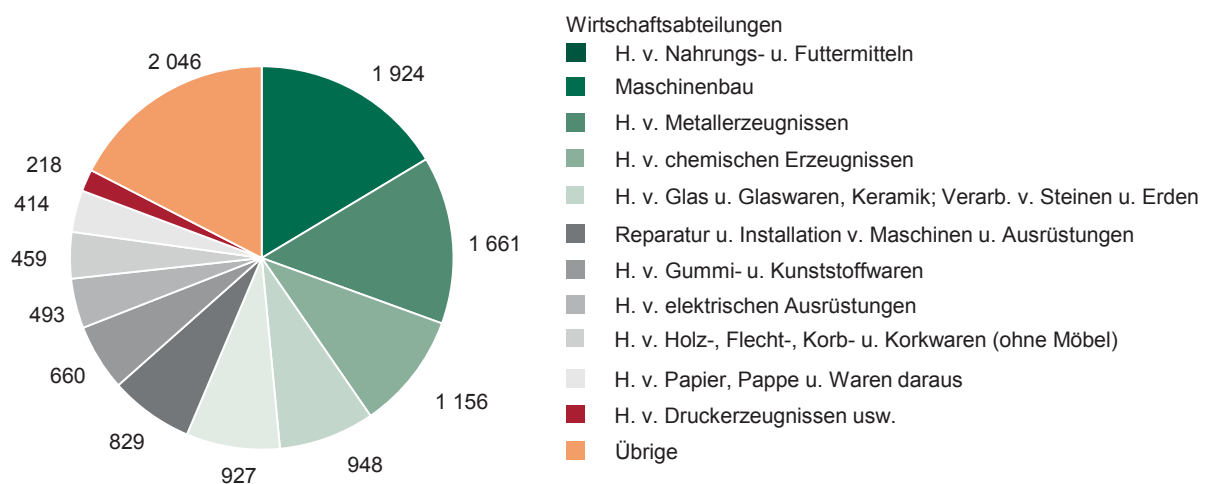
Abb. 48 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Leipzig 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 48.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (194 Betriebe)



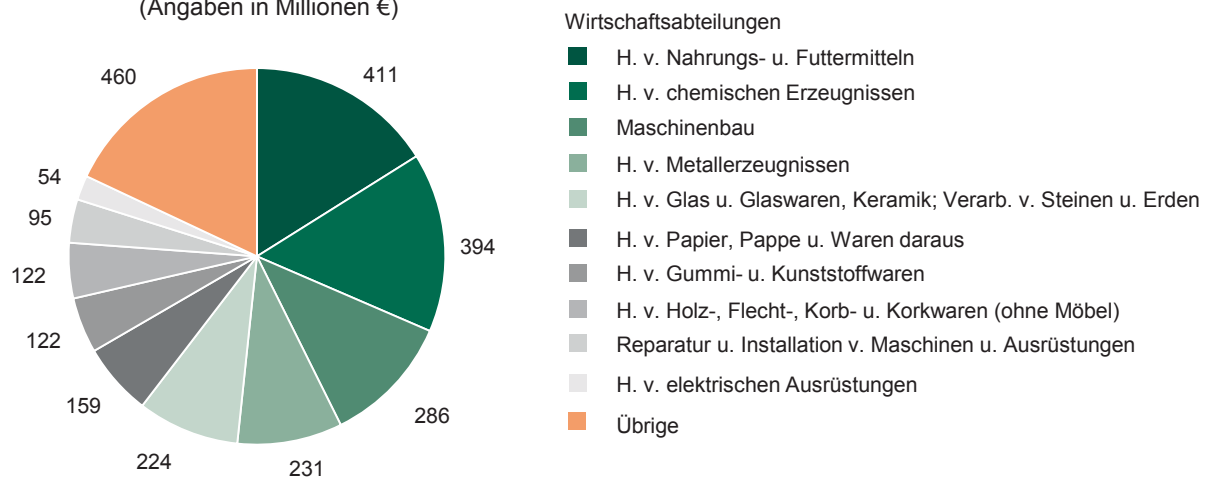
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 48.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (11 735 Personen)



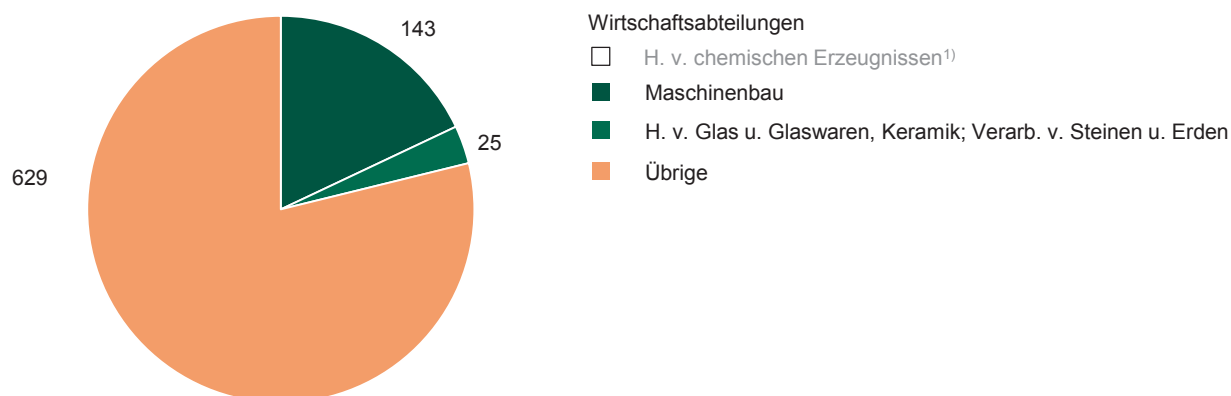
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 48.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (2 558 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

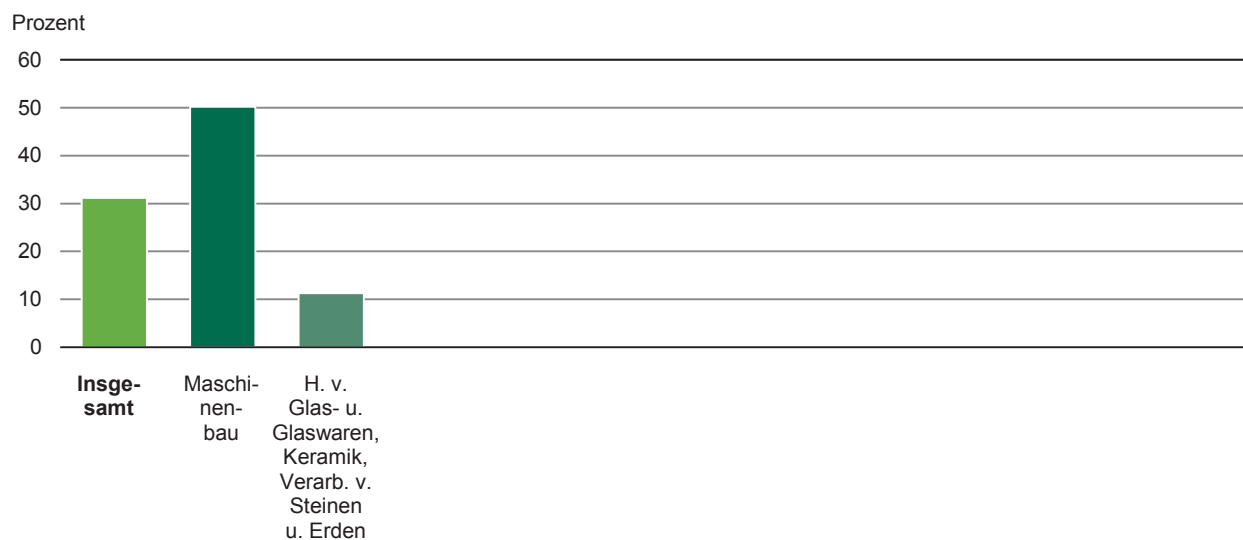
Abb. 48.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (797 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

1) Der Wert ist nicht veröffentlicht und in "Übrige" enthalten. Der Bereich ordnet sich an dieser Stelle in das Ranking ein.

Abb. 48.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Landkreis Nordsachsen

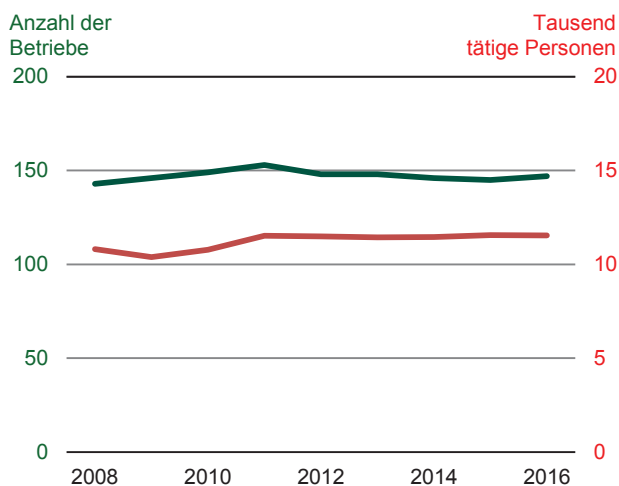
Im Jahr 2016 hatten 147 **Industriebetriebe** (mit 20 und mehr tätigen Personen) ihren Sitz im Landkreis Nordsachsen, vier mehr als im Jahr 2008. Die Betriebszahl ist im gesamten Betrachtungszeitraum relativ unverändert geblieben (vgl. Tab. 1.1.13 und Abb. 49). Der Anteil an der Gesamtzahl der Industriebetriebe in Sachsen lag im Untersuchungszeitraum bei rund fünf Prozent, zuletzt (2016) bei 4,8 Prozent.

Die Zahl der **tätigen Personen** lag 2016 bei 11 548 und damit 6,8 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. Im Jahr 2009 war mit 10 383 Personen der niedrigste Wert im Untersuchungszeitraum zu verzeichnen, seither ist die Personenzahl tendenziell gestiegen und erreichte 2015 ihren bisher höchsten Wert (vgl. Tab. 1.2.13). Der Anteil an der Gesamtzahl der tätigen Personen in der sächsischen Industrie lag im Untersuchungszeitraum bei gut vier Prozent, zuletzt (2016) bei 4,2 Prozent.

Die **Entgelte** lagen 2016 bei 375 Millionen €, reichlich ein Viertel (26,2 Prozent) über dem Betrag des Jahres 2008. Bis auf den Rückgang im Jahr 2009 haben sich die Entgelte durchgängig erhöht (vgl. Tab. 1.3.13). Der Anteil der Entgelte am Sachsenwert lag 2008 bei 4,3 Prozent und ist danach langsam, aber stetig bis auf 3,9 Prozent (2016) gesunken. Die Anteilswerte der Entgelte lagen jeweils nur leicht unter denjenigen der tätigen Personen. Damit lag das mittlere (Brutto-)Entgelt je tätiger Person im Landkreis Nordsachsen zuletzt (2016) mit 32 501 € knapp ein Zehntel (7,0 Prozent) unter dem sächsischen Mittelwert von 34 945 € (vgl. Abb. 51).

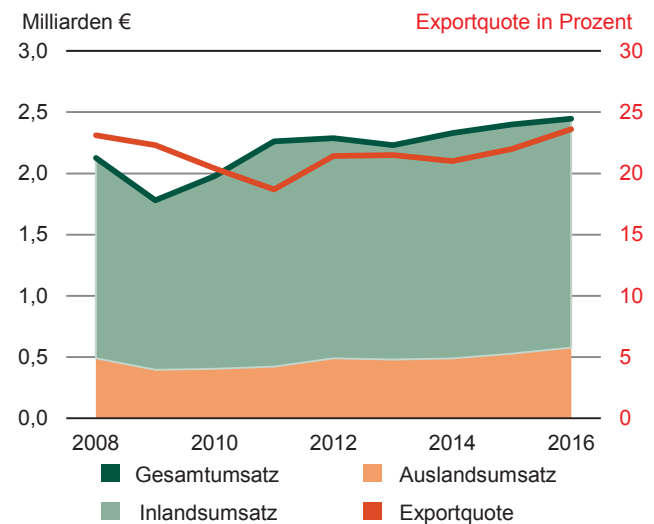
Der **Gesamtumsatz** lag im Jahr 2016 bei gut 2,4 Milliarden € und damit 15,1 Prozent über dem Wert des Jahres 2008. 2009 war der Gesamtumsatz als Ausdruck der Wirtschaftskrise auf 1,8 Milliarden €, den niedrigsten Wert im Untersuchungszeitraum, gefallen und stieg bis 2012 wieder auf 2,3 Milliarden € an (vgl. Tab. 1.4.13). 2013 war es erneut zu einem leichten Umsatzrückgang gekommen, wovon

Abb. 49 Betriebe und tätige Personen des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Nordsachsen 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

Abb. 50 Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Nordsachsen 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

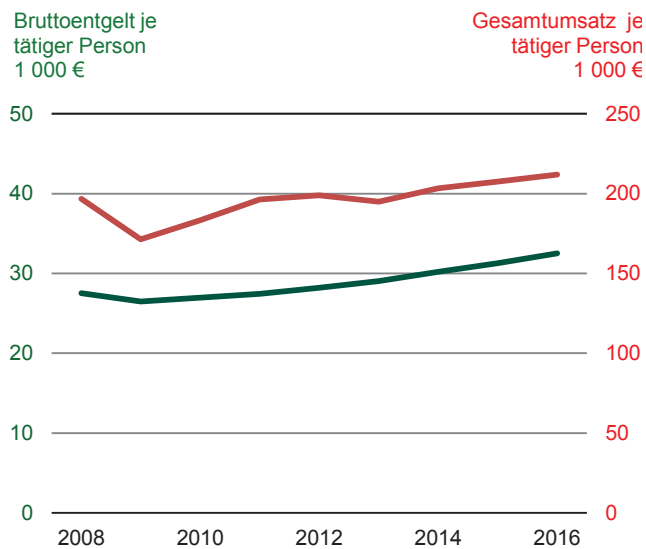
eine ganze Reihe von Industriebereichen betroffen gewesen war. In den Folgejahren ist der Umsatz wieder gestiegen (vgl. Abb. 50). Der Anteil des Gesamtumsatzes des Landkreises Nordsachsen am Sachsenwert lag im Untersuchungszeitraum bei knapp vier Prozent, zuletzt (2016) bei 3,8 Prozent. Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag 2016 mit 211 961 € um knapp ein Zehntel (7,9 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnittswert von 230 200 €.

Der **Auslandsumsatz** lag im Jahr 2016 bei rund 578 Millionen € und damit knapp ein Fünftel (17,9 Prozent) über dem Wert des Jahres 2008 (vgl. Tab. 1.5.13 und Abb. 50). 2009 war der Auslandsumsatz auf seinen tiefsten Stand von 396 Millionen € gefallen. Seither ist er tendenziell gestiegen, lediglich 2013 gab es nochmals einen leichten Rückgang. Der Anteil des Auslandsumsatzes des Landkreises Nordsachsen am Sachsenwert lag im Untersuchungszeitraum zwischen zwei und drei Prozent, zuletzt (2016) bei 2,4 Prozent (vgl. Tab. 1.5.13 und Abb. 50). Der Auslandsumsatz je tätiger Person lag zuletzt (2016) mit 50 024 € um gut 40 Prozent (41,3 Prozent) unter dem sächsischen Durchschnitt von 85 263 €.

Die **Exportquote** lag 2008 bei 23,1 Prozent, ist zwischenzeitlich (2011) auf 18,7 Prozent gesunken und zuletzt (2016) wieder auf 23,6 Prozent gestiegen (vgl. Tab. 1.6.13). Damit lag sie deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt von 37,0 Prozent.

Die **Struktur der Industrie** anhand der Merkmale Betriebe, tätige Personen und Gesamtumsatz zeigen die Abbildungen 51.1 bis 51.4. Die bedeutendsten Industriebereiche sind die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie der Maschinenbau (bei den einzelnen Merkmalen und in den jeweiligen Jahren in unterschiedlicher Reihenfolge). Der Landkreis Nordsachsen hat eine Bereichsstruktur mit drei bis vier vorherrschenden In-

Abb. 51 Bruttoentgelt je tätiger Person und Gesamtumsatz je tätiger Person des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ im Landkreis Nordsachsen 2008 bis 2016



1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen

dustriebereichen. Es ist der einzige Kreis, bei dem die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden auf dem ersten bzw. zweiten Rang liegt.

Die **Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden** mit zuletzt (2016) 24 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund 17 Prozent, zuletzt (2016) von 17,3 Prozent (vgl. Tab. 2.2.13). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund einem Fünftel, zuletzt (2016) bei 20,4 Prozent (vgl. Tab. 2.4.13). Beim Auslandsumsatz schwankte der Anteil zwischen einem Drittel und einem

Viertel. Zuletzt (2013) lag er bei 25,4 Prozent (vgl. Tab. 2.5.13). Für die Folgejahre unterliegen die Daten der statistischen Geheimhaltung. Nimmt man die NUTS-2-Region Leipzig als Stellvertretergröße, so hat sich der Anteil des Auslandsumsatzes am Sachsenwert eher wieder etwas erhöht. Die Exportquote des Landkreises Nordsachsen lag zuletzt (2013) mit 23,1 Prozent deutlich über dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 18,0 Prozent (vgl. Tab. 2.6.13).

Die **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** mit zuletzt (2016) 20 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Beschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von rund einem Achtel, zuletzt (2016) von 12,1 Prozent (vgl. Tab. 2.2.2). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil 2009 bei 4,4 Prozent und erhöhte sich tendenziell bis zuletzt (2016) auf 7,3 Prozent (vgl. Tab. 2.4.2). Beim Auslandsumsatz erhöhte sich der Anteil von 4,0 Prozent 2009 auf zuletzt (2012) 4,5 Prozent (vgl. Tab. 2.5.2). Im gesamten Untersuchungszeitraum bewegte sich der Anteil in einer Größenordnung von rund vier Prozent. Die Daten unterliegen ab 2013 der statistischen Geheimhaltung. Die Exportquote lag im Untersuchungszeitraum bis 2012 jeweils geringfügig unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich (vgl. Tab. 2.6.2).

Der **Maschinenbau** mit zuletzt (2016) 17 Betrieben hatte im Untersuchungszeitraum einen Anteil an den Industriebeschäftigten dieses Bereiches in Sachsen von knapp fünf Prozent, zuletzt (2016) von 4,8 Prozent (vgl. Tab. 2.2.18). Beim Gesamtumsatz lag der Anteil im Untersuchungszeitraum bei rund fünf Prozent, zuletzt (2016) bei 5,2 Prozent (vgl. Tab. 2.4.18). Beim Auslandsumsatz ist der Anteil im Untersuchungszeitraum etwas schwankend, zwischen 3,5 Prozent (2011) und 5,2 Prozent (2013), zuletzt (2016) waren es 4,4 Prozent (vgl. Tab. 2.5.18). Die Exportquote lag zuletzt (2016) mit 42,0 Prozent deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt in diesem Bereich von 49,8 Prozent (vgl. Tab. 2.6.18).

Abb. 52 Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) des Landkreises Nordsachsen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Abb. 52.1 Zahl der Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen (147 Betriebe)

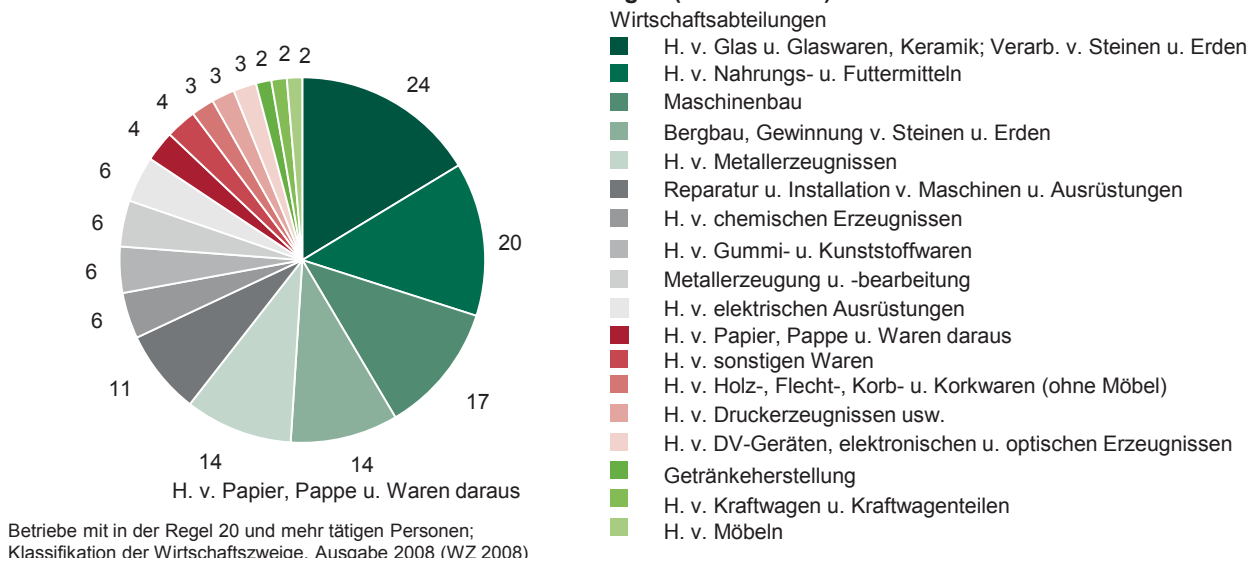


Abb. 52.2 Tätige Personen nach Wirtschaftsabteilungen (11 548 Personen)

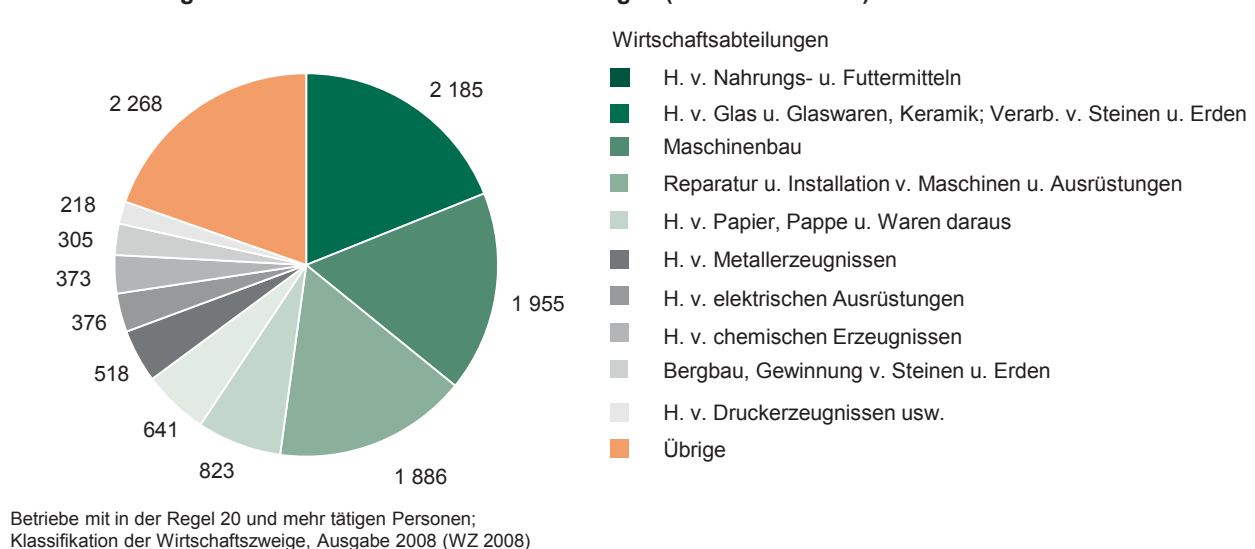


Abb. 52.3 Gesamtumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (2 448 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)

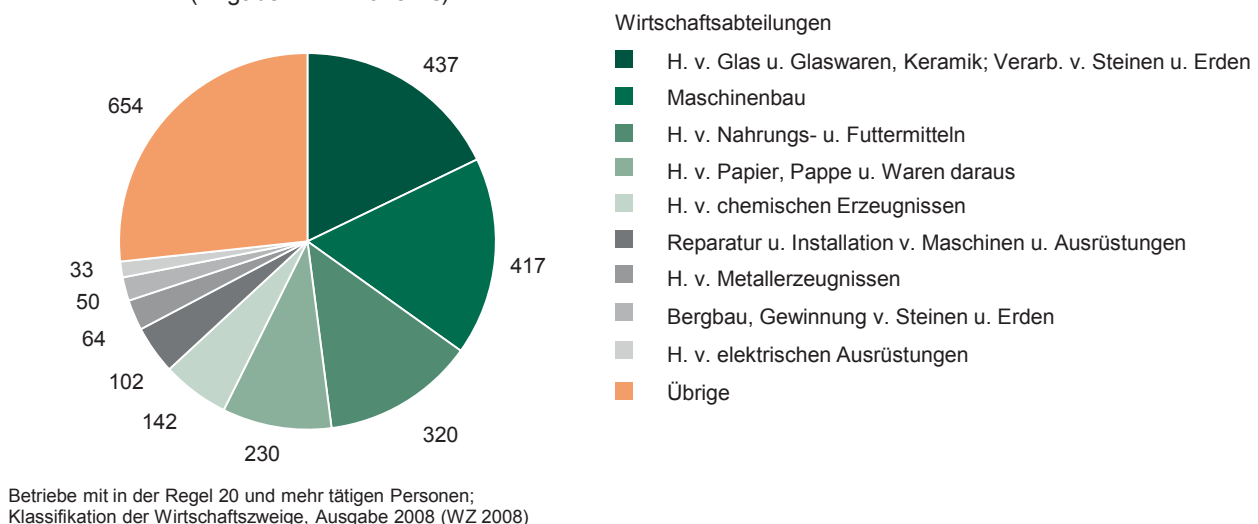
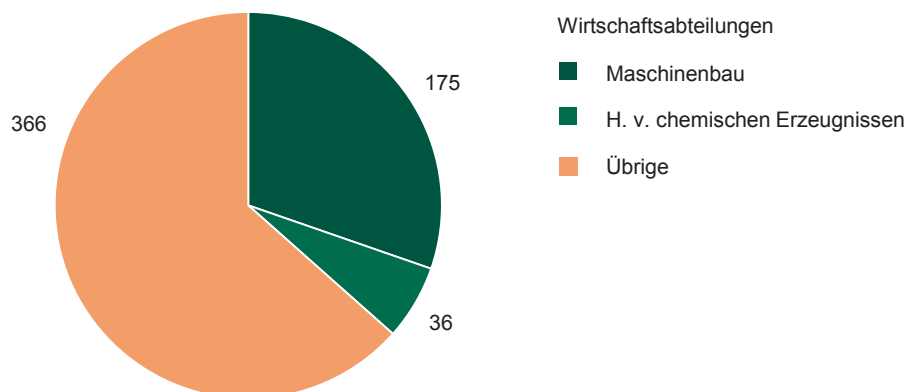
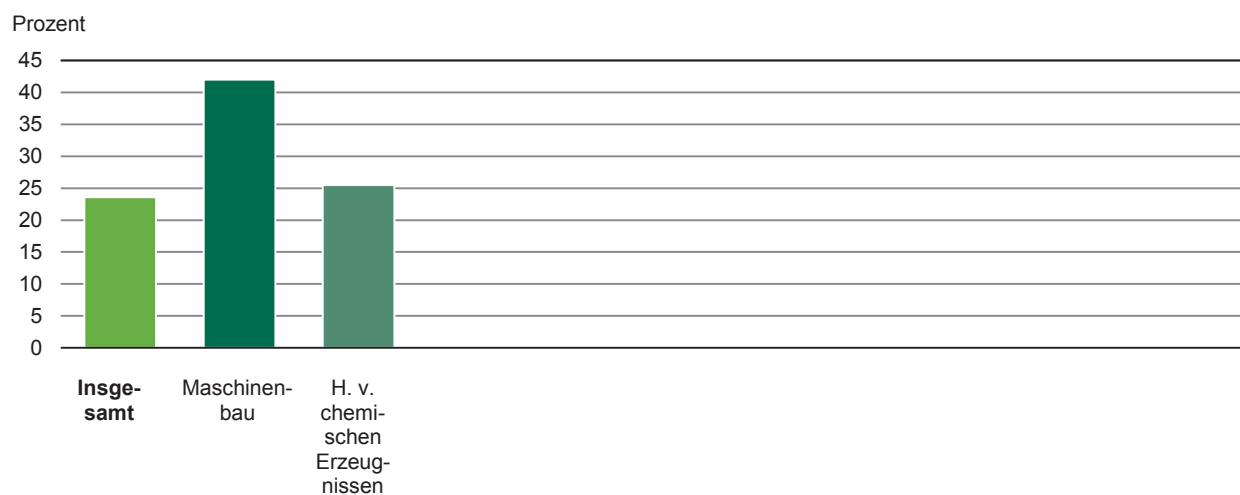


Abb. 52.4 Auslandsumsatz nach Wirtschaftsabteilungen (578 Millionen €)
(Angaben in Millionen €)



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen;
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Abb. 52.5 Exportquote nach Wirtschaftsabteilungen



Betriebe mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Übersicht**Wirtschaftszweige des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾**

Wirtschafts- zweig		Bezeichnung
B		Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden
	05	Kohlenbergbau
	06	Gewinnung von Erdöl u. Erdgas
	07	Erzbergbau
	08	Gewinnung von Steinen u. Erden; sonstiger Bergbau
	09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und die Gewinnung von Steinen u. Erden
C		Verarbeitendes Gewerbe
	10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln
	11	Getränkeherstellung
	12	Tabakverarbeitung
	13	H. v. Textilien
	14	H. v. Bekleidung
	15	H. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen
	16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)
	17	H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus
	18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern
	19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
	20	H. v. chemischen Erzeugnissen
	21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen
	22	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren
	23	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden
	24	Metallerzeugung u. -bearbeitung
	25	H. v. Metallerzeugnissen
	26	H. v. DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen
	27	H. v. elektrischen Ausrüstungen
	28	Maschinenbau
	29	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen
	30	Sonstiger Fahrzeugbau
	31	H. v. Möbeln
	32	H. v. sonstigen Waren
	33	Reparatur u. Installation von Maschinen u. Ausrüstungen

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

November 2017

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

unregelmäßig

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-3074